Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

274 (24.11.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-646009

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg.
— Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 274. Oldenburg, Sonnabend, den 24. November 1900. XXXIV. Jahrgang.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenbg. Annoncen-Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße 5. Delmenhorst J. Töbelmann. Bremen E. Schlotte und W. Scheller.

Hierzu drei Beilagen.

Vierter Tag der China-Debatte im Reichstag.

* **Oldenburg**, 24. November.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 23. November:

Schon vor Beginn der Sitzung erscheint Bebel in dem noch völlig leeren Saal. Offenbar hat er über Nacht eine Stöcker vernichtende Rede vorbereitet, deren Wucht ihn vorzeitig in die Arena des geistigen Ringkampfes treibt. Die Sitzung beginnt. Der Nationalliberale Professor Hasse erklärt seine Befriedigung über die China-Vorlage, um sodann das hohe Roß der „Weltpolitik" zu besteigen, das er, leider vor sehr kleinem Kollegenpublikum, mit Lust und Liebe tummelt. Hasse beansprucht die Vaterschaft des Wortes Weltpolitik und prägt gleich noch das Wort „Heimatpolitik" dazu, die eine gesunde bleiben müsse. Der Redner, ein Typus des Germanen mit seiner kräftigen Figur, seinem blonden Vollbart, bricht außerdem eine Lanze für die aus Südafrika brutal ausgewiesenen Deutschen. Während der Reichskanzler auf der Bundesratsestrade seinen Platz einnimmt, erhalten Bebel und Singer noch einige Rüffel Hasses wegen Größenwahn und Personenvergötterung. Die Debatte ist überhaupt nur noch ein parteipolitischer Guerillakrieg.

Der neue Staatssekretär des Aeußeren, Frhr. von Richthofen, nimmt, etwas kurzatmig und gepreßt sprechend, das Auswärtige Amt gegen den Vorwurf in Schutz, nicht entschieden genug für die Transvaal-Vertriebenen eingetreten zu sein. Indem der folgende Redner, Abg. Schrader (frs. Ver.), das Wort hat, — was er sagt, versteht man nur zum kleinen Teil — bietet der Reichstag das Bild großer Zerstreutheit.

Dann aber springt Bebel in zwei Sätzen die sechs Stufen zum Rednerpult hinan. Zunächst bohrt er den Stachel in die Wunde der „Verfassungsverletzung". „Meine Herren! Lassen Sie sich diese moralische Ohrfeige gefallen? Wir nicht!" Bebels Kopf ist in beständiger, heftiger Bewegung, sein Zeigefinger schlägt ungezählte Löcher in die Luft. Der Redner konstatiert, daß das Centrum in der Verfassungsfrage umgefallen sei. „Was kostet der Umfall?" Im weiteren dringt Bebel auf seine verschiedenen Angreifer aus den drei vergangenen Tagen mit Verve ein, und lockt eine große Zuhörerschaft zum besseren Gesang seiner leidenschaftlichen Worte dicht an das Rednerpult. Durchdringenden Tones stellt Bebel fest, daß noch kein Staatsanwalt gegen die Verfasser und Verbreiter von „Hunnenbriefen" eingeschritten sei. Dies beweise, daß die Greuel wahr seien. Bebel verliest einen Brief, in dem auch von Abschlachtung der Frauen und Kinder die Rede ist. Der preußische Kriegsminister wird nervös, er will den Namen genannt wissen. Bebel reicht ihm den betreffenden Zeitungsausschnitt. Ein Eber, der sich gegen eine ganze Meute wehrt, so macht der sozialdemokratische Führer seine Ausfälle. Selbst Graf Bülow winkt mahnend und beschwörend mit dem Finger, als ihm eine Behauptung doch gar zu kühn erscheint. Und dann konferieren Kanzler und Kriegsminister zusammen. Zu Stöcker gewendet, höhnt Bebel über dessen Intoleranz und Muckerei. Grimmig stützt Bebel die Hände in die Hüften und erklärt: „Ich komme nun speziell zu Stöcker," worüber eine unbändige Heiterkeit entsteht. Der Redner entrollt im folgenden das Bild der Kommunebewegung und führt, fast mit Behagen, den Konservativen die Scenen des Hängens und Erschießens vor Augen. Eine Pause des Sprechers wird vom Präsidenten benutzt, um in feierlichem Spruch zu bemerken: „Jetzt dürften wir doch wohl die Kommune verlassen". Eine erneute Gelegenheit zur Heiterkeit. Keinem Angreifer „schenkt" Bebel die Erwiderung. Nach Stöcker bringt Bassermann, nach Bassermann Herr von Kardorff sein Teil.

Nachdem Bebel geschlossen, erhebt sich der Reichskanzler, der sich mit keinem Satz Bebels einverstanden erklären kann. Man merkt, daß der Kanzler heute den Schalk im Nacken sitzen hat. Er verliest ein Anerkennungsschreiben des chinesischen Gesandten in Berlin, aus dem hervorgeht, daß die deutsche Politik von den geborenen Chinesen günstiger beurteilt wird, als von dem China-Protektor Bebel. Graf Bülow führt nun noch einmal aus, unter welchen Umständen die kaiserlichen Reden gehalten worden seien. Den Arm zur Bestätigung ausstreckend, versichert Graf Bülow, daß die damaligen Nachrichten von den Unthaten der Chinesen dem Kaiser wie jedem das Blut heißer wallen machen mußten. Der Genius des deutschen Volkes bürgt dafür, daß Humanität immer auf unsere Fahne geschrieben wird. Kurz und gut spricht der Kanzler und findet lebhaften Beifall. Der preußische Kriegsminister lehnt es ab, auf die „Hunnenbriefe" einzugehen und deren Verfasser jetzt, nach monatelanger Zwischenzeit, zu ermitteln. Die einzigen Worte der Bebelschen Rede, die der Kriegsminister unterschreiben will, seien: „Unser Kaiser ist ein ganzer Mann". So schließen beide, Kanzler und Kriegsminister, mit effektvollen Trümpfen. Bebel betont später nochmals, daß er keine Antwort auf die Frage bekommen habe, ob der Befehl ergangen sei, keinen Pardon zu geben. Endlich ist es so weit, daß die China-Vorlage der Budgetkommission überwiesen wird.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 24. November.

Zur Rede Bülows.

Der pariser „Temps" schreibt, daß der Reichskanzler Graf Bülow in den Debatten des Reichstags über die Chinaexpedition unbestritten einen großen Erfolg errungen habe. Bülow habe bei Beginn der Reichskanzlerlaufbahn außerordentliche Schwierigkeiten und sehr heikle Fragen zu überwinden gehabt, und sich mit Gegnern messen müssen, die seiner würdig gewesen seien. Graf Bülow habe die Welt mit Takt, Geist und Kunst beruhigt, ohne dabei nur ein einziges Recht seines kaiserlichen Herrn preiszugeben.

Die deutschen Truppen.

Feldmarschall Graf Waldersee meldet von gestern aus Peking: Das Detachement Mühlenfels hat am 20. Nov. stärkere Boxerbanden nach kurzem Gefecht aus Anliatschwang vertrieben. Die Boxer haben 50 Tote und 8 Geschütze verloren. Die Eskadron der Kolonne York, Rittmeister Rusche, hat die Nachhut der von Hsuenhwa auf Hwaian zurückgehenden chinesischen Truppen angegriffen und acht Gepäckwagen mit Geld, Munition und Ausrüstung erbeutet. Die Chinesen hatten 30 Tote und scheinen unter General Majuekun und Hochentai in Auflösung nach der Provinz Schansi zu fliehen.

Die dritte Verlustliste vom Kriegsschauplatze wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Danach ist der Musketier Adolf Trulson aus Steinfeld von der 6. Kompagnie des 6. ostasiatischen Infanterieregiments am 30. September infolge Schädelbruchs durch Herabfallen eines Drahtseils gestorben; Kanonier Adolf Marten aus Gagerow von der 2. Batterie des ostasiatischen Bataillons schwerer Feldhaubitzen am 13. Oktober beim Anbordgehen durch Kentern des Bootes ertrunken; der Oberleutnant Seelbach aus Eskohe vom ostasiatischen Pionierbataillon am 22. Okt. infolge Herzlähmung gestorben.

Nachrichtendienst.

Auf die Mißstände der telegraphischen Berichterstattung vom Kriegsschauplatz hat der sozialdemokratische Abgeordnete Singer am Donnerstag im Reichstage hingewiesen und besonders bemängelt, daß in den Telegrammen die Namen der Offiziere angegeben sind, die der Mannschaften aber nicht. Dazu schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß nach den Verordnungen über den telegraphischen Verkehr zwischen den in Ostasien an Bord und an Land befindlichen Marinemannschaften und ihren Angehörigen grundsätzlich auf Reichskosten die Telegrammgebühren in solchen Fällen zu übernehmen sind, wo es sich um Verwundungen und Krankheiten handle. Für die sofortige telegraphische Benachrichtigung der Anverwandten von Marine-Angehörigen ohne Unterschied der Charge bei besonderen Anlässen sei hiernach jede mögliche Fürsorge getroffen. — Diese angebliche Richtigstellung, schreibt die „Fr. Ztg.", trifft nicht den Kern der Beschwerde Singers. Diese richtete sich dagegen, daß in den amtlichen durch das Wolffsche Telegraphenbureau verbreiteten Mitteilungen des Oberkommandos der Name von Offizieren angegeben ist, selbst wenn sie leicht verwundet sind, während die Namen der getöteten gemeinen Soldaten nicht erwähnt werden.

Zum Sonderabkommen Rußlands mit China.

Für ein Sonderabkommen Rußlands mit China treten die „Peterb. Wjedomosti" bei der Besprechung der Bülowschen Rede ein. Das Blatt erklärt gegenüber der Bülowschen Darstellung über die Uebertragung des Oberbefehls an den Grafen Waldersee: Das Hauptmotiv für die Zustimmung der Mächte zu der Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberkommandierenden sei aber die Ermordung des Gesandten v. Ketteler gewesen. Damals sei die Befreiung der Gesandten die Aufgabe der Verbündeten gewesen. Jetzt hätten sich die Verhältnisse geändert, die Interessen der einzelnen Mächte seien verschieden.

Lipinghengs Ernennung.

Den „Times" wird aus Peking vom 20. d. M. telegraphisch gemeldet, Li-Hung-Tschang hat eingeräumt, die Ernennung Lipinghengs zum Gouverneur von Hupe sei infolge des energischen Widerspruchs der ausländischen Gesandten rückgängig gemacht worden. An seiner Stelle sei Hsing, der Schatzbeamte von Honan, ernannt worden. Diese Ernennung, so besagt die Meldung der „Times" weiter, sei ebenso unerwünscht wie diejenige Lipinghengs.

Bebels Hunnenbrief.

Ein „Hunnenbrief" wurde am Freitag im Reichstag vom Abgeordneten Bebel bei der China-Debatte verlesen. Einem Mitarbeiter der sozialdemokratischen „Fränk. Tagespost" liegt dieser von Taku am 5. Oktober abgestempelte Brief vor, in dem es heißt: „Es ist gar kein richtiger Krieg, nur ein gegenseitiges Morden! Wie wir die erste Schlacht gewonnen hatten, da hättest Du sehen sollen, wie wir in die Stadt einrückten. Alles, was uns in den Weg kam, ob Mann, Frau oder Kind, alles wurde abgeschlachtet. Nun, wie da die Weiber schrieen! Aber des Kaisers Befehl lautete: keinen Pardon geben, und wir haben Treue und Gehorsam geschworen, und das hatten wir auch. Wenn ich einen Schuß abgebe oder meinen Säbel zum Hieb oder Stich ziehe, wenn uns der Feind mit einer gut gezielten Salve begrüßt, so denke ich, jetzt kommt auch mein Stündlein. Aber Gott hat mich bis jetzt immer beschützt und wird es auch weiter thun. Ich will weiter nichts schreiben, denn es ist gräßlich, wie es da zugeht."

Neue Uniformen.

Feldgrau statt Khaki soll die neue Farbe für die deutschen Chinatruppen werden. In zwei herzfelder Tuchfabriken wird laut „Tägl. Rundschau" gegenwärtig mit großem Eifer an der Herstellung von Uniformtuch für unsere Chinatruppen gearbeitet, da die ganze umfangreiche, für die Winterkleidung der Truppen bestimmte Lieferung innerhalb weniger Wochen ausgeführt werden soll. Der Stoff dieses Tuches hat die Schwere einer guten Winterware und eine als „Feldgrau" bezeichnete Farbe, ein helles, grünliches, mit Weiß gemischtes Modegrau.

Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 24. November.

Vom Kriegsschauplatze.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz haben, wie in London verlautet, Präsident Steijn und Kommandant Dewet die englischen Linien zwischen Abia und Marxians an der Spitze von etwa 10,000 Buren durchbrochen.

Die vorgestrigen londoner Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Middelburg, in welchem Einzelheiten mitgeteilt werden über die Kämpfe, die in der Nähe der Station Balmoral und der Wilge River-Station stattgefunden haben. Aus dem Telegramm geht hervor, daß die Buren bei dem Angriff auf diese Posten an Toten und Verwundeten insgesamt 180 Mann verloren haben.

Präsident Krüger in Frankreich.

Die gesamte französische Presse bespricht die Ankunft Krügers in langen Artikeln. Die republikanischen Blätter drücken ihre Freude aus, daß die begeisterten Kundgebungen für Krüger so würdig verliefen.

Da Krüger den Wunsch ausgesprochen hat, den Präsidenten der Republik zu begrüßen, so wird er von Loubet Sonnabend Nachmittag oder Sonntag Vormittag empfangen werden. Man berichtet aus Marseille, daß Krüger vier Tage in Paris verweilen, darauf längeren Aufenthalt in Holland nehmen werde.

Gestern Vormittag um 9 Uhr verließ Krüger das Hotel und fuhr nach dem Bahnhof. Auf dem ganzen Wege wurde er von der Menge mit begeisterten Zurufen begrüßt. In der Begleitung Krügers befanden sich Dr. Leyds, die Mitglieder der Burenmission, Frau Sloff mit Kindern und andere. Vor dem Abgang des Zuges trat Krüger an die Wagenthür und hielt eine Ansprache, in der er nochmals für den ihm gewordenen Empfang dankte und die Erwartung aussprach, überall denselben Sympathien zu begegnen, denen hoffentlich Handlungen folgen würden, die die Sache der Buren unterstützen und ihr schließlich dienen würden. In Dijon bringt Krüger die Nacht zu.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Gestern Mittag fand in Kiel vor dem Kaiser im Beisein des Admirals v. Köster, sowie der Vizeadmirale v. Tirpitz und v. Diederichs, sowie aller dienstfreien Offiziere und Detachements sämtlicher Marineteile die Vereidigung der Marinerekruten statt. Der Kaiser hielt nach der Vereidigung eine Ansprache und nahm nach Beendigung der Feierlichkeit militärische Meldungen entgegen.

Der Kaiser begab sich mit dem Prinzen Heinrich von der Offizierspeiseanstalt nach der Barbarossafabrikke und fuhr von dort mit dem Verkehrsboot „Hulda" an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II". Die Besatzungen der Kriegsschiffe begrüßten den Kaiser mit dreifachem Hurra.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Halberstadt ein Arbeiter Endell zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt gab zu, daß der Denunziant

Landesbibliothek Oldenburg

aus niederen Motiven gehandelt habe. Deshalb erfolgte die Verurteilung zu der niedrigsten Strafe.

— Wegen Majestätsbeleidigung durch eine Aeußerung über den Chinafeldzug wurde in Berlin ein Tischler Stolge zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Zu der gestern unter den letzten Depeschen mitgeteilten Verhaftung des im Sternbergprozeß thätigen Kriminalkommissars Thiel meldet die Nordd. Allg. Ztg.: Die Vernehmung auf dem Polizeipräsidium ergab, daß Thiel im Laufe des August öfters mit Luppa, der mit Sternberg angeklagt ist, zusammentraf und der Verdacht der Begünstigung vorliegt. Der Minister des Innern sprach persönlich mit den zuständigen Beamten über die weiteren Maßnahmen. Thiel wurde, nachdem die Akten der zuständigen Entschließung der Staatsanwaltschaft dann vorgelegt worden waren, in der Nacht verhaftet.

— Die Budgetkommission des Reichstags wird am 4. Dezember zusammentreten, um zunächst die China-Vorlage zu erörtern. Die Lesung des Etats im Plenum beginnt voraussichtlich am nächsten Mittwoch. Der Reichstag wird wieder mit einer Menge von Initiativ-Anträgen überschüttet. Allein 12 sozialdemokratische Anträge und Gesetzentwürfe liegen vor, darunter der wiederholte Antrag auf Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagraphen, ein Gesetzentwurf zur Beseitigung aller Einschränkungen des Vereins-, Versammlungs- und Koalisationsrechtes, ferner die Forderung des zehnstündigen Maximalarbeitstages und andere mehr.

Die Abgeordneten Dr. Pachnicke (freisinnige Vereinigung) und Rösicke (bei keiner Fraktion) haben im Reichstage Anträge eingebracht, einen Gesetzentwurf zu veranlassen, durch welchen den zur Wahrnehmung von Berufsinteressen gegründeten Vereinen Rechtsfähigkeit verliehen wird, und einen anderen, durch welchen Vereinigungen gestattet wird, ihre Bestrebungen zum Zwecke der Verbesserung der Lage der Arbeiter auch auf Veränderungen der Gesetzgebung zu richten.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages beschloß die Wiedereinbringung der Aufhebung des Jesuitengesetzes, sowie die Einbringung eines Antrages auf Errichtung eines Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich.

Eine Novelle zum Börsengesetz hat die Freisinnige Volkspartei als Initiativantrag im Reichstag eingebracht.

Der Antrag auf Gewährung von Anwesenheitsgeldern an die Mitglieder des Reichstages, der namens des Zentrums und der Nationalliberalen gestellt und befürwortet war, ist wieder aufgenommen worden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 24. November.

* **Militärische Personalien.** Zu Batteriechefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberlts. v. Krogh im Holstein. Feldart.-Regt. Nr. 24, unter Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 62, und Ehmck im 2. Hannov. Feldart.-Regt. Nr. 26. — Hupfeld, Hauptm. und Battr.-Chef im 2. Hannov. Feldart.-Regt. Nr. 26, ist à. l. s. des Regts. gestellt. — v. Harbou, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 62, ist zum Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 56 versetzt. — Grimme, Oberlt. im Feldart.-Regt. Nr. 62, hat ein Patent seines Dienstgrades erhalten. — Zum Oberlt., vorläufig ohne Patent, wurde befördert Boettcher, Lt. im 2. Hannov. Feldart.-Regt. Nr. 26. — v. Düring, Lt. im oldenburg. Drag.-Regt. Nr. 19, wurde ein auf den 30. Januar d. Js. vordatiertes Patent seines Dienstgrades verliehen. — Graf v. Schwerin, v. Winterfeld, charakterisi. Fähnriche im oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91, und Waechter, Franzius, Unteroffiziere im 2. hann. Feldart.-Regt. Nr. 26, wurden zu Fähnrichen befördert. — v. Block, Fähnrich im oldenb. Inf.-Regt. Nr. 91, wurde in das 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49 versetzt. — v. Kempski-Racoszyn, Vizefeldwebel im Landwehrbezirk I, Berlin, wurde zum Lt. der Ref. des oldenburgischen Inf.-Regts. Nr. 91 befördert. — Dr. Hoffmann, Assistenzarzt der Ref. (Oldenburg II), wurde zum Oberarzt befördert. — Dr. Busch (Lübeck) wurde der Abschied bewilligt.

* **Spielplan des Großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 25. Nov., außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen: „Königskinder", Märchen in 3 Akten von E. Rosmer, Musik von E. Humperdinck, Anfang 6 Uhr, Ende 8¾ Uhr. — Dienstag, den 27. Nov., 30. Vorstellung im Abonnement: „Die große Glocke", Lustspiel in 4 Akten von O. Blumenthal, Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, den 28. Nov.: 3. Abonnementskonzert der großherzoglichen Hofkapelle. — Donnerstag, den 29. Nov., 31. Vorstellung im Abonnement: „Nora", Schauspiel in 3 Akten von H. Ibsen, deutsch von W. Lange, Anfang 7½ Uhr. — Freitag, den 30. Nov., 32. Vorstellung im Abonnement: „Fuhrmann Henschel", Schauspiel in 5 Akten von G. Hauptmann, Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, den 2. Dez., 33. Vorstellung im Abonnement, zum erstenmale: „Der Großkaufmann", Volksstück in 3 Akten von O. Walther und L. Stein. Anfang 7 Uhr.

△ **Großherzogliches Theater.** Wir wollen nicht unterlassen, unsere geehrten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß die morgige Sonntagsvorstellung „Königskinder" bereits um 6 Uhr beginnt. Die Intendanz hat sich zu dem frühen Anfang deshalb entschlossen, um den Auswärtigen Gelegenheit zu geben, das Werk bis zu Ende sehen zu können. Sämtliche Abendzüge können nach Schluß noch erreicht werden. — Die gestrige Wiederholung der „Königskinder" war wieder vorzüglich gelungen und erntete reichen Beifall.

* **In den Verwaltungsrat des evangelischen Krankenhauses** wurden an Stelle von 9 ausscheidenden Mitgliedern vom Kirchenrat gewählt bezw. wiedergewählt die Herren Rentner Cornelius, Pastor Eckardt, Direktor Harbers, Rektor Johanns, Oberbaurat Ranafier, Direktor tom Dieck, Oberrevisor Willers, Bauunternehmer Willers und Kaufmann Winkler. Dem Direktor tom Dieck wurde die Aufsicht über das Rechnungswesen, dem Bauunternehmer Willers die Aufsicht über die Gebäude übertragen.

* **In der letzten Generalversammlung des evangelischen Kirchbauvereins** wurde beschlossen, der Gemeinde Ofen die 5 Chorfenster zu schenken. Dieselben werden in ihrer sehr geschmackvollen Malerei ohne Zweifel eine hervorragende Zierde des Gotteshauses sein. — In den Vorstand wurden gewählt bezw. wiedergewählt: Fräulein J. Gramberg, Fräulein J. Grovermann, Fräulein v. Halem, Frau Geh. Oberkirchenrat D. Hansen, Fräulein Hespe, Frau Kollstede, Fräulein List, Frau Oberschulrat Menge, Fräulein Osthoff, Frau Justizrat Runde und Pastor Wilkens.

* **Die schönen Dekorationen von Großherzogs Geburtstag** her werden zu dem morgigen Ball im „Schützenhof zur Wunderburg" in Osternburg noch erhalten sein.

‡ **Die nächste Versammlung des hiesigen Frauenmissionsvereins** findet Montag, den 26. Nov., nachm. 5 Uhr, statt; in derselben ist die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen. Bei dieser Gelegenheit möge darauf hingewiesen werden, daß der Verein auf Anregung des leipziger Missionsdirektors v. Schwartz zum besten der Tamulenmission gegründet worden ist. Der Jahresbeitrag beträgt 1 Mk. Der Verein versammelt sich monatlich einmal mit Ausnahme der Sommermonate (in diesem Jahre fällt auch die Dezemberversammlung aus) in der Thalenschule, Peterstraße 19, und zwar bis auf weiteres am letzten Montag des Monats um 5 Uhr. In der Versammlung wird in der Regel ein Vortrag gehalten, zuweilen statt dessen vorgelesen, jedesmal aus dem Gebiete der Heidenmission, doch ohne Beschränkung auf die Tamulen. Für diesen Montag hat Pastor Bultmann den Vortrag übernommen. Alle Frauen und Jungfrauen, welche sich für die Mission interessieren, sind zum Besuch der Versammlung und zum Beitritt in den Verein freundlichst eingeladen.

⁂ **Schwere Feldhaubitzen.** Am 6. September d. Js. verfügte der Kaiser, daß das schwere 15 Ctm.-Feldhaubitzengeschütz zur Einführung kommen sollte, nachdem vorher im Frühsommer auf dem Truppenübungsplatz in Munster während mehrtägiger Schießversuche und vorheriger Anmärsche festgestellt worden war, daß die Wirkung der Geschütze auch gegen einen unsichtbaren Feind verheerend ausfiel und es daher eine brauchbare Waffe, besonders für die fechtende Truppe sein würde. In Munster war es damals außer anderen Artillerietruppen des 10. Armeekorps gerade unsere 1. Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 62, welche an dem kriegsmäßig durchgeführten Manöver regen Anteil nahm, indem sowohl Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, wie auch die Bespannung bei der Benutzung der schweren Feldhaubitzen Verwendung fanden. Bei den bald darauf mit China ausbrechenden Feindseligkeiten wurden, wie wir seiner Zeit mitteilten, die in Munster geprüften schweren Feldhaubitzen nach China befördert, um hier hauptsächlich bei der Einnahme befestigter Orte Verwendung zu finden. Es dürfte daher unsere Leser interessieren, zu erfahren, daß vornehmlich mit diesen Geschützen die Einnahme der Peitang-Forts in China bewerkstelligt worden ist. Die Wirkung der Geschütze soll, wie dies von einem Mitkämpfenden hierher mitgeteilt worden ist, vernichtend gewesen sein. Insbesondere haben die Chinesen im Innern der Forts Verluste erlitten, indem ihre Reihen trotz vorzüglicher Deckung von den indirekten Schüssen der Feldhaubitzen gesprengt wurden.

* **Der Verein ehemaliger 19. Dragoner** hält fortan in seinem Vereinslokal, Restaurant „Zum Fürsten Bismark" am äußeren Damm jeden Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an gesellige Zusammenkünfte für seine Vereinsmitglieder und deren Angehörige ab. Gute Lesebücher und Journale liegen dort zur freien Benutzung für die Kameraden aus; ebenso stehen kleine Unterhaltungsspiele dort zur Verfügung. Diese Einrichtung ist für die Dauer der Winterszeit in Aussicht genommen.

// **Postalisches.** Für die mobilen Landtruppen des Heeres und der Marine ist jetzt ein besonderer Postpaketdienst eingerichtet, damit auch diese Weihnachtspakete erhalten können. Ebenso können auch die Soldaten in China Pakete nach der Heimat entsenden. Die näheren Bedingungen sind an den Postschaltern zu erfahren. Ferner ist jetzt auch der Wertbriefdienst mit dem Expeditionskorps hergestellt, der jedoch vorläufig nur auf Briefe bis zu einem Betrage von 1500 Mark ausgedehnt ist. Bei allen diesen Sendungen ist ganz besonders auf eine genaue Bezeichnung des Empfängers zu achten.

// **Der in schwerer Eisenkonstruktion** projektierte Turm für das neue Posthaus, der zur Heranführung der Fernsprechleitungen benutzt werden soll, ist jetzt fertig gestellt. Er giebt dem ganzen Gebäude eine solche Höhe, daß es schon weit außerhalb der Stadt gesehen werden kann.

* **Gemeinderatswahl in Ohmstede.** Wohl selten ist bei einer Gemeinderatswahl ein so reges Interesse zu Tage getreten, wie zu der am 27. d. M. in Ohmstede stattfindenden. So wird uns aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß den Wählern am Wahltage von 6 Uhr abends an Wagen zur freien Fahrt nach dem Wahllokal zur Verfügung stehen sollen. Die Abfahrten finden vierteilstündlich vom Hause des Kaufmanns Thien in Donnerschwee aus statt. Haltepunkte zum Einsteigen sind ferner: Grüner Hof und Donnerschweer Krug.

(?) **Entwendet** wurde bei einer Wirtschaft am Markte einem Manne aus Hatterwüsting ein Fell mit Wolle. Der Gegenstand wurde bald darauf bei einem Händler gefunden, welcher noch einige Sachen bei sich führte, über deren rechtmäßigen Besitz er sich nicht ausweisen konnte. Er wurde zum Rathause geführt.

* **Religiös-wissenschaftliche Vorträge.** In Rücksicht auf das Singvereinskonzert ist der erste Vortrag, den der Konsistorialrat Professor D. Haupt aus Halle halten wird, auf Sonnabend, den 15. Dezember, verlegt worden.

* **Zu der Junggeflügelausstellung,** die am 2. und 3. Dezember im „Hotel zum deutschen Kaiser" stattfindet, hat der Großherzog wieder einen Ehrenpreis gestiftet.

* **Gottesdienst im Elisabethstift.** Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird wiederholt darauf hingewiesen, daß bis auf Weiteres im Elisabethstift alle 14 Tage Gottesdienst stattfindet. (Siehe die kirchl. Nachrichten).

* **Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Rederei.** Der Dampfer „Oldenburg", Kapt. Duken, mit Ladung von Lissabon nach Bremen, strandete am 23. abends an der holländischen Küste bei Collandsoog. Es ist Hoffnung vorhanden, das Schiff mit Hilfe von Schleppdampfern abzubringen; dasselbe ist dicht geblieben, hat aber das Ruder verloren. Der Dampfer ist Brutto 1316 Register-Tons groß und ist erst im April dieses Jahres fertig geworden. Der Dampfer soll nach neueren Meldungen voll Wasser sein. — Die Mannschaft ist in Collandsoog gelandet.

* **Amtsgericht Oldenburg.** Mittwoch, den 28. Nov. 1900 bleibt die Hinterlegungsstelle für Vormundschaftssachen geschlossen.

* **Aus Mecklenburg.** „Unglaublich aber wahr!" Unter dieser Sitzmarke schreibt die Mecklenburgische Zeitung: Der Obstbauwanderlehrer Zier teilt der „G. Z." mit, daß zufolge einer an ihn ergangenen Zuschrift in einzelnen Gegenden des westlichen Mecklenburg die Ansicht verbreitet wird, die im Verein mit der Volkszählung am 1. Dezember stattfindende Obstbaumzählung habe den Zweck, daß in Zukunft jeder Obstbaum vom Besitzer mit 40 Pf. pro Jahr versteuert werden müsse, und daß infolge dieses Gerüchtes in jener Gegend viele Obstbäume der Axt zum Opfer fallen!!!

* * *

() **Elsfleth,** 23. Nov. Unser Ort steht jetzt im Zeichen der Kriegsfestspiele des deutsch-französischen Krieges. Nachdem am Dienstag Abend im „Tivoli" hierselbst eine Schülervorstellung (Schulen der hiesigen Stadt- und Landgemeinde und Schulacht Oberhammelwarden) stattgefunden hatte, wurde gestern abend die erste öffentliche Vorstellung gegeben. Letztere hatte ein so zahlreiches Publikum angelockt, daß der überaus geräumige „Tivoli"-Saal bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz besetzt war. Nach einem von einem hiesigen Lehrer gesprochenen Prolog wurden den Besuchern in 36 Begeisterung erweckenden lebenden Bildern (Darsteller: Mitglieder des hiesigen Kriegervereins, Damen der Damenabteilung des hiesigen Turnvereins und eine Anzahl Kinder) — jedem Bilde ging eine erläuternde Deklamation seitens des Sprechers des Prologs voraus — Entstehung, Entwickelung und Erfolge des deutsch-französischen Krieges unter entsprechender Musik und entsprechendem Gesange vor Augen geführt, worauf dann nach einem vom erwähnten Deklamator auf Kaiser und Großherzog ausgebrachten Hoch eine Apotheose die Vorstellung abschloß. Die Regie liegt in den Händen von Jung und Roewer-Hamburg, die Musik wird von der Kapelle des 62. Artillerie-Regiments in Oldenburg geliefert. Bei den Liedervorträgen wirkt der elsflether Männergesangverein mit. Heute Abend fand eine Vorstellung für die auswärtigen Schulen des hiesigen Amts statt. Morgen und übermorgen sind öffentliche Vorstellungen. Ein Besuch derselben darf mit Recht empfohlen werden.

(?) **Huntlosen,** 24. Nov. Die Richtung der zu erbauenden Gemeindechaussee Dehland-Bahnhof Huntlosen ist durch Baken gekennzeichnet worden. Danach führt die Strecke in fast schnurgerader Linie von der Marsch durch die Sandhügel nach dem Orte, wodurch eine Verkürzung des Weges herbeigeführt wird. Wenn man bedenkt, daß die Anlage sozusagen für immer gemacht wird, so ist es jedenfalls mit Freuden zu begrüßen, wenn alles geschieht, eine möglichst gerade Kunststraße zu erhalten.

!! **Dingstede,** 23. Nov. Das Immobil des weil. Wirtes J. D. Steenken wurde im Konkursverfahren im letzten Termin an den Wirt Rüdebusch hierselbst für 3350 Mk. verkauft. — An Stelle des im letzten Sommer durch Blitzschlag eingeäscherten Wohnhauses des Landmannes G. Osterloh ist jetzt ein schmuckes neues Gebäude errichtet worden.

!! **Hatten,** 23. Nov. Die Chaussee nach Sandhatten ist jetzt fertig. Zum Einwässern mußte das Wasser aus den Rieseleiwasserzügen an der Hunte entnommen werden, da in der Nähe des reichlich 40 Meter hohen sandhatter Esches kein Wasser zu haben war. — Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, bei dem Chausseebau zwischen Sandhatten und der Marsch die vorgesehene Begradigung nicht vorzunehmen, sondern dem vorhandenen Wege zu folgen. Wie verlautet, wird gegen diesen Beschluß bei der Verwaltungsbehörde Protest erhoben werden. — Eine Gesellschaft aus Oldenburg machte Mittwoch eine Kohlpartie nach hier. Das Essen wurde bei Kösel eingenommen.

* **Jever,** 23. Nov. Letzten Dienstagabend schwebte nach dem „Jev. Wchbl." der Zug Nr. 89, Abfahrt von hier nach Sande 7,25 Uhr, beim Bahnübergang zu Siebetshau in großer Gefahr. Als der Wärter Hahn beim Herannahen des Eisenbahnzuges die Schranken schloß, bemerkte er auf dem Geleise jenseits seines Hauses ein größeres Hindernis, er gab eiligst Haltesignale, und dem Lokomotivführer gelang es, den in voller Fahrt befindlichen Zug etwa zehn Meter vor dem Hindernis zum Stillstand zu bringen. Es ergab sich, daß zwei Einwohner von Moorwarfen, Andr. Ihnen und Harm Block, in sträflichem Leichtsinn eine mit einem toten Pferd beladenen Wagen auf dem Bahndamm fortschafften und obendrein zwischen den Schwellen festgeraten waren. Der Wagen wurde von den Zugbeamten aus dem Gleis entfernt, worauf der Zug seine Fahrt fortsetzen konnte. Man wagt es kaum auszudenken, welch entsetzliches Unglück entstanden wäre, falls die Bremsen nicht gut funktioniert hätten oder der Wärter oder die betreffenden Zugbeamten auch nur ein paar Sekunden unentschlossen gewesen wären! Dann wären die gut besetzten Personenwagen, teils vielleicht zerdrückt von den folgenden Güterwagen, in den tiefen Moorgraben gestürzt, und unabsehbares Unglück in der menschenleeren Gegend wäre die Folge gewesen. Die beiden Moorwarfer, die zweifellos lediglich in leichtsinnigem Beginnen einen Richtweg einschlagen wollten, sehen einer exemplarischen Bestrafung entgegen.

* **Jever,** 23. Nov. Am Montagabend wurde nach dem „J. W." in Sillenstede der Häusling Wessels aus Moorhausen, verheiratet und Vater von sieben Kindern, von dem Arbeiter Fellensiek aus St. Joostergroden oder Fridumersiel, durch einen Messerstich in die Brust lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde verhaftet. Das Motiv der brutalen That ist nicht mit Bestimmtheit anzugeben. Am Nachmittage hatte eine Ausverdingung von Chausseearbeiten stattgefunden und Wessels erhielt Sandlieferungen, es liegt also die Vermutung nahe, daß ein Racheakt an Wessels vollzogen werden sollte. Wie es heißt, hat Wessels mit Fellensieck nichts zu thun gehabt, wornach die Annahme begründet erscheint, daß Fellensieck angereist wurde, den Wessels nach dem Verlassen der Wirtschaft zu verfolgen und zu mißhandeln. — Am Abend desselben Tages wurde hier in der Stadt der Häusling Oelrichs zu Kleiburg von einem Fremden, der als Heizer bei Dreschmaschinen arbeitet, durch Schläge ins Gesicht mittels zugeklappten Messers mißhandelt. Der Täter ist verhaftet worden.

Landesbibliothek Oldenburg

8. Jever, 23. Nov. Das 15. Stiftungsfest des hiesigen Männergesangvereins findet Sonntag, den 25. Nov., im Konzerthause statt. Dem Konzerte folgen ein Festessen und ein Ball. — Der Singverein gibt sein erstes Konzert am Donnerstag, den 6, Dezember. Als Solist wird in demselben der königl. Kammersänger C. Dierich aus Berlin mitwirken. Der Chor wird die „Sylvesterkantate" von Bach, „Grenzen der Menschheit" von Frischen und die „Walpurgisnacht" von Mendelsson aufführen.

* **Jever,** 23. Nov. In der gestrigen Stadtratssitzung wurde zunächst über das Abfuhrwesen der inneren Stadt eingehend beraten. Gegen den Magistratsantrag, das Abfuhrwesen einheitlich zu regeln, wurden lebhafte Bedenken erhoben, da vielfach Fäkalien von Arbeitern und kleinen Leuten zum Düngen ihrer Gärten und Aecker abgeholt, und diese Abholer sehr geschädigt würden, auch seien bereits vollständig genügende sanitäre Vorschriften vorhanden, die nur strikte durchgeführt werden müßten. Andererseits wurden die jetzigen diesbezüglichen Verhältnisse einer scharfen Kritik unterzogen und als unhaltbar bezeichnet. Der Magistratsantrag wurde schließlich gegen drei Stimmen abgelehnt. — Bezüglich der Verbesserung und Abänderung des Feuerlöschstatuts wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Eilers, Lohse und Solaro, sowie zwei vom Magistrat zu wählenden Mitgliedern. — Schließlich wurde noch ein Antwortschreiben des Kriegsministeriums zur Kenntnis genommen, wonach die Stadt zur dauernden Quartierleistung für den nach hier kommandierten Sergeanten verpflichtet sei, da militärfiskalische Gebäude zur Unterbringung desselben nicht vorhanden seien.

(**) **Varel,** 22. Nov. Der angekündigte Unterhaltungsabend des naturkundlichen Vereins findet am 2. Dez. in Eims Etablissement statt. Den Vortrag wird der Lehrer Gramberg halten. Redner wird in 72 Lichtbildern die Herrlichkeiten des Rheins von Konstanz bis Köln vorführen.

* **Delmenhorst,** 23. Nov. Adolf Hohenböken zu Bookholzberg kaufte die früher Lürssen'sche Stelle zu Schlüte vom Auktionator Bulling zum Preise von 115 000 Mk.

0 **Wilhelmshaven,** 23. Nov. Der kleine Kreuzer „E" wird am 5. Dezember in Bremen auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" vom Stapel laufen. Die Taufe vollzieht die Gemahlin des Botschafters in Wien, Fürstin Eulenburg. — Der für das Vermessungsschiff „Wolf" bestimmte Kommandant Kapitänleutnant Louran absolviert z. Zt. einen Informationskursus beim hiesigen Observatorium. Nach Beendigung des Kursus wird Kapitänleutnant Louran bei der nautischen Abteilung des Reichsmarineamtes Dienst thun und dann Anfang Januar die Ausreise nach Kamerun antreten. — Kapitän z. S. Meyer hat das Kommando des großen Kreuzers „Victoria Louise" übernommen.

Aus aller Welt.

Harmlosenprozeß.

Seit einigen Tagen wird in Berlin der Prozeß gegen die Vorstandsmitglieder des „Klub der Harmlosen" in zweiter, übrigens weder verbesserter noch vermehrter Auflage, verhandelt. Denn wenn einerseits Herr Wolff, der Spieler von Profession, jetzt neben den adligen Herren die Anklagebank ziert, so ist andererseits Herr v. Kröcher fortgeblieben. Aber weder das eine noch das andere übt einen besonderen Reiz aus. Man kann sich darüber keiner Täuschung hingeben, daß der Prozeß diesmal auch nicht annähernd dasselbe Interesse erweckt, wie bei seiner ersten Verhandlung. An den Thatsachen, die bereits die erste Verhandlung ergeben hat, wird auch dies Verfahren nichts ändern können; sie werden nur von neuem ins Gedächtnis zurückgerufen und hier und da durch einen markanten Strich ergänzt. Es steht nun einmal fest, daß die Spielleidenschaft in den Kreisen, die man die besseren zu nennen gewohnt ist, eine Ausdehnung gewonnen hat, die die ernstesten Besorgnisse hervorrufen muß. Ist doch konstatiert worden, daß bei der Gründung eines Spielklubs, der doch durchaus ein exklusiver sein sollte, bei dem also recht weitgehende Ansprüche an die persönliche Qualifikation gestellt wurden, nicht weniger als 500 Einladungen nur an solche Personen gesandt worden sind, die diesen Anforderungen genügten und zugleich als wohlhabend und als Spieler bekannt waren. Ob man sagen kann, daß die Angeklagten das Spiel gewerbsmäßig betrieben, vom Spiel gelebt haben, mag den Juristen interessieren; für die Beurteilung der enthüllten Zustände ist es unerheblich.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

* **Washington,** 22. Nov. Staatssekretär Hay hat an die Mächte eine gleichlautende Note gerichtet, in welcher er die Ziele darlegt, welche die Vereinigten Staaten bezüglich Chinas verfolgen, und auseinandersetzt, wie sich die Ziele, welche allen Mächten gemeinsam wären, am besten erreichen lassen.

* **London,** 24. Nov. Wie den „Times" aus Shanghai vom 22. d. M. berichtet wird, ist dort ein Privatbrief eines chinesischen Beamten aus Singanfu eingegangen, in welchem es heißt: Die Gesundheit der Kaiserin-Witwe sei sehr schwach. Offenbar habe sie ein inneres Leiden. Demselben Blatt zufolge herrscht in Schaasi eine schreckliche Hungersnot.

*

* **Paris,** 23. Nov. Die Agence Havas meldet: Die Königin von Holland richtete heute an den Präsidenten Krüger folgendes Telegramm: „Haag, 23. Nov. An Herrn Paul Krüger, Präsident der südafrikanischen Republik. Es ist mir angenehm gewesen, Ew. Exzellenz meinen Kreuzer „Gelderland" anzubieten, und ich bin glücklich, zu erfahren, daß Sie Ihre Reise bei guter Gesundheit zurückgelegt haben. Wilhelmina."

* **Dijon,** 23. Nov. Präsident Krüger traf heute Nachmittag 5¼ Uhr hier ein. Schon auf den verschiedenen Stationen, die der Eisenbahnzug passierte, besonders in Lyon, sind dem Präsidenten stürmische Ovationen dargebracht worden. Verschiedene Maires hatten den Präsidenten in Ansprachen begrüßt, und man überreichte ihm Adressen und Blumen. Auch der Empfang in Dijon gestaltete sich zu einer enthusiastischen Kundgebung für Krüger. Auf die Begrüßungsansprache des Maire antwortete Krüger mit Dankesworten für den ihm in Frankreich bereiteten Empfang und sprach die Ueberzeugung aus, daß seine Sache, da sie eine gerechte sei, doch triumphieren werde. Der Präsident begab sich alsdann nach seinem Hotel. Auf dem Wege dorthin begleiteten ihn die Kundgebungen des Publikums.

* **Kiel,** 23. Nov. Der Kaiser nahm auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Wohnung, am Abend fand an Bord größere Tafel statt, an welcher Prinz Heinrich, der Staatssekretär des Marineamts v. Tirpitz, die hier anwesenden Admirale, die fremden Offiziere, sowie die Kommandanten des Geschwaders teilnahmen.

* **Kopenhagen,** 23. Nov. Die Kaiserin-Witwe von Rußland gedenkt am 3. Dezember die Rückreise nach Rußland anzutreten.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, 24. November.

Doodts Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Junggesellen-Verein Ohmstede: Generalversammlung im Vereinslokal.

Sonntag, 25. November.

Großherzogliches Theater: „Königskinder", Märchen von Rosmer. Anfang 6 Uhr.

Doodts Etablissement: Ball und Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 6 Uhr.

Gesangverein „Brüderschaft", Osternburg: Tanzkränzchen im Saale des Herrn L. Koopmann. Anfang 5 Uhr.

Gewerkverein (H.-D.) Ortsverein Ohmstede: Ball im Müggenkrug. Anfang 5 Uhr.

Oldenburger Schützenhof: Großes Konzert, ausgeführt von der Infanterie-Kapelle. Anfang 4 Uhr. Ball, Anfang 6 Uhr.

Rudelsburg: Volksunterhaltungsabend, 7 Uhr.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband. Ortsgruppe Oldenburg. Tanzkränzchen im Feldschlößchen. Abmarsch 4 Uhr von der Siegessäule.

Evangelischer Jünglingsverein.

Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr **(Missionsvortrag)** im Vereinslokal Mühlenstraße 17. Gäste willkommen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs sämtlicher Truppenküchen und des Garnisonlazaretts in Oldenburg an Fleisch- und Wurstwaren, sowie Speck soll für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1901 öffentlich verdungen werden, zu welchem Zweck im Geschäftszimmer des Königlichen Proviantamts daselbst, Bremerstraße Nr. 2 parterre auf **Dienstag, den 4. Dezember d. J.,** vormittags 10 Uhr, Termin anberaumt wird.

Die Vergebung der Lieferung erfolgt in 2 Losen.

Los I:
Rind- und Hammelfleisch.

Los II:
Schweinefleisch, geräucherter Speck, sowie sonstige Fleisch- und Wurstwaren.

Die Angebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote, betreffend Fleischlieferung für die Garnison Oldenburg 1901" an das Proviantamt bis zum angegebenen Termin eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen, welche gegen die bisher üblichen einige Aenderungen enthalten, und deren Kenntnis in den Angeboten zu bescheinigen ist, liegen im Geschäftszimmer des Proviantamts zur Einsicht aus.

Dieselben können auch gegen Erstattung der Selbstkosten von 75 Pfg., sowie der etwa erwachsenden Portokosten daselbst bezogen werden, desgleichen auch Muster zu Preisangeboten gegen Erstattung der etwaigen Portokosten.

Intendantur 10. Armeekorps.

Dankbarkeit!

Seit 7 Jahren litt ich an einem nervösen Kopfleiden, mit Magenschwäche, Blähungen, Uebelkeit, allgemeiner Körperschwäche u. Blutarmut. Auf Empfehlung wandte ich mich brieflich an Herrn **A. Pfister, Dresden,** Ostraallee 7, welcher mich durch einfache Verordnungen u. Ratschläge von meinem Leiden gänzlich befreite. Ich spreche dafür hierdurch meinen besten Dank aus und kann diese Heilmethode ähnlich Leidenden nur aufs Beste empfehlen.

Frau **Johanne Ahlers** in **Nordenholz** bei Hude (Großh. Oldenburg).

Meine Besitzung

in Osternburg, Cloppenburgerstraße 81, gegenüber der Kirche, bestehend aus schönem Wohnhaus, Stall nebst großem Garten, beabsichtige ich preiswürdig zu verkaufen. Näheres

Wallstraße 13.

Verpachtung von Buchweizenmöören und Heide-Verkauf.

Edewecht. Ich beabsichtige auf meinen nachstehenden Gründen mehrere **Buchweizenmöore** zu verpachten und **Heide** zu verkaufen, als:

1. am **Donnerstag,** den **6. Dez. d. J., nachm. 1 Uhr:** in dem **Placken** im Altenoyther Moor an Gastwirt Duhmes Placken am Hunte-Ems-Kanal,
   und in meinem olim Ahlers' **Moorkamp** am Altenoyther Damm,
2. am **Freitag,** den **7. Dez. d. J., nachm. 2 Uhr:** in meinem großen **Moorplacken** am Altenmehrswege,
3. am **Sonnabend,** den **8. Dez. d. J., nachm. 2 Uhr:** in meinem zu Portsloge belegenen **Moorplacken.**

Liebhaber wollen sich an Ort und Stelle zeitig einfinden.

H. Setje.

Dank!

Meine Frau wurde von einem hochgradigen nervösen Leiden infolge Blutarmut entsetzlich geplagt. Angstgefühl, zuweilen mit Herzklopfen, Müdigkeit und Mattigkeit, Appetitlosigkeit, hartnäckiger Stuhlgang, Aufstoßen, Schlaflosigkeit, stets kalte Füße, fortwährende Unruhe und Aufregung, trübe angstvolle Gedanken u. s. w. quälten sie fortgesetzt, so daß sie auch nicht der leichtesten Beschäftigung nachgehen konnte. Durch die einfache **briefliche** Behandlung des Hr. **Gust. Herm. Braun, Breslau I,** Schweidnitzerstr. 37, hat meine Frau ihre Gesundheit wiedererlangt. Wir wissen Herrn Braun nicht genug dafür zu danken und wollen keine Gelegenheit versäumen, die **nachweisbar älteste** und **bewährteste** Methode allen Nervenleidenden wärmstens zu empfehlen. Gutsbesitzer **G. Wassermann und Frau, Wassermannshof** b. Hofaschenbach, Kreis Hünfeld (Hessen.)

Zu verkaufen

ein neuer Klappwagen, mehrere gut erh. gebr. Kutschwagen, 2 Ackerfederwagen und 3 Ackerwagen empfehle zu billigen Preisen.

Peter Strahl.
Donnerschwee bei Oldenburg.

Unerhört!

Im Leben nie wiederkehrende Kaufgelegenheit u. zwar folgendes für nur

4 Mark.

Eine prachtvolle, hochelegante

Uhr,

genau gehend, 3 Jahre Garantie, **1 elegante Uhrkette,** sehr täuschend, **1 Paar ff. Hosenträger, 1 Pariser Damenbrosche, 1 prachtvolle Herrenkrawatte, 1 Krawattennadel** mit künstlichem Brillant, **2 mechan. Manschettenknöpfe,** Doublégold, **3 Kragenknöpfe, 3 Chemisettknöpfe,** Doublégold, **1 hochfeiner Herrenring** mit imit. Edelstein, **1 Taschentoilettenspiegel** und ca.

25 Gegenstände,

die im Hause gebraucht werden. Diese Gegenstände, die Uhr ist allein das Geld wert, sind per Postnachnahme für nur 4 ℳ zu beziehen von

J. Reinhold, Dresden A., I.

Nichtpassendes wird umgetauscht, eventuell retourgenommen.

Gutspacht-Cession

mit **20,000 Mk. Milchverkauf** p. a. — à Ltr. 20 ₰ — 10 Min. von e. **Residenz- und Gymnasialstadt** in **Thürg. — herrschaftl. Wohnhaus** mit 10 Z., gewölbte Stallg. Selbsttränke, 8 Pfd., 48 Melkkühe pp. — **Pachtdauer 10 J.** — Uebernahm. evtl. **sofort,** nach Taxe: **ca. 35 bis 40,000 Mk.** erf., Zahlgsbed. günstig. Ausk. ert. unter Fol. 379

Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Reelles Heiratsgesuch!

Jung. Mann m. flott. grösserem Geschäft, von 4000 Mk. Einkommen jährlich, 26 Jahre alt (evangel.), wünscht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft fehlt, mit jung. wohlerzog. Dame in Korrespondenz zu treten; etwas Barvermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerte mit Photographie (welche zurückgesandt) unter Chiffre **S. 657** befördert die Exped. d. Bl.

Diskret. Ehrensache. Vermittler verbeten.

Flechtrohr — Bienenkorbrohr in besonders **schöner Ware** empf.

Meyer am Markt.

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Rastede. Der Landmann **J. H. Stolle** zu **Metjendorf** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Donnerstag, 13. Dezbr. cr., nachm. 1 Uhr,

2 kräft. Arbeitspferde, 1 Stutfüllen, 1 Kuh, Anfang Mai kalbend, **2 Schweine,** 1 Dreschmaschine mit Göpel, 2 Ackerwagen, 1 Düngertrog, noch neu, 1 Egge, 1 Pflug, Pferdegeschirr, 1 Glasschrank und verschiedene sonstige Geräte,

ferner: 2000 Pfund gutes Kuhheu, 2000 Pfund Stroh und **12 Eichen auf dem Stamm**

auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **J. Degen,** Aukt.

Schweine-Verkauf.

Zwischenahn. L. Hullmann hierselbst läßt am

Dienstag, den 27. Novbr. d. Js., nachmittags 2 Uhr auf.,

eine Anzahl große u. kleine Schweine, worunter beste Zuchtschweine,

meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Hinrichs.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Der Verkauf für die Oldenburger Bewahrschule soll am **Freitag** und **Sonnabend,** den **7.** und **8. Dezbr.,** von **10 Uhr** vorm. bis **2 Uhr** nachm., im **Kasino** stattfinden. Es wird herzlich um Zusendung von Gaben jeder Art, welche man bis zum **4. Dezbr.** an die Unterzeichneten senden möge, sowie um Beteiligung am Verkauf gebeten.

Auch sind gleichzeitig vom Nähverein Männer-, Frauen- und Kinderhemde ausgelegt, durch deren Anfertigung hilfsbedürftigen Frauen ein kleiner Verdienst verschafft wird.

Fräul. **Behrmann,** Ofenerstr. 7.
Frau **Kollstede,** Langestr. 37.
Frau Justizrat **Runde,** Bismarckstraße 30.
Frau **v. Warnstedt,** Gartenstr. 12.

Etzhorn. Zu verkaufen eine im Oktober gekalbte **junge Kuh.**

Gerh. Klarmann.

Strumpfwaren-Fabrik M. W. Gerhards,

Markt 8.

Großes Lager in

Strümpfen, Socken, Kniewärmern, Leibbinden, Hosen, Jacken, Westen, Röcken usw.

Sämtliche Sachen sind aus reiner Wolle und werden nach Maß angefertigt.

Annahme von Strümpfen zum Anstricken.

Konzert-Anzeige.

Das **3. Abonnements-Konzert** der **Großherzoglichen Hofkapelle** findet am

Mittwoch, den 28. November,

abends 7½ Uhr,

im Theater statt.

Gesang: Herr **Nicola Dörter** aus Mainz (Tenor).

Programm: Fest-Ouverture von Fr. Hegar (neu); Wallensteins Lager u. **Kapuzinerpredigt** von Rheinberger; „Lenore", 5. Symphonie von J. Raff; Arie und Lieder. (Näheres im offiziellen Abendprogramm.)

Der Kassenpreis für die Plätze im Parkett, im 1. u. 2. Rang beträgt 3 Mk., für das Parterre 1 Mk. 50 Pfg., für das Amphitheater 70 Pfg. und für die Gallerie 50 Pfg.

Der Billettverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 11½ bis 12½ Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt.

Das Hofkapelldirektorium.

Rastede. Heideverkauf auf **Hagendorffs** sogen. **Hundertjückplacken** im **Rastedermoor nächsten Montag, den 26. November cr., nachm. 2 Uhr.**

Landesbibliothek Oldenburg

Heinrich G. Stöver

Heiligengeiststrasse Nr. 24
(im Hause des Herrn W. Richter)
empfiehlt sein reich assortiertes Lager von
Herbst- und Winter-Neuheiten
in **Herren-Anzug- u. Paletot-Stoffen** | in **Damen-Kleiderstoffen**
zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.
Auf Wunsch **Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maß** unter Garantie feiner Arbeit und guten Sitzes, zu billigen Preisen.
Strengste Reellität! Aufmerksame Bedienung!

Braut-Ausstattungen usw.

sind stets in Arbeit usw.

H. Raabe junr.,
Haarenstraße 60.

Wollene Schlafdecken,

sowie
Reise- und Pferdedecken
in einfachen bis zu den feinsten Qualitäten
empfiehlt außerordentlich preiswert
Heinrich G. Stöver,
Heiligengeiststr. 24.

Garnierte Hüte.

Sehr große Auswahl.
Billige Preise!
Ungarn. Hüte
sehr billig.
Brautkränze,
Brautschleier, Silberkränze,
Schleier.
Glacee-Handschuhe.
Georg Freese,
Langestraße 62.

Montag, den 3. Dez., nachm. 3 Uhr, soll das Rigolen des Pastoreigartens zu Ofen an Ort und Stelle öffentlich ausverdungen werden.
Der Kirchenrat zu Ofen.
Ramsauer.

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn Professor Dr. Zimmer aus Berlin-Zehlendorf über:
Frauennot u. Diakonie
Dienstag, den **27. Novbr.,** abends **7 Uhr,** in der **Aula** des Gymnasiums.
Der Ertrag ist für die Unterstützungskasse des Lehrerinnen-Vereins bestimmt. Abonnementskarten zu 2 M. für die 3 öffentlichen Vorträge des Vereins, Einzelkarten zu 1 M. sind in der Buchhandlung von Bültmann u. Gerrietts, sowie abends an der Kasse zu haben.

Großer Ausverkauf

der diesjährigen
Damen- u. Kinder-Konfektion
zu enorm billigen Preisen.
P. F. Ritter.

Im Heiligengeistthorviertel belegene sehr gut gehende
Handlung und Wirtschaft
steht durch mich unter überaus günstigen Bedingungen billig zum Verkauf.
Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Kragen, Jacketts, Räder, Regen- und Kinder-Mäntel

sehr im Preise ermässigt.

F. Ohmstede

Achternstr. 32.

Wir vergüten für **Einlagen**
mit ganzjähriger Kündigung
fest 4% p. a.,
mit halbjähriger Kündigung bei wechselndem Zinsfuss
jetzt ebenfalls 4% p. a.
Oldenburger Handelsbank,
Oldenburg, mit Filiale in Varel.

Große Puppen- u. Spielwaren-Auktion.

Am Donnerstag, den 29. Nov., präz. 10 Uhr, versteigere ich in Hamburg im Speicher-Kajen 34|35 (Hinterhaus) für Fabrikanten-Rechnung

2 Waggonladungen gekleideter Puppen und Spielwaren,

bestehend in 2500 gekl. Puppen, 2000 h. h. Gelenktäuflinge mit ff. Biscuitkopf, sowie Spielwaren jeglicher Art. Ferner ein ganz bedeutender Posten Glas-Christbaumschmuck in allen nur erdenkl. Dessins.

C. Holste,
fachmänn. Auktionator und Taxator.

Deutschnationaler
Handlgs.-Gehilf.-Verband
(Ortsgruppe Oldenburg).
Sonntag, den 25. Novbr.:
Kränzchen
im Restaurant „Feldschlößchen".
Abmarsch 4 Uhr von der Siegessäule.

Junge Jagdhunde (Bracken) ½ J. alt, sind für jeden Preis zu verkaufen.
H. Wieker, Grüppenbühren.

Zu verkaufen das Haus (ohne Souterrain) mit schönem Garten. Schäferstr. 11.

---

500 Dtz.

Handtücher in Drell, Gerstenkorn, Jacquard und Damast,
ganz unter Preis, von 8.00—6.00.
Küchentücher
in schwerer Qual., Dtz. 2.40.
J. H. Böger.

Großherzogl. Theater.
Sonntag, den 25. November.
Außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen.
Königskinder.
Märchen in 3 Akten von Roßmer.
Musik von E. Humperdinck.
Kassenöffnung 5, Einlaß 5½, Anfang 6 Uhr. Ende 8¾ Uhr.

Danksagung.

Petersfehn, 23. Nov. Allen lieben Nachbarn, welche uns beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes **Hermann** so treu zur Seite standen und seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Georg Wardenburg u. Frau
geb. Speckmann.

Familiennachrichten.

Todes-Anzeige.

21. Novbr. 1900. Heute starb nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, die Witwe **Margarethe Engelbart,** geb. Reiners, im 63. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Montag Morgen um 8½ Uhr vom P. F. L. Hospital aus auf dem alten Osternburger Kirchhof statt.

Eversten, 23. November. Heute entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Gerichtsvollziehergeh.
Adolf Zeller
im 36. Lebensjahre, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Die trauernde Witwe nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause, Ludwigstraße, aus auf dem Eversten Kirchhof statt.

Diese Nacht um 1 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel
August Henjes
im nicht ganz vollendeten Alter von 70 Jahren.
Tiefbetrübten Herzens bringen dies zur Anzeige
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. d. M., vorm. 9¼ Uhr, vom Sterbehause, Milchstr. 12, aus statt.

Weitere Familien-Nachrichten.
Vermählt: Oberförster Rieger, Ober-Bengersdorf, mit Antonie Rieger, geb. Meier, Ober-Bengersdorf.
Verlobt: Teta Bohlen, Hollener Mühle, mit Johann Claus, Hollen. Debora Siemens, Atens, mit Hinrich Hinrichs, Leepens. Clara Büsing, Delmenhorst, mit Georg Winter, Walle.
Geboren: (Sohn) Rudolf Kehr, Leer. Hurdorf, Wilhelmshaven. Carl Koopmann, Brake. P. Bremer, Geestemünde. — (Tochter) Hinrich Freels, Oldenbrok. Ferd. Beulocke, Delmenhorst.
Gestorben: Anna Denkmüller, geb. de Reuter, Oldenburg, 64 J. Landmann F. Denker, Stollhammer Wisch, 76 J. Elisabeth Sophie Heidebroek, geb. Feld, Leer, 41 J. Witwe Margarete Theessen, geb. Siebels, Loga, 89 J. Privatier Josef Friedr. Müller, Hamburg, 72 J. Cäcilie Lapke, Kopperhörn, 3 J. Rechnungsrat in der Kaiserl. Marine Richard Oencke, Wilhelmshaven, 55 J. Sophie Johanne Riemeyer, Moorhausen, 9 Mon. Anna Wittje, geb. Rehlef, Tweehörn bei Varel, 27 J. Konrad Diedrich Mahlstedt, Stuhr, 72 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Sharf in Oldenburg
Unserer heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt der **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpheimer u. Co.) bei.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 274 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 24. November 1900

Dat kummt darvan.

Not makt erfinderisch! Dat Wort ist woll bekannt
Bi jedet Volk un ok in jeden Stand.
Ok de agrarsche Not, de't geben schall
Na väler Snack nu jo allöverall,
Hät kloke Köpp so väl erfinden laten,
Hät sülvst de Eier in'n Rink inslaten.
Nu keem vör wenig Wäken hen na Brak
'n Köter, nöhm wi em „Jan Knak“.
Kehrt swar bepackt bi sinen Koopmann in,
Hät 6 Dutz Eier in sin Korf darin.
„Fif Groschen gäft wi för dat Dutz noch ut,
Wenn Se darför wat mitnehmt in de Tut.
Un anners 4½, Se möt't weten,
'n lütten Sluck will'k överto ingeten.“
So resenneert de Koopmann ganz vergnögt,
Un in Gedanken he den Deckel rögt.
„Hand van Sack“, röppt use Mat vergrellt,
„De Sammelstellen tahlt'n anner Geld.
Denn will ick doch man erst'n paar Hus wider,
Fif Groschen krig ick sach bi jeden Snieder!“
„Dat mag woll wäsen, aber nich bi us,
Wi hefft vereenbart us hier Hus bi Hus.“
„Vereenbart us, Ji schollen Jo wat schämen,
Dat Wort, ick mag't nich in'n Mund mehr nehmen,
Weß woll, „Was Du nicht willst, daß man Dir thu',
Das füge nimmermehr auch einem andern zu!
För ditt Mal will ick Di de Eier laten,
Ick heff kin Lust, to pedden dör de Straten!“ —
Na 14 Dag, do butt us gode Jan
Bi 'n sulvsten Koopmann wedder Eier an.
Gnifflachend steiht de Koopmann vör de Dör,
As wull he seggen: „So, de is all mör.“
Us Jan, de stellt de Eier wisse dahl
Un bind van 'n Hals den langgestrickten Shawl.
De Koopmann makt sick hannig up de Hacken,
De Eier in dat Schuf hennintopacken.
„Wat 's dat! Ne, so heff wi nich wett't,
För Duveneier is de Pris nich fett!“
„För Duweneier! Gode Fründ, den Spaß bi Sid,
Dat 't Höhnereier sind, dat seh Ji wit!
Us Höhner hefft vor 14 Dag beslaten:
För 50 Penning makt wi'n Rink blot so wit apen!“

-s.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 24. November.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

*** Die Ausstellung von armenischen Teppichen und Stickereien im Gewerbemuseum** hierselbst am nächsten Montag und Dienstag um 10—1 und 4—7 Uhr. Das infolge der schrecklichen Christenverfolgung in Armenien in den Jahren 1895 und 1896 entstandene furchtbare Elend, besonders der vielen Tausenden von Witwen und Waisen, hat überall in Christenlanden und so auch bei uns eine bereite Hilfe gefunden. Aber, wie es meistens geschieht, sind diese Gaben der helfenden Liebe allmählich geringer geworden und reichen nicht mehr aus, die noch immer vorhandene große Not zu stillen. Da versucht es jetzt der armenische Hilfsbund in Frankfurt a. M. und Berlin, durch Ausstellung armenischer Teppiche und Stickereien von ganz besonderer Art und zum Teil von hervorragender Schönheit, weitere Mittel für das große Unterstützungswerk zu erlangen, und in den meisten Städten haben diese Ausstellungen, die auch zum Ankauf armenischer Handarbeiten Gelegenheit bieten, eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Hoffen wir, daß auch hier die Ausstellung besonders bei unsern Damen Interesse und Besuch finden möge.

*** Das Programm des 19. Volksunterhaltungsabends** in der „Rudelsburg“ am morgigen Sonntag (Anfang 7 Uhr) lautet folgendermaßen: 1. Gemeinschaftliches Lied: „Laßt tönen laut“. 2. Klaviervortrag: Hugo Syvarth: a) Präludе op. 3 von Rachmanoff, b) Gavotte von Sapellnikoff. 3. Liedervortrag: Frau Kathmann: a) „Liebesglück“ von Sucher, b) „Frühling ist da“ von Hildach. 4. Stabreigen: Turnverein „Jahn“. 5. Vortrag: Dr. Koch aus Bremen: „Süd-Afrika“ mit Lichtbildern. 6. Turnen am Barren: Turnverein „Jahn“. 7. Klaviervortrag: Hugo Syvarth: a) Melodie von Rubinstein, b) Liebeswalzer von Moszkowski. 8. Liedervortrag: Frau Kathmann: a) „Mignon“ von Thomas, b) „Hast Du mich lieb?“ von Bohm. 9. Pyramiden: Turnverein „Jahn“. 10. Gemeinschaftliches Lied: „Keinen Tropfen im Becher mehr“. — Der Flügel ist aus der Fabrik von Hegeler und Ehlers zur Verfügung gestellt. Vor der Pause wird das Rauchen verboten. Kinder unter 12 Jahren werden nur in Begleitung Erwachsener zugelassen.

*** Beschlagnahmtes Schiff.** Auf Antrag unserer Eisenbahndirektion wurde der Amsterdamer Dampfer „Bestevaer“, mit Holz von Trangsund nach hier bestimmt, durch das Amtsgericht zu Papenburg mit Beschlag belegt. Der Dampfer war, vor einigen Tagen so heftig gegen die bei Hilkenborg über die Ems führende Bahnbrücke der Oldenburger Staatsbahn gerannt, daß die Brücke und das Emsleitwerk erheblich beschädigt wurden. Der Schaden beläuft sich auf ca. 10000 ℳ. Nach Stellung von Kaution seitens der Reederei des Dampfers ist dieser wieder freigegeben worden. Auch der Dampfer hat Beschädigungen erlitten.

*** Kirchliche Nachrichten.** Für den nächsten Sonntag, am 1. Advent, 2. Dezember, hat der Seemannspastor Büttner aus Bremerhaven im zweiten Hauptgottesdienst die Predigt übernommen und wird in beiden Vormittagsgottesdiensten eine Kollekte für die Seemannsmission stattfinden. — An demselben Sonntag, 2. Dezember, wird Pastor Bultmann in der Abendkirche um 6 Uhr einen Vortrag halten über die Frage: „Kann der Mensch sich frei entscheiden für das Gute oder Böse? und ist er verantwortlich für seinen Charakter und sein Leben?“

*** Innungsversammlung.** Die Dach- und Schieferdeckermeister des Herzogtums Oldenburg, die sich zu einer freien Innung vereinigt haben, waren auf vorgestern Nachmittag zwecks Vornahme der ersten Wahl des Vorstandes nach dem Rathaussaal geladen. Die Versammlung, die von einem Vertreter des Stadtmagistrats geleitet wurde, war nur schwach besucht. Gewählt wurde als Obermeister H. Langheim-Oldenburg; als Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt: L. Meyer, W. Meyer-Oldenburg, Wittneben-Eversten, Pößnecker-Donnerschwee und Schmahlstich-Vechta.

*** Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstr. 17. Gesucht für auswärts: 2 jüngere Bäcker, 1 Klempner, 2 Schieferdecker, 1 Schneider, 1 Möbeltischler.

*** Geschäftseröffnung.** Mit dem heutigen Tage eröffnet die Kaffee-Firma und Groß-Rösterei C. Redelsdorf in Hamburg am hiesigen Platze, und zwar Schüttingstraße Nr. 18/19, ein Spezialgeschäft in Kaffee und Thee. Wie in den hamburger Geschäften, hat die Firma auch hier zur Bequemlichkeit des Publikums Gasmotorenbetrieb zum sofortigen Mahlen des gekauften gebrannten Kaffees eingeführt und damit den Käufern die Garantie geboten, daß die Ware stets frisch ist und aufs sorgfältigste behandelt wird.

(-) **Viele Neugierige** fanden sich in der Sonntagnacht auf dem äußeren Damm hierselbst ein, wo die Zigeuner ihr Lager aufgeschlagen hatten, wenige aber sind ungeschoren wieder weggekommen, denn ein jeder mußte den bettelnden Weibern sein Scherflein einhändigen, und wenn sich einer widerwillig zeigte, so wurde seine Hand ergriffen und ihm so verlockende Zukunftsbilder aus den Linien derselben prophezeit, daß auch der Filzigste in die Tasche langte. Das eroberte Geld wurde auf die kleine Leiche, welche in dem geöffneten Sarg unter einem aus Stangengerüst und Leinwandlaken hergestellten Zelt aufgebahrt war, gelegt. Auf dem Rande des Sarges waren zwei brennende Lichter aufgestellt. Neben dem Zelt hatte sich die ganze Gesellschaft um ein Feuer gelagert und hielt die Totenwache. In der Morgenzeit, als keine Zuschauer mehr vorhanden waren, fing die Gesellschaft an Karten zu spielen. Das dabei gewonnene Geld wurde ebenfalls auf die Leiche gelegt, auf welche somit ein ganzer Haufen zusammengetragen war. Jedenfalls ist letzteres gethan, um die Beerdigungskosten zu decken.

* * *

* **Ohmstede,** 23. Nov. Die **Schweineseuche** scheint in unserer Gemeinde unter den fetten Schweinen zu grassieren. Die hier auf Gegenseitigkeit beruhende Schweineversicherung „Osten der Landgemeinde Oldenburg“ hatte infolge dessen in den letzten acht Tagen für krepierte Tiere 250 Mk. zu zahlen. Diese Kasse bietet den Mitgliedern viel, da sowohl die Mittel sowie auch die Tierarztkosten von ihr bestritten werden.

○ **Eversten,** 23. Nov. Der hiesige Schützenverein hielt vorgestern Nachmittag im „Tivoli“ eine Versammlung ab. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung wurden 10 Mitglieder aufgenommen, so daß der Verein nunmehr über 70 aktive Mitglieder verfügt. Hierauf wurden die zum Bau des Schießstandes nötigen Arbeiten vergeben. Die Maurerarbeiten mit Lieferung wurden Herrn Maurermeister Marks übertragen. Außerdem wurden an folgende Herren Arbeiten vergeben: W. Stolle, Tischlerarbeiten; Böseler, Schlosserarbeiten; Kottenbrink, Malerarbeiten; Mehrens, Zimmererarbeiten. Die Ausverdingung der Erdarbeiten erfolgt am Montag, den 26. November, nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle. Hierauf wurde noch beschlossen, Freitag, den 28. Dezember, in der „Tabkenburg“ einen Ball zu veranstalten, wozu jedoch nur Mitglieder mit ihren Angehörigen Zutritt erhalten sollen.

△ **Nadorst,** 23. Nov. Der hiesige Kriegerverein feierte am letzten Sonntag Großherzogs Geburtstag durch Festrede und Ball in dem Vereinslokale des Herrn G. Theilmann. Der Besuch war ein sehr reger. Die Feier verlief aufs Schönste. — Der nadorster Männergesangverein hielt am Mittwoch im Wetjenschen Etablissement hierselbst seine diesjährige Generalversammlung ab, die gut besucht war. Es war eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Nach Genehmigung des vom Schriftführer verlesenen Protokolls über die vorjährige Generalversammlung legte der Kassеführer die Kassenverhältnisse dar, die sich sehr günstig gestalten. Trotz erheblicher Ausgaben für Neuanschaffungen im letzten Vereinsjahre ist doch noch ein Kassenüberschuß von ungefähr 50 Mk. vorhanden. Dieser Ueberschuß soll der bei der Ersparungskasse belegten Summe hinzugefügt werden. Der Kassierer wurde darauf entlastet. Alsdann gab der Schriftführer eine Uebersicht über das letzte Vereinsjahr. Schon die dargelegten Kassenverhältnisse verraten, daß der Verein in seiner Entwickelung nicht hinter den Vorjahren zurückgeblieben ist, sondern sich im Gegenteil kräftig entwickelt hat. Am Schluß des vorigen Vereinjahres zählte der Verein 43 Mitglieder, am Schlusse des letztvergangenen 80 Mitglieder. Ein Abgang ist nicht zu verzeichnen gewesen, so daß er einen Zuwachs von 37 Mitgliedern erhalten hat. Sodann wurde beschlossen, im Winter eine Festlichkeit im engsten Kreise des Vereins zu feiern. Zum Schlusse fand Neuwahl des Vorstandes usw. statt. Dem zeitigen Gesamtvorstand wurde für seine erfolgreiche und thatkräftige Arbeit im Interesse des Vereins der Dank der Versammlung ausgesprochen und gebeten, für das kommende Vereinsjahr das Amt wieder zu übernehmen. Die betreffenden Herren erklärten sich dazu bereit. So besteht der Vorstand wieder aus folgenden Herren: Pfingsten (Liedervater), Schreiber (2. Vorsitzender), Fr. Höpken (Schriftführer) und A. Willers (Kassеführer). Außer der Vorstandswahl waren auch noch andere Wahlen vorzunehmen. Zum Inventarverwalter wurde Herr Rötgers, zu dessen Stellvertreter Herr J. Wilken gewählt. Zu Fahnenträgern wurden die Herren G. Höpken und Kayser, zu Fahnenjunkern Punke und Fren erwählt. Revisoren sind die Herren Helms und Claaßen. An die Versammlung schloß sich ein fröhlicher Kommers.

□ **Zwischenahn,** 24. Nov. Bei der Bereitung von Acetylengas aus Calciumcarbid verbleibt als Rückstand eine Kalkmasse, die sich nach den damit angestellten Versuchen sehr gut zu landwirtschaftlichen Zwecken eignet. Die Masse kann benutzt werden zur Düngung, zum Bestreichen der Obstbäume zum Schutze gegen schädliche Insekten und Pilze, zum Kalken des Getreides und zu ähnlichen Zwecken. Auch eignet sie sich als Desinfektionsmittel. Von der zwischenahner Acetylengas-Genossenschaft wurden solche Rückstände der oldenburgischen Versuchs- und Kontrollstation zur Untersuchung und Begutachtung eingeschickt. Es ergab sich, daß die Masse 24,2 Prozent Kalk enthielt, und es wurde festgestellt, daß ein Kubikmeter der Masse 1240 Kilogr. wiegt und 563 Kilogr. Trockenmasse enthält mit 300 Kilogr. Kalk. Die Versuchsstation rät dazu, diese Kalkrückstände im Herbst auf Aecker und Wiesen zu bringen. Die Acetylengas-Genossenschaft giebt bis auf weiteres davon umsonst ab und fordert zu Versuchen auf.

(*) **Westerstede,** 23. Nov. Der Turnverein „Jahn“ hier veranstaltet am kommenden Sonntag im Vereinslokal einen Gesellschaftsabend. Nach Beendigung der Aufführungen folgt ein Ball. — Die hiesige Molkerei beabsichtigt, im Laufe des Winters eine Kühl- bezw. Eismaschine anzulegen. Am kommenden Sonnabend, nachm. 4½ Uhr, werden dieserwegen in Hoffmann's Gasthause Vorträge gehalten, zu dem sämtliche Genossen eingeladen sind. Die Molkerei hat in den letzten Jahren an Umfang bedeutend zugenommen, hat dieselbe doch z. Zt. 496 Milchlieferanten, größtenteils auch Genossen, aufzuweisen.

(∵) **Wüsting,** 23. Nov. Am nächsten Sonntag feiert der hiesige Verein Thalia, welcher sich aus Mitgliedern in Stadt und Wüstenland zusammensetzt, sein Stiftungsfest in Heinrich Claußen's Gasthause. Da der Verein in letzter Zeit an Mitgliederzahl bedeutend zugenommen, ist er in der Lage, auch den vierstimmigen Männergesang zu pflegen, wodurch den Mitgliedern ein doppelt genußreicher Abend geboten wird, da programmmäßig mehrere Lieder neben humoristischen Vorträgen und Konzertstücken zum Vortrag kommen. Ein Ball mit vorzüglich besetztem Orchester wird den Schluß des Festes bilden.

§; **Von der Unterweser,** 23. Nov. Heimkehrende Fischerfahrzeuge berichten, daß in letzter Woche infolge der stürmischen Witterung vielfach Netze und andere Fanggeräte verloren worden seien. Aus der gleichen Veranlassung waren die Fangergebnisse durchweg unbedeutend. — Auf der Weser wird nur noch vereinzelt, und zwar auf Stinte, gefischt; die Ergebnisse sind auch hier gering. — Die Bugsiergesellschaft „Union“ läßt am kommenden Sonntag aus Anlaß der Bannerweihe des Radfahrervereins „Wanderlust“ einen Extradampfer von Nordenham nach Geestemünde abgehen. Das Boot wird gegen 12 Uhr nachts vom Unionpier abfahren. — Die Sicherheits- und Quarantäne-Anstalten gegen die Pest waren schon vor etwa 100 Jahren ein Hauptgegenstand der Sorge für die bremische und oldenburgische Regierung. Im Beginn des verflossenen Jahrhunderts waren zu diesem Zwecke besondere Wachtschiffe ausgelegt, von wo aus Visitationen der seewärts eingehenden Schiffe erfolgten; die Mannschaften wurden auf der Weser wie auch auf der Jade entweder der sogenannten „Observations-Quarantäne“ unterworfen oder in eine auswärtige Quarantäne-Anstalt zur Reinigung überwiesen.

k- **Brake,** 23. Nov. Die Geleislegung auf dem durch den Bahnhofsneubau entstandenen, gegen früher bedeutend größer gewordenen Bahnhofsterrain ist nahezu vollendet, ebenso gehen die im Nordende und Südende des Terrains errichteten, zur Aufnahme des Mechanismus für die Zentral-Weichen- und Signal-Stellwerksanlagen dienenden kleinen Häuschen ihrer Vollendung im Aeußeren entgegen. Das Material, welches zu diesen Anlagen verwandt werden soll, ist in den letzten Tagen hier angebracht und vorläufig auf den freien Plätzen der Bahnhofsanlagen gelagert. — Die Fähre Brake-Sandstedt hat vom gestrigen Tage an die Fahrten auf zweimal täglich reduziert, und zwar fährt dieselbe jetzt von Sandstedt 8,30 Uhr morgens und 1,30 Uhr nachmittags, von Brake 10,30 Uhr morgens und 4 Uhr nachmittags.

▭ **Langwarden,** 23. Nov. Der Hauptlehrer und Organist Schütte, welcher 11 Jahre die hiesige Schule leitete, wird uns mit nächsten Mai verlassen und nach Oldenburg übersiedeln, da derselbe alsdann auf seinen Wunsch pensioniert wird. Die hiesige Organistenstelle ist deshalb vom Oberschulkollegium zur Bewerbung ausgeschrieben, und da dieselbe mit einem Einkommen von 2660 Mk. zu den besten Schulstellen gehört, wird es sicherlich an Bewerbern nicht fehlen. — Im benachbarten Ruhwarden hat die Schule, welche dort wegen Scharlach drei Wochen ausgesetzt war, wieder begonnen. Die genannte Krankheit herrscht zwar noch in ein paar Häusern, jedoch tritt dieselbe in allen Fällen äußerst gelinde auf.

▭ **Butjadingen,** 23. Nov. Trotz der vorgerückten Jahreszeit sieht man hier, besonders im Norden, im sog. „Butenlande“, noch immer recht viel Vieh, besonders auch Milchkühe und Pferde, auf der Weide, welches dort auch stellenweise infolge der günstigen Witterung noch immer reichlich Futter findet. Wenn man bedenkt, daß bis Weihnachten kaum noch 5 Wochen sind, so wird man begreifen, daß bei manchem Landwirt die Stimmung eine zuversichtlichere wird, wenn er seinen Heuvorrat betrachtet. Sobald freilich Frost oder Nässe eintreten sollte, ist es mit dem Weidegang vorbei, jedoch verzichten wir hier vorläufig noch gern auf Schnee- und Eisbahnen, aus praktischen Gründen.

s.s. **Atens,** 23. Nov. Wiederum ist einer von der „alten Garde“, einer der Veteranen, der die Feldzüge von 1866 und 1870/71 mitmachte, aus diesem Leben abberufen worden; es ist der Veteran Wiemers. Die Beerdigung, woran in recht kameradschaftlicher Weise die Kriegervereine „Nordenham“, „Atens“ und „Abbehausen“ mit umflorten Fahnen und unter Vorantritt der nordenhamer Musikkapelle sich beteiligten, fand unter zahlreicher Teilnahme heute Nachmittag statt.

s.s. **Nordenham,** 23. Nov. Der hiesige Gesangverein „Blüh auf“ (gemischter Chor) feiert unter Mitwirkung der atenser Liedertafel am 28. d. Mts. sein Stiftungsfest. Die Feste dieses Vereins erfreuten sich bisher stets guter Beteiligung. — Auch hier wird eine Weihnachtsbescherung zum Besten

Landesbibliothek Oldenburg

hilfsbedürftiger Familien projektiert. Die bislang veranstalteten Sammlungen ergaben gute Ergebnisse. — Der Hafenverkehr ist z. Zt. recht unbedeutend; nach Abgang des Dampfers „Britannia" sind die Piers an größeren Schiffen vollständig vereinsamt.

m. **Berne,** 23. Nov. Gestern Abend fand eine Versammlung des stedinger Obst- und Gartenbauvereins in Leverenz' Hotel statt. Der Vorsitzende, Herr Dr. med. Frankfen, eröffnete die Versammlung und forderte den Schriftführer zur Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung auf. In der vorigen Versammlung war beschlossen worden, dem Verband der Obst- und Gartenbauvereine beizutreten; jetzt soll dieser Beschluß derart ausgeführt werden, daß der Beitritt mit dem 1. Januar 1901 erfolgt, da das Rechnungsjahr des Verbandes mit dem 1. Januar anfängt und event. Weitläufigkeiten dann vermieden werden könnten. Der Landesobstgärtner Immel war ersucht worden, in der Versammlung einen pomologischen Vortrag zu halten; er hat leider nicht erscheinen können, da er anderorts mit Anpflanzungen sehr beschäftigt ist. In der vorigen Versammlung war der Antrag des Herrn Bischoff-Wehrder angenommen worden, auf die Tagesordnung der gestrigen Versammlung eine Besprechung über Aufbewahrungsmethoden des Obstes zu setzen. Der Antragsteller war leider nicht zugegen, diejenigen Herren, welche sich zu dem Gegenstand äußerten, waren übereinstimmend der Meinung, daß die Aufbewahrung eine Frage von mehr untergeordneter Bedeutung wäre, daß es vor allen Dingen darauf ankäme, gutes rasch abzusetzendes Obst zu erzielen. In der nun folgenden Rechnungsablage wurde festgestellt, daß der Verein ein Guthaben von 268,60 Mk. hat, dem Schulden in Höhe von 83,22 Mk. entgegenstehen, daß das gegenwärtige Vermögen also sich auf 185,38 Mk. beläuft. In diesem Jahre soll ein Mitgliederbeitrag, der nicht, wie in einigen Blättern mitgeteilt, 1,50 Mk., sondern nur 1 Mk. beträgt, nicht mehr eingefordert werden, mit dem 1. Januar wird die Mitgliederliste geschlossen, wer später noch beitreten will, hat 1 Mk. Eintrittsgeld zu zahlen. Es hatten sich gestern wieder 12 Herren zum Beitritt gemeldet, so daß der Verein jetzt 43 Mitglieder zählt. Nunmehr wurde zur Besprechung des ausgestellten Obstes geschritten. Außer dem stedinger Lokal-Sortiment waren von verschiedenen Züchtern auch andere Sorten ausgestellt. Um diese Ausstellung hatte sich der Gärtner Heinken-Ollen besonders verdient gemacht. In ihm besitzt der Verein eine Kraft, die, was Sortenkenntnis und überhaupt alles, was den Obstbau betrifft, ihresgleichen sucht. In drastischer Weise wußte er die Versammelten mit den Vorzügen der einzelnen Obstarten bekannt zu machen. Er selbst hatte eine hervorragende Ausstellung zusammengebracht. Herr Heinken war der Meinung, daß das stedinger Lokal-Sortiment dringend einer Revision bedürfe: nicht einmal der Gravensteiner sei darin genannt, was unbedingt notwendig sei. Das oldenburger Obst sei, besonders in Bezug auf Aroma, ganz hervorragend. In der nächsten Versammlung will der Lehrer Bernett-Dreisielen einen Vortrag halten über Pilzkrankheiten und Schädlinge der Obstbäume. Der Vorstand wurde schließlich um ein Mitglied vermehrt, indem Adolf Schriefer-Ollen als Kassenführer gewählt wurde.

S. **Hohenkirchen,** 23. Nov. Der Männergesangverein „Liedertafel", unter Leitung des Organisten Schmidt-Jever, feiert Dienstag, den 27. Nov., in Fockens Hotel den ersten Gesellschaftsabend. Der konzertliche Teil bietet eine reiche Abwechselung in musikalischen Vorträgen und Chorliedern des Vereins. Zur Aufführung gelangen „Die Studentin" von Blum, „Bei der Kartenlegerin" von Lehnhardt und „Zu Befehl, Herr Leutnannt," gleichfalls von Lehnhardt. Nach dem Konzert und den Aufführungen folgt ein Tanzkränzchen.

= **Rodenkirchen,** 23. Nov. Unser Kriegerverein wird am 20. Januar sein Stiftungsfest veranstalten, bestehend in Aufführungen und nachfolgendem Ball. Ein Komitee aus den Herren von Seggern, Schau und Thaden ist mit dem Arrangement des Festes beauftragt.

*. **Tossens** (Butjadingen), 24. Nov. Das im Jahre 1870 zur Erinnerung an den um den Deichbau hochverdienten Oberdeichgräfen Peters auf der Deichecke am tossenser Groden errichtete imposante gotische Monument, welches im Sommer dieses Jahres durch den Blitz vollständig zertrümmert ist, wird im Auftrage des oldenburgischen Deichbandes wiederhergestellt. Die Bildhauer-Firma B. Högl in Oldenburg ist mit der Neuherstellung des ca. 10 Meter hohen Denkmals, das in Sandstein ausgeführt wird, beauftragt worden. Die Aufstellung wird im nächsten Frühjahr erfolgen.

?! **Kleinensiel,** 23. Nov. Die von der Weserkorrektion hergestellte, vom Bahnhof zum Anleger der dedesdorfer Fähre führende Steinstraße wird von den Fuhrwerken noch immer nicht benutzt. Die Veranlassung zu der Sperrung dieser Straße liegt u. W. lediglich darin, daß die oldenburgische Regierung die Uebernahme der Straße verweigert, weil sie in der Nähe des Deichschaarts ohne Grund eine scharfe Krümmung macht. Die hierüber mit der Weserkorrektion eingeleiteten Verhandlungen sollen noch nicht abgeschlossen sein. Da vielfach auf der dedesdorfer Fähre Vieh und Stückgüter verladen werden, so wäre zu wünschen, daß die Straße bald dem öffentlichen Verkehr übergeben werde. — Auch der hiesige Anleger ist bislang noch unverändert geblieben. Es verlautete anfänglich, der Anleger in seiner jetzigen Form — ein alter Schifferkahn — bedeute nur ein Provisorium; ein stabiler Anleger solle in kurzem errichtet werden. Es gewinnt indessen den Anschein, daß letzteres wohl erst in einigen Jahren geschehen wird. — Die neue, lediglich für die Fähre bezw. die in der Dunkelheit in den Siel legenden Fahrzeuge eingerichtete Feuerung bewährt sich gut. Den Schiffern ist hierdurch eine große Erleichterung in der Navigierung erwiesen.

Aus den benachbarten Gebieten.

0 **Wilhelmshaven,** 23. Nov. Der Gewerbeverein blickt gestern auf sein 25jähriges Bestehen zurück. Mit dem Verein ist die gewerbliche Fortbildungsschule verbunden. Der Verein wurde vor 25 Jahren mit 37 Mitgliedern ins Leben gerufen; an der Schule waren 2 Lehrer beschäftigt. Heute zählt der Verein etwa 500 Mitglieder, die Fortbildungsschule zählt mehr als 800 Schüler mit 30 Lehrern. — Der Vaterländische Frauenverein hielt gestern Abend eine sehr stark besuchte musikalisch-theatralische Abendunterhaltung ab.

Landessynode.

Erste Sitzung am 23. November, 12 Uhr mittags,
im Landtagsgebäude.

Anwesend sämtliche Abgeordnete. Am Tische des Oberkirchenrats die Herren: Oberkirchenrats-Präsident Schomann, Geh. Oberkirchenrat Hansen, Hayen und Ramsauer, sowie Ministerialrat v. Finckh. Abgeordneter Kuhlmann I spricht das Eingangsgebet. Das Protokoll der Eröffnungssitzung wird verlesen und genehmigt.

Zur Berichterstattung über die Synodalverhandlungen werden die Herren Assistenzprediger Siemer und Accessist Glendenberg bestellt.

Der Abg. Ruhstrat berichtet sodann über die Beschlüsse des Geschäftsausschusses, welche folgende Ausschüsse zu wählen in Vorschlag bringen:

1. den Ausschuß betr. Adresse an den Großherzog;
2. den Finanzausschuß, dem auch die Gehaltsvorlage zu überweisen sei;
3. den Petitionsausschuß;
4. einen Ausschuß für die Vorlage wegen Neubeordnung der Witwenkasse;
5. einen Ausschuß für die übrigen Vorlagen.

Auch wurde von demselben Herrn vorgeschlagen, folgende Abgeordnete in die Ausschüsse zu wählen:

1. in den Ausschuß für die Dankadresse: Präsident Brauer und die Synodalen Lohse, Jben, v. Bodecker, v. Gösseln;
2. in den Finanzausschuß: v. Glendenberg, Langhorst, Püschelberger, Lohse, Bultmann I, Ahlhorn, Ruhstrat, Kuhlmann II, Habben, Wilken, Richter, Gramberg, Onnen, Wenke, Orth; zum Vorsitzenden wurde Ahlhorn gewählt;
3. in den Petitionsausschuß: Wöbcken, v. Bodecker, v. Gösseln, Jben, Franckfen, Garlichs; zum Vorsitzenden wurde v. Bodecker gewählt;
4. in den Ausschuß für die Witwenkassen-Vorlage: Bultmann II, Gloystein, Henning, Nienaber, Haake, Roth, Köster; zum Vorsitzenden wurde Roth gewählt;
5. in den Ausschuß für die übrigen Vorlagen: Schauenburg, Kuhlmann I, Engelke, Bücking, Barelmann, Jben, Haake; zum Vorsitzenden wurde Kuhlmann I gewählt.

Sämtliche Ausschüsse wurden wie vorgeschlagen durch Zustimmung der Synode gewählt. Die nach der Geschäftsordnung zu bildenden 3 Abteilungen werden wie folgt zusammengesetzt:

1. Abteilung: Ahlhorn, v. Bodecker, Brauer, Bücking, Bultmann I, Franckfen, Gloystein, Henning, Jben, Langhorst, Onnen, Wilken;
2. Abteilung: Barelmann, Glendenberg, Bultmann II, Gramberg, Habben, Köster, Kuhlmann I, Püschelberger, Richter, Ruhstrat, Schauenburg, Wöbcken;
3. Abteilung: Engelke, Garlichs, von Gösseln, Haake, Kuhlmann II, Lohse, Nienaber, Orth, Roth, Röben, Wenke.

Eingegangen sind A: 1. eine Petition der Oldenburger Handelskammer betr. Verlegung des Ernte- und Reformations-Festes auf einen Sonntag; 2. eine Petition der Ortschaft Neuwarden wegen Aussperrung nach Brake; 3. Petition des Kriegervereins Elsfleth bezw. Moorriem betr. Teilnahme der Geistlichen an den Beerdigungen von Selbstmördern; 4. eine Petition der Kreissynode Jever betr. Beerdigung an Sonn- und Festtagen. B. Verhandlungen der VII. Synode in Schleswig-Holstein.

Zum Schluß erklärte der Präsident, die nächste Sitzung demnächst ansagen zu lassen, und schloß die Sitzung.

K.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 23. November.

6. Sitzung.

Bei Beratung des
Nachtragsetats für China
schließt sich

Abg. **Dr. Hasse** (natl.) der Verwahrung des Abg Bachem gegen die Graf Lerchenfeldsche Auffassung von der Indemnität an. Erfreulich ist die Uebereinstimmung, mit welcher die weit überwiegende Mehrheit des deutschen Reichstages die Ziele unserer Politik in China gebilligt hat. Die Chinapolitik ist nur ein Teil unserer Weltpolitik, und eine Weltpolitik ist nur möglich auf dem Boden einer gesunden Heimatpolitik. Die Grundgedanken unserer Weltpolitik würden noch heute ein kümmerliches Dasein in den Gelehrtenstuben haben, wenn sie nicht einen bewährten Protektor hätten in dem deutschen Kaiser. Dieser hat die Initiative zu einer Weltpolitik Deutschlands ergriffen, und dafür gebührt ihm Dank. Leider haben die deutschen Interessenten in Transvaal nicht einen ausreichenden Schutz seitens unserer dortigen Konsuln und auch nicht seitens des Auswärtigen Amts gefunden. Bei den Ausweisungen Deutscher aus Südafrika durch die Engländer ist namentlich auf ihre Eigentumsinteressen so gut wie gar keine Rücksicht genommen worden.

Staatssekretär **v. Richthofen:** Das Auswärtige Amt hat gelegentlich der Ausweisungen aus Transvaal voll seine Pflicht gethan. Allerdings stehen wir nicht auf der völkerrechtlichen Auffassung des Abg. Hasse, daß ohne weiteres sämtliche Ausweisungen ungerechtfertigt seien. Wir müssen schon im Interesse einer etwaigen künftigen Vergeltung unterscheiden, ob für eine Ausweisung Gründe vorliegen oder nicht. Wenn eine Ausweisung ohne ausreichende Gründe oder mit unnötiger Härte erfolgt ist, dann sind wir für den Betreffenden mit Nachdruck in London eingetreten und haben Entschädigungsforderungen gestellt. Ueber die Festsetzung der Höhe dieser Entschädigungen schweben noch Verhandlungen.

Abg. **Schrader** (freis. Vergg.) nimmt die Missionare gegen die sozialdemokratischen Angriffe in Schutz. Herr v. Wangenheim habe sich über Unterströmungen in der Umgebung des Kaisers beschwert. Wisse denn Herr v. Wangenheim nicht, daß die Camarilla eine alte preußische Krankheit sei, über welche sich alle Ministerpräsidenten beklagt hätten? (Zurufe links: Sehr richtig!)

Abg. **Bebel** (Soz.): Der Bundesrat hätte sich unbedingt, als ihm von dem geplanten Vorgehen gegen China Mitteilung gemacht wurde, dem eklatanten Verfassungsbruch, der in der Ausgabe von Geld für vom Reichstag noch nicht genehmigte Dinge liegt, widersetzen müssen, und das hat der Bundesrat nicht gethan. Bebel erinnert daran, wie auch zur Zeit des Landsturms von 1813 in öffentlichen Aufrufen die schneidigsten Mittel als die richtigsten, weil am schnellsten zum Ziele führend, bezeichnet worden wären. Ebenso handelten jetzt die Boxer. (Lachen rechts.) Jawohl! Ich lege Verwahrung dagegen ein, daß die Verhältnisse dort drüben nur von einem so einseitigen Standpunkt aus beurteilt werden, wie dies Ihrerseits geschieht. Die Schuld an den Wirren in China fällt europäischen Mißgriffen, Hetzereien usw. zu. Ein Bericht in der „Kreuzztg." hat vor einiger Zeit ganz ausdrücklich das Vorkommen unverschämter Lügen über die Lage der Europäer in Peking festgestellt. Redner verlangt eine bündige Erklärung des Kriegsministers, ob das Wort „Pardon wird nicht gegeben" den Soldaten als Parole bekannt gegeben sei, oder nicht. Soeben sei ihm der Brief eines Soldaten aus China zu Gesicht gekommen, der sogar von der Abschlachtung von Weibern und Kindern erzählt. Das entspricht ja nicht dem Willen des Kaisers, aber man sieht, zu was die fanatische Menge sich hinreißen läßt, wenn sie einmal solche Parole erhalten. Der Krieg sei ein Glück für die Armee, so habe der Kriegsminister gesagt. Ja, wenn das ein Glück für die Armee ist, dann muß man doch dies Glück ab und zu der Armee bereiten?! (Ruf links: Sehr gut!) Der Kaiser soll in Wilhelmshaven nicht als Kaiser, sondern als Soldat gesprochen haben. Nein, als Kaiser hat er sowohl in Bremerhaven, wie in Wilhelmshaven gesprochen. Die Stellung des Zentrums zu dieser ganzen Frage und die neuerlichen Erklärungen des Reichskanzlers beweisen, daß es sich hier wieder um ein politisches Handelsgeschäft zwischen Zentrum und Regierung handelt. Der Reichskanzler weiß, was er vom Zentrum hat, und das Zentrum weiß, was es vom Reichskanzler hat. (Heiterkeit.) Herr Bachem hat die Missionare und den Bischof Anzer zu entschuldigen versucht. Der Bischof hat aber das chinesische Volk durch Verletzung seiner religiösen Empfindungen aufs schwerste provoziert. Sie beklagen sich über chinesische Intoleranz. Reden Sie doch von christlicher Toleranz! Davon weiß man hier wenig, am wenigsten hier in Berlin mit seiner Stöckerei und Muckerei. (Heiterkeit.) Sie sind ja in dem Punkt chinesischer als die Chinesen selbst. (Heiterkeit.) Herr Stöcker hat meine neuliche Rede eine vaterlandslose, vaterlandsfeindliche genannt. Wir haben dergleichen so oft gehört, man hat uns so oft vaterlandslose Gesellen oder dergleichen genannt, daß wir nachgerade abgestumpft sind und bei uns denken: Sagt doch, was ihr wollt. Redner geht dann, anknüpfend an die Stöckersche Behauptung, daß die Sozialdemokratie die Erschießung des Erzbischofs von Paris durch die Kommune 1871 gepriesen habe, ausführlich auf die Geschichte der Kommune ein. Die Erschießung der Geistlichen an einem Maitage 1871 sei lediglich ein Vergeltungsakt gewesen für die ununterbrochenen Erschießungen wehrloser Gefangener seitens der Versailler. (Präsident Ballestrem bemerkt: Jetzt können wir wohl die Kommune verlassen.) (Große Heiterkeit.) Weiter polemisiert Redner gegen den nat.-lib. Abg. Bassermann. Die Nationalliberalen seien Teilnehmer an der Brotverteuerungspolitik; den Arbeitern, die zu ihrer Wahl beigetragen haben, mögen die Götter ihre Dummheit verzeihen. (Stürmische Heiterkeit.) Die Arbeiter haben in ihnen die Böcke zum Gärtner gesetzt. (Erneute Heiterkeit.) Sehr einverstanden sind wir mit dem gestern von Herrn v. Wangenheim ausgesprochenen Satz von der Camarilla. Geht das so weiter, so untergräbt man die kaiserliche und monarchische Autorität, und das ist nur Wasser auf unsere Mühle. (Beifall links.)

Reichskanzler Graf **Bülow:** Ich will nur drei Punkte aus der Rede des Vorredners herausgreifen. Er nannte unsere Politik gegen China eine harte und grausame. Dieser Vorwurf ist unberechtigt. Ich beziehe mich auf einen mir vorliegenden Brief eines Chinesen und zwar des hiesigen chinesischen Gesandten. Dieser, ein sehr unterrichteter Mann, ist doch wohl noch kompetenter als Herr Bebel, denn er ist ein geborener Chinese. (Stürmische Heiterkeit.) Dieser Brief erkennt die guten Beziehungen zwischen China und Deutschland gerade nach Abschluß des Kiautschouvertrages und das freundschaftliche Verhalten Deutschlands durchaus an. Dieser Brief ist also der deutlichste Gegenbeweis für die Bebelschen Behauptungen. Dann wandte sich Herr Bebel gegen die Kaiserreden in Bremerhaven und Wilhelmshaven. Aber kurz vor der ersten Rede war jedermann in der Welt der Meinung, daß alle Europäer in Peking ermordet seien, und gerade vor der Rede in Wilhelmshaven stand fest, daß der deutsche Gesandte ermordet war. Da wird wohl jedermann begreifen, daß dem Kaiser das Blut rascher durch die Adern rollte. (Beifall.) Endlich hat Herr Bebel unseren Soldaten Grausamkeiten nachgesagt. Es ist aber noch kein solcher Fall erwiesen, der den guten Ruf unserer Armee zu schädigen geeignet wäre. Wird ein solcher Fall erhärtet, so wird der Unthat die strengste Ahndung folgen. Selbst Herr Bebel wird mir zugeben (Zuruf Bebels), lassen Sie mich doch ausreden, Sie wissen ja noch gar nicht, was ich sagen will. (Heiterkeit.) Also selbst Herr Bebel wird mir zugeben, daß es in jeder großen Menschenmasse irgendwie rohe Menschen giebt, aber daraus generalisierende Schlüsse zu ziehen, das ist das Gegenteil von Gerechtigkeit. Der deutsche Soldat wird in Manneszucht und Menschlichkeit von keiner Armee der Welt übertroffen. Das sage ich auch für das Ausland, da, wo man etwa das deutsche Heer herabzusetzen geneigt wäre. (Lebhafter Beifall.) Die tausendjährige deutsche Geschichte beweist, daß der deutsche Soldat Heroismus mit Menschlichkeit zu verbinden weiß. (Erneuter lebhafter Beifall.)

Kriegsminister v. Goßler: Herr Bebel glaubt jede Nachricht, die in den Zeitungen steht. Ich bemühe mich, jede Anklage aufzuklären. Herr Bebel hat mir den Brief gezeigt, aus dem er vorhin die Stelle verlesen hat. Ich ersehe daraus nur, daß derselbe aus Taku ist; er kann mir doch nicht zumuten, daß ich daraus ersehen soll, wo und wie der Vorfall passiert ist.

Abg. **Bebel** verwahrt sich dem Reichskanzler und Kriegsminister gegenüber dagegen, daß er die Armee herabsetze, wenn er hier das Vorkommen von Grausamkeiten zur Sprache bringe. Die Schreiber der betreffenden Briefe könne der Kriegsminister leicht ermitteln, da ja die Briefe in verschiedenen Tageszeitungen publiziert seien. Im übrigen habe der Kriegsminister noch immer nicht bestimmt auf die Frage geantwortet, ob „Kein Pardongeben" als Parolebefehl gegeben worden sei.

Damit schließt die Debatte. Der Nachtragsetat wird an die Budgetkommission überwiesen. Morgen: Interpellation Albrecht wegen der 12000 Mark-Affäre.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus aller Welt.

Ein seltener Streik

sollte nach dem „Liegn. Tagebl." Montag im Dorfe Rosenig im Kreise Liegnitz beginnen. Die Eltern der schulpflichtigen Kinder haben mit der Begründung, daß ihre Kinder von dem Kantor H. fortgesetzt gröblich behandelt würden, sich gegenseitig schriftlich verpflichtet, ihre Kinder vom Montag ab nicht mehr in die Dorfschule zu schicken. Der Kreisschulinspektor ist von diesem Beschluß bereits in Kenntnis gesetzt und gebeten worden, Anstalten zu treffen, daß die Kinder anderweitigen Schulunterricht erhalten. Einige Einwohner in Rosenig haben ihre Kinder bereits vor längerer Zeit aus demselben Grunde aus der dortigen Schule genommen und schicken sie im Nachbardorfe zur Schule.

* * *

Eine beanstandete Grabschrift.

Einem verstorbenen sozialdemokratischen Redakteur sollte nach der „Deutsch. Tagesztg." auf dem Friedhof in Dortmund ein Grabstein gesetzt werden mit folgender Inschrift: „Wir hämmern, was wir schmieden, Die Freiheit und den Frieden, Nicht droben erst, hienieden Soll jeder glücklich sein." Die betreffende Friedhofsbehörde hat das Anbringen der Inschrift nicht gestattet.

* * *

Ein Kindermagen.

Das Kollegium der Wundärzte in London hat für sein Museum eine merkwürdige Sammlung erhalten. Es ist ein Glaskasten voll Gegenstände, die sämtlich im Magen eines noch lebenden, zehn Jahre alten Mädchens aufgefunden worden sind. Vor einiger Zeit wurde ein mageres, bleich aussehendes Mädchen in das Krankenhaus gebracht; es litt an allgemeiner Schwäche und nahm zusehends ab. Heftige Uebelkeit, verbunden mit Erbrechen, waren unter dem Symptomen. Die Aerzte konnten sich die Ursache dieser Uebelkeit nicht erklären, bis das Mädchen eines Tages einen 1½ Zoll langen Gartennagel erbrach. Man fragte es aus, und es gestand, noch fünf andere verschluckt zu haben. Sein Zustand war sehr gefährlich; gleichwohl entschlossen sich die Aerzte dazu, den Magen zu öffnen. Vier Wundärzte waren bei der Operation zugegen, und mit Hilfe der Zange wurden viele im Magen befindliche Gegenstände entfernt. Zum größten Erstaunen der Aerzte hatte es aber mit den fünf Nägeln nicht sein Bewenden. Man entfernte mit der Zange 42 eiserne Gartennägel, 93 messingene und eiserne Nieten von ein Viertel bis 1 Zoll Länge, 12 große Nägel, einige Nägel mit Messingköpfen, 3 Kragenknöpfe, eine Sicherheitsnadel und mehrere Nähnadeln. Am Tage nach der Operation warf das Mädchen drei weitere Gartennägel und zwei Nieten aus; am dritten Tage kam eine Feder zum Vorschein und innerhalb eines Monats 30 weitere Gartennägel, acht Nieten und eine Schreibfeder. Seltsamerweise hat sich das Mädchen unter sorgsamer Pflege erholt. Es hat diese Gegenstände im Laufe von acht Monaten verschluckt. Nach Aussage der Aerzte ist dieser Fall der einzige (mit Ausnahme eines mit tödlichem Ausgange), wo eine so große Anzahl verschluckter Gegenstände dieser Art nachzuweisen gewesen ist.

Aufruf

zum Eintritt in den Militär-Hilfs-Verein für den Bezirk des 10. Armeekorps.

Auf Anregung Ihrer Excellenz der Frau General von Stünzner sind die Unterzeichneten zusammengetreten, um nach dem Beispiel des in Berlin seit acht Jahren in großem Segen wirkenden gleichnamigen Vereins einen Militär-Hilfs-Verein für den Bereich des 10. Armeekorps zu gründen. Sie wenden sich an die allgemeine Wohlthätigkeit, vornehmlich aber an die kameradschaftliche Mildthätigkeit der aktiven und inaktiven, sowie der Offiziere des Beurlaubtenstandes, der Sanitätsoffiziere und höheren Militärbeamten.

Der Zweck dieses Vereins soll sein, den im Bereiche des Armeekorps wohnhaften unbemittelten Witwen und Waisen von aktiven, inaktiven und Offizieren des Beurlaubtenstandes, aktiven, inaktiven und Sanitätsoffizieren des Beurlaubtenstandes, sowie aktiven und inaktiven höheren Militärbeamten in den Fällen, in welchen Staatshilfe nur in beschränktem Maße oder überhaupt nicht gewährt wird, nicht nur in Krankheits- und anderen Unglücksfällen, welche pekuniäre Hilfe erheischen, Unterstützung zu gewähren, sondern auch solchen Witwen und Waisen, wo möglich, zu eignem Erwerbe behilflich zu sein.

Die Mittel dazu sollen aufgebracht werden:

1. durch einmalige Beiträge von Mitgliedern, welche mindestens sechzig Mark zahlen und dadurch die dauernde Mitgliedschaft erwerben,
2. durch die von anderen Mitgliedern zu zahlenden Beiträge von mindestens sechs Mark jährlich,
3. durch etwaige Schenkungen und Vermächtnisse,
4. durch zu veranstaltende Aufführungen, Konzerte, Vorträge u. s. w.

Es wird beabsichtigt, in jeder Garnison des Armeekorps einen Ausschuß einzusetzen, welcher die Beiträge der Mitglieder sammelt, die Meldungen Unterstützungsfuchender entgegennimmt und diese Gesuche einer sachlichen Prüfung unterzieht. Sodann werden diese Ausschüsse sich mit dem Vorstande des Vereins in Hannover in Betreff der Bewilligung in Verbindung setzen.

Da naturgemäß in solchen Fällen mit ganz geringen Unterstützungen wenig auszurichten ist, so erscheint es dringend wünschenswert, daß die Zahl der Mitglieder eine recht erhebliche werden möge.

Dazu kommt, daß die Zahl der Witwen, welche neben der staatlichen Pension noch aus der alten Witwenkasse Unterstützung erhalten, mit der Zeit immer geringer werden und dadurch die Notlage sich steigern wird.

Die Unterzeichneten bitten deshalb um rege Teilnahme und gütige Beitrittserklärung, zu deren Entgegennahme jedes der Mitglieder des provisorischen Vorstandes gern bereit ist.

Es wird beabsichtigt, Ende Januar 1901 eine konstituierende Mitgliederversammlung zum Zwecke der Genehmigung der Satzung und der definitiven Vorstandswahl zu berufen.

Hannover, im November 1900.

Der provisorische Vorstand.

Frau v. Stünzner, Vorsitzende, Adolphstr. 2.
Frau v. Arentsschild, stellv. Vorsitzende, Bödekerstr. 28.
Frau v. Blumenthal, Friederikenplatz 3.
Frau Gähde, Bödekerstr. 82.
Freifrau v. Gayl, Adolphstr. 3.
Frau v. Mitzlaff, Bahrenwalderstr. 1.
Frau v. Müller, Friedrichstr. 11.
Frau Mummy, Rittergut Burg.
Frau v. Pfuel, Langestr. 58.
Frau Schmidt v. Stempell, Bödekerstr. 35.
Frau Gräfin von der Schulenburg, Bödekerstr. 34.
Frau Gräfin von Schwerin, Prinzenstr. 7.
Freifrau v. Soden, Bödekerstr. 32.
Frau v. Spitz, Bödekerstr. 98.
Frau Gräfin v. Waldersee, Hohenzollernstr. 40.
Frau v. Zwehl, Bödekerstr. 96.
General v. Stünzner, Adolphstr. 2.
Baron v. Alten-Linden, v. Alten-Garten 1.
Oberkriegsgerichtsrat Dr. v. Bippen, Schriftf., Altenstr. 6.
Divisions-Pfarrer Delbrück, Lemförderstr. 4.
Oberst Fleck, stellv. Beirat, Hohenzollernstr. 21.
Senator Grote, stellv. Kassenführer, Yorkstr. 17.
Geheimer Medizinalrat Dr. Gürtler, Höltystr. 17.
General v. Meyer, Siegesstr. 2.
Bankier Narjes, Kassenführer, Georgsplatz 1.
General v. Pawlowsky, Holzgraben 4.
Konsistorialrat Dr. Roeholl, stellv. Schriftführer, Feuerwehrstr. 3.
Divisions-Pfarrer Prälat Dr. Scher, Körnerstr. 13.
General v. Spitz, Beirat, Bödekerstr. 98.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 24. Novbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,60	95,15
3½ pCt. do. do.	94,40	94,95
3 pCt. do. do.	86,60	87,15
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92,50	93,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do.	99,50	100,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,85	129,65
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,40	94,95
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,50	95,05
3 pCt. do. do.	86,30	86,85
4 pCt. Hamburger Staats-Anleihe	100,30	100,85
3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe	92,60	93,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	93	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	99,90	100,20
4 pCt. Westfälische Pfandbriefe 3. Serie	99,90	100,45
4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe	98,95	99,50
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	98,45	99
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,80	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,50	95,05
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,50	58,05
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,20	—
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,20	90,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,20	99,50
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	157,75
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,375	20,475
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,1750	4,2250
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 165 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 131,50 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien ver St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	5 pCt.
Darlehenszins do. do.	6 pCt.
Unser Zins für Wechsel	5 pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Oldenburg, 24. November. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	94,60	95,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	94,40	94,95
3 pCt. dergleichen	86,60	87,15
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	92,50	93,50
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	92,50	93,50
3 pCt. dergleichen	83	84
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	128,85	129,65
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte dergleichen	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	—	—
4 pCt. Oldbg. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	92	93
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	94,40	94,95
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,50	95,05
3 pCt. dergleichen	86,30	86,85
4 pCt. Hamburger amort. Staatsanleihe	100,30	100,85
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihescheine	99,90	100,20
4 pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, verstärkte Tilgung bis 1909 ausgeschlossen	—	100
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.	97,60	98,35
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.	96	96,75
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,50	95,05
dergleichen kleine do.	91,50	95,30
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	99,50
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	90,80	91,35
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,50	58,05
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,50	58,30
4 pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,20	95,95
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	69,20	69,75
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97	97,55
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	97,70	98
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,20	91,50
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99	99,30
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,30	99,60
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,25
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	89,70	90,25
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	90	90,55
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	98,70	99
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,20	98,50
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,40	99,70
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	99,10	99,65
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,75	169,55
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,375	20,475
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,87	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Réo.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Luftemperatur Monat.	höchst.	niedrigst
23. Nov.	7 U. Nm.	+ 5	761,2	28. 1,5	23. Nov.	+ 7,5	— 1,6
24. Nov.	8 „ Vm.	+ 0,2	761,2	28. 1,5	24. Nov.	—	

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm der Große", Engelbart, ist in Newyork angekommen.
„Bonn", Woltersdorff, ist in Newyork angekommen.
„Darmstadt", Deiters, ist von Port Said abgegangen.
„Livland", Alers, ist in Pernambuco angekommen.
„Hogland", Wurthmann, hat die Reise von Funchal nach Antwerpen fortgesetzt.
„Stuttgart", Grosch, ist in Shanghai angekommen.
„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, hat die Reise von Neapel nach Genua fortgesetzt.
„Gera", v. Borell, ist in Nagasaki angekommen.
„Prinzeß Irene", Wettin, ist in Aden angekommen.
„Preußen", Prehn, ist Gibraltar passiert.
„Oldenburg", Prager, hat die Reise von Port Said nach Neapel fortgesetzt.
„Borkum", Albrecht, ist Dover passiert.
„Sachsen", Oesselmann, ist in Antwerpen angekommen.

Hamburg-Amerika-Linie.

„Allemannia", von Hamburg via Antwerpen und Havre nach Westindien, 21. Nov. Cuxhaven passiert.
„Ambria", 22. Nov. in Yokohama.
„Aragonia", 21. Nov. in Shanghai.
„Arminia", 21. Nov. in Hamburg.
„Assyria", von Hamburg nach Boston und Philadelphia, 21. Nov. Dover passiert.
„Auguste Victoria", von Newyork nach Hamburg, 22. Nov. von Cherbourg.
„Belgravia", 20. Nov. von Newyork nach Hamburg.
„Bengalia", 18. Nov. in Baltimore.
„Bosnia", 19. Nov. von Taku nach Hongkong.
„Bulgaria", von Newyork nach Hamburg, 22. Nov. Scilly passiert.
„Castilia", 21. Nov. in Hamburg.
„Christiania", von Hamburg via Havre nach Westindien, 22. Nov. in Antwerpen.
„Columbia", 22. Nov. von Genua via Neapel nach Newyork.
„Dacia", von Hamburg nach Südamerika, 20. Nov. Dungeness passiert.
„Galicia", 19. Nov. von St. Thomas via Havre nach Hamburg.
„Georgia", von Buenos Aires via Barcelona nach Genua, 19. Nov. von St. Vincent.
„Hispania", 22. November von Newyork via Copenhagen nach Stettin.
„Holsatia", 21. Nov. in Hamburg.
„Nubia", 21. Nov. in Stettin.
„Patricia", von Hamburg nach Newyork, 20. Nov. von Plymouth.
„Polynesia", 22. Nov. von Neworleans via Newport News nach Hamburg.
„Savoia", 21. Nov. in Nagasaki.
„Serbia", 21. Nov. von Calcutta nach Suez.
„Suevia", 21. Nov. von Hongkong nach Singapore.
„Teutonia", von Montreal nach Hamburg, 21. Nov. Butt of Lewes passiert.
„Valencia", 19. Nov. von St. Thomas via Havre nach Hamburg.
„Westphalia", von Hamburg nach Portland (Maine), 21. Nov. Cuxhaven passiert.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Tanger", Schumacher, ist am 23. Nov. in Gibraltar angekommen.
„Portugal", Bergmann, ist am 23. Nov. in Middlesbro angekommen.

Handarbeiten? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
Preisliste u. Muster postfrei
Eigene Weberei in Landeshut in Schl.
F. V. Grünfeld
BERLIN W., Leipzigerstr. 25.

Charakter, Gesundheit, Zukunft, ergr. Hennigs Temperamentslehre, Mk. 1.—. R. Hennig Verlag, Neustrelitz N.

Landesbibliothek Oldenburg

Des Guten zuviel hat schon manches verdorben und nicht zum wenigsten in der Küche! Die wirkliche Güte und Bekömmlichkeit hängt nicht ab von kostspieligem Material, sondern von der schmackhaften Zubereitung. — In dieser Beziehung ist

Maggi zum Würzen ein vorzügliches Hilfsmittel, **wenige Tropfen davon genügen,** um Suppen, Saucen, Gemüsen, Salate, Eierspeisen, Sülzen und sonstigen Gerichten seltenen Wohlgeschmack zu verleihen. Schon in Probe-Fläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei

G. Kollstede. Hofl., Langestrasse 37.
Fernsprech-Anschluss 34.

Original-Fläschchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt.

Kinder- u. Puppenwagen,

Lehnstühle und **Kinderstühle,** vorzügliche Arbeit bei billigem Preise. Puppenbettstellen und Puppengondel. **Papier-, Arbeits-, Flaschen-** und **Wischtuchkörbe. Wasch- und Reisekörbe,** überhaupt alle nur denkbaren Korbwaren.

Größtes Geschäft am Platze; billigste Preise.

Bitte Preise im Schaufenster zu beachten.

An Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Deutsche u. amerikanische

Schreibtische,

Kopiertische,

Aktenschränke,

Flachpulte, Bücherständer

und sämtliche zeitgemässe

Kontor-Einrichtungen

in gediegenster Ausführung empfehle billigst.

Musterstücke auf Lager.

L. Ciliax.

Nadorst. Zu verk. ein schönes **Bullenkalb. D. Helms.**

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison in

garnierten u. ungarnierten

Hüten,

Federn, Blumen, Bändern und Sammeten.

M. W. Gerhards,

Markt 8.

Blendend schön

wird der Teint schon nach kurzem Gebrauch der **echten Lilienmilchseife** von der **Drei-Lilien-Parfümerie Berlin.**

Sie befriedigt den weitgehendsten Anspruch. — à Stck. **40 Pf.** nur echt bei:

Ernst Wieger, Heiligengeiststraße.
H. Hitzegrad, Achternstraße.
H. Bischoff, Bremerstraße 38.
Marie Pieper Ww., Langestr. 16.

Cocosmatten, Chinamatten, Rohrmatten, Teppichbesen, Haarbesen. Carl Wille Staustr. 10.

Osternburg. Zu kaufen gesucht ein

gutes Arbeitspferd.

A. & C. Westerholt.

Borbeck. Eine gute, Ende Dezbr. kalbende **Milchkuh** zu verkaufen.
D. Boedecker.

Hochfeine **Harzer Kanarien-Hähne** billigst abzugeben
Weskampfstraße 9 oben.

Warne hiermit jeden Wirt, meiner Frau **Branntwein** zu verabfolgen. Für Zahlung komme ich nicht auf.
H. Kramer,
Cloppenburgerstraße 21.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Doodts Etablissement.

Sonntag, den 25. Nov.:

Großer Ball.

Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

Jeden Tag:

Spezialitäten-Vorstellung.

Wochentags Anf. 8 Uhr. Sonntags Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Donnerschwee.

„Zum Krahnberg."

Am Sonntag, den 2. Dezbr.:

Großer

Gesellschaftsabend.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Fr. Eilers.

Bürgerfelde. Sonntag, d. 25. Nov.:

Ball,

wozu frdl. einladet **G. Duvenhorst.**

Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Zur Beerdigung des verstorb. Kameraden Gerichtsvollzieher-gehilfen **Zeller** versammeln sich die Vereinsmitglieder am **Dienstag,** den 27. d. M., nachmittags 10 Minuten vor 2 Uhr an der verlängerten Gartenstraße, dem Eversten Holz gegenüber.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht

per Dezember, Januar und Februar auf sichere Hypotheken zu 4 % bis 4½ % Zinsen ℳ 9000, 5000, 2mal 3000, 1000 und 800 ℳ.

Darlehen können jederzeit durch mich bezogen werden.

Rechtskonsulent **Gerken,** Wiefelstede.

Gegen durchaus sichere Stadthypothek (Geschäftshaus) suche ich möglichst sofort, spätestens bis zum 1. Mai k. Js.,

13—14,000 Mk.

anzuleihen.

Rechtsanwalt Schwartz.

Börsen-Interessenten!

Ueber **Kapitalanlagen** u. **Geschäfte in Börsenpapieren** giebt erschöpfende Auskunft die „Neue Börsenzeitung" in Berlin, Zimmerstr. 100. Probenummern gratis und franko.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren eine Uhr. Gegen Belohnung abzugeben Wallstr. 18.

Zugelaufen ein schwarzer **Hund.**
Lehmkuhlenstraße 10.

Wohnungen.

Zu verm. schön möbl. **Stube** u. K. an 1 od. 2 j. Leute. Kriegerstr. 7.

Bäckerei u. Konditorei

zum 1. März u. J. zu mieten gesucht. Offerten unter **S. 638** befördert die Expedition d. Bl.

Im Auftrage habe ich

die Oberwohnung

im Hause

Nadorsterstraße Nr. 69

zum 1. Mai 1901 zu vermieten.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Zu verm. freundl. möbl. **Wohn- u. Schlafz.,** sehr pass. für Einjähr. Off. unt. **S. 653** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ges. z. 1. Mai 1901 **1 St. u. K.** im Mittelpunkt d. St. Offerten mit Preisang. unt. „Schiffer 160" postl. hier.

Den seith. a. Friseurlad. ben. Laden m. Kabinett z. verm. Nadorsterstr. 105.

Gesucht auf baldmöglichst eine **Wohnung** bis zu 150 ℳ im Heiligengeistthorviertel oder in Nadorst.

Nachzufragen Hochheiderweg 1.

Möbl. Stube u. Kammer zu vermieten. Steinweg 34.

Zu vermieten **möblierte Stube mit Kammer.**
Nelkenstraße 7a.

Vakanzen und Stellengesuche.

Ein anständiges **Laufmädchen** gesucht. **Carl Pleß,** Handelsgärtner, Langestraße 68.

Existenz

mit 1—2000 ℳ durch e. kl. Versand-Fabrikation (patentamtl. G.-M.-S.)

überall zu betreiben.

Nutzen 50—60 %. Off. an **Gustav v. Matenburg,** Fabrikant, Dresden A.

Eversten. Ein tücht. Schmiedegeselle erhält dauernde Arbeit geg. hohen Lohn. W. Böseler.

Bei Diners, Gesellsch. und **anderen** Partien empfiehlt sich als **Köchin A. Schumacher,** Sophienstr. 1.

Rastede. Gesucht ein tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn, sowie ein **Kellnerlehrling** zum 1. April oder Mai. **Rastede Hof.**

Gesucht

ein **j. Mädchen** oder Witwe, die in der Küche und Wirtschaft tüchtig ist, als Haushälterin, spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Angabe der Verhältnisse bitte unter **S. 656** an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, in allen schriftlichen Arbeiten u. der Buchführung bewandert, gewissenhafter Arbeiter, sucht auf bald bei mäßigen Ansprüchen dauernde Stellung bei einem Rechtsanwalt, Rechnungssteller od. in ein. anderen Bureau.

Offerten unter S. 655 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

zum 1. Januar event. später tüchtiger **Reisender.**

Emden. Heeren & v. Hoorn,
Weinhandlung.

Gesucht ein **Schulknabe** nach der Schulzeit.

Ernst Wieger, Germania-Drogerie, Heiligengeiststr. 15.

Z. 1. Dez. **1 Stundenmädchen** von 3—4 Uhr nachm. Schäferstr. 6.

Suche zum 1. Januar ein fleißiges, sauberes **Mädchen,** evangel., 120 ℳ Gehalt, kleiner Haushalt.

Apotheke, Lohne i. O.

Rastede. Gesucht auf sofort ein **Gehilfe** auf dauernde Arbeit.

G. Böse, Sattler u. Tapezier.

Elmendorf bei Zwischenahn. Gesucht auf sofort ein zweiter, jüngerer **Schmiedegeselle** und auf später ein **Lehrling. F. Grambart,** Schmiedemstr.

Gesucht

ein tüchtiger zuverlässiger

Kolporteur u. Bote.

M. L. Müller, Buchhandlung, Heiligengeiststr. 15.

Gesucht auf gleich oder zum 1. Januar ein junges **Mädchen** oder alleinstehende Witwe, welche Lust hat, die Maschinenstrickerei zu erlernen. Einer fleißigen Arbeiterin wird hohes Salär und dauernde Stellung zugesichert. Wer in Handarbeit und Nähen etwas erfahren ist, wird bevorzugt.

Neuenburg. W. Albrechts.

Nadorst. Gesucht zum 1. Mai n. J. eine **1. Magd** und ein **kleiner Knecht,** der Ostern die Schule verläßt. **H. Ahlers.**

Frau Kruse,

Bahnhofstraße 17.

Suche Köchin, bessere Hausmädchen, Mädchen für Küche und Haus nach Bremen.

Suche für Bremen ein Kinderfräulein bei 3jährigem Kinde.

Suche für alleinstehende Dame ein Fräulein im gesetzten Alter, hohes Salär, nach Bremen.

Suche für England Köchin, Mädchen für Küche und Haus, hohen Lohn, freie Reise.

Suche für Kellner, Hausdiener, Kutscher Stellung.

Suche für kleinen Haushalt Mädchen für Küche und Haus auf sofort.

Suche auf sofort viele Mädchen.

Suche für perfekte Hotelköchin Stellung als Haushälterin, prima Zeugnisse.

Krügers B.-J., Mottenstr. 5, sucht Stell. für eine perfekte Köchin, die als solche schon mehrfach in hochherrschaftl. Häusern konditionierte für bessere Hausmädch. mit gt. Empf., für e. Großmagd n. d. Lande a. sof., für ein Kinderfräulein resp. Kindergärtnerin zu Mai, für e. tücht. erfahr. Kutscher auf gl., für mehrere Kleinmägde auf Mai, für e. Großknecht resp. Fahrknecht a. gl., für erfahr. j. Mädchen f. d. Stadt, **sucht** eine erfahrene Wärterin, ein Waschmädchen gegen sehr hohen Lohn, einige tüchtige Mädchen für hier und auswärts, mehrere Kochlehrlinge schl. um schlicht, Bäcker- und Kellnerlehrl. Junge Leute erhalten **Logis.**

Suche zu Mai viele große und kl. **Wohnungen.**

Achtung! Bis 200 Mk. monatl. verdienen flotte Verkäufer durch Vertrieb m. neuest. emaill. Thürschilder, Kautschukstempel 2c. Katalog gratis. **Th. Müller,** Stempelfabr., Paderborn.

Ein junges Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung auf Stunden.

Näheres Aeußerer Damm 4.

Gesucht zu Ostern ein

Malerlehrling.

A. Homeyer, Haarenesch straße 17.

Gesucht für Bremen

ein tüchtiges **Mädchen,** das die feine Küche erlernt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zum 1. Februar 1901.

Schriftliche Offerten, möglichst mit Photographie, sind zu richten an

Frau **L. Koch Ww., Bremen,**
Park-Allee 85.

Gesucht

zu Ostern ein Lehrling rechtlicher Eltern für mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft.

H. L. Kuhlmann jr.,
Bremerhaven.

Streng reell!

Selbst. Kaufm., Offr., 26 J. alt, ev. Konf., wünscht die Bekanntschaft einer Dame ähnl. Alters zwecks bald. Heirat; etwas Vermögen erwünscht wegen Vergrößerung des Geschäfts.

Ernstgemeinte Offerten unter Chiffre **S. 652** beförd. die Exp. d. Bl.

Rastede. Suche auf Mai einen

kleinen Knecht.

Heinr. Kuck.

Gesucht

ein fleißiges, braves **Mädchen** für Küche und Haus.

Offerten zu richten an

Frau **F. W. Seedorff,**
Lehe b. Bremerhaven.

Gesucht auf gleich oder 1. Dezbr. ein **Küchenmädchen,** desgl. z. 1. Dez. ein **j. Mädchen,** welches Lust hat, unter Leitung einer perfekten Köchin das **Kochen** zu erlernen. Nachzufr. im **Union-Restaurant.**

Sofort **Mädchen,** 15—16 J. alt, für die Nachmittage zu Kindern gesucht.

Frau Bauinspektor **Rauchheld,**
Ziegelhofstr. 51a.

Suche Beschäftigung im Plätten in und außer dem Hause.

Bergstraße 21.

In Hannover

sind. zur Erl. d. Haush. u. ges. Form ein zweites **j. Mädchen** angen. Pens. in f. evang. Fam. geg. mäß. Kostg. Gef. Anerb. u. **S. 646** an die Exped. d. Bl. erb.

Lebens- u. Volksvers.-Gesellsch. beabs. an fachkund. Person ihre

Generalagentur

zu vergeben. Festes Einkommen garantiert, hohe Spesen 2c. Verkehr mit Direktion.

Gefl. Offert. unt. **L. 1047** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Auf sofort tüchtige

Schneiderinnen

gesucht.

Emma Klusmann.

Reisende u. Agenten

an jed. Orte f. den Verkauf erstklass. Bremer Cigarren-Fabrikate an Gastwirte, Händler u. Private werd. gegen eine Vergütung von eventl. ℳ **250.—** und mehr pro Monat verlangt. Off. fleiß. Personen unter **„Cigarren-Vertretung"** an **Heinr. Eisler, Berlin SW. 19.**

Gesucht zu Ostern n. J.

1 Lehrling

für ein flottes Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwarengeschäft auf d. Lande.

Gefl. Offerten unter **S. 651** sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Suche auf gleich ein

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht bei Familienanschluß.

Offerten unter **S. 654** an die Exped. d. Bl.

Oberrege bei Elsfleth. Suche auf Mai n. Js. einen zuverlässigen

Großknecht.

Gute Zeugnisse erforderlich.

E. G. Baltermann.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 274 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 24. November 1900.

Jan un Hinnerk.

Jan. In Berlin sund se nu ok jo wedder to gang in'n Rieksdag. Ick heww'r man van lesen.

Hinnerk. Van mintwegen harr dat nich nödig dahn, de Stüren schält so woll kamen.

Jan. Du snackst, wiel Du't nich bäter weeßt, Du steihst nich „auf dem Boden der Verfassung.“

Hinnerk. Dat doht anner Lü ok nich. Ick stah mit beide Föt up de Grund, un dar will ick bi blieben. Bliewt an de Grund, denn sallt ji nich. 'n Glück, dat se den olen gälen Li-Hung-Tschang nich to'n Rieksdag-Präsendenten makt hewwt. As ick man in de Bläder lesen heww, sund se dor jo aber ut wäsen.

Jan. Dat harr noch just fehlt, de ole chinesische Slaukopp harr dat noch klar brocht, dat se de „Chinavorlage“ afflehnt harrn. Un wer schall denn all dat Geld bewilligen, wenn de Rieksdag dat nich deiht?

Hinnerk. Wi beide ganz säker nich. Wi dankt Gott, dat wi sulwst nicks hewwt. Na, kumm, Jan, laat ähr gewehren. Nu luster is mal to, wat ick Di vertellen will.

Jan. Wat giffst denn all wedder Rees? Du suhst mi all den ganzen Dag so polietsch ut, as wenn Du Klenners maken wullst.

Hinnerk. Dat nich, aber Raels.

Jan. Kannst Du't all wedder nich laten? Denn baller man los. Aber fort mutt so'n Riemels wäsen. Wer dar de minnesten Wör to nödig heit, de spält Baas. Nich so'n langen End, as'n Mettwurst, de an beide Enden apen ist.

Hinnerk. Dar hest Du recht an. Je körter, un so bäter, aber ok um so sturder.

Jan. Darum is't ok am stursten, garkiene Riemels to maken.

Hinnerk (lachend). Dat dat blot numms nich hört, Jan. Na, nu paß up:

Dat Erste is nien Water,
Dat Tweete is nien Nacht,
Dat Ganze schall Groschens bewilligen,
Un deiht et ok jo woll sacht.

Wat is dat?

Jan. Up Dien Raels verstah ick mi nich. Ick kann blot de hochdütschen Raels raen, de in de Bläder staht; 't is aber mehrst verkehrt. Denn segg't man.

Hinnerk. Giffst Du'n Littjen ut?

Jan. Na, denn van mintwegen.

Hinnerk. Good, dat is de Landdag.

Jan. (Wiederholend).

Dat Ganze schall Groschens bewilligen,
Un deiht et ok jo woll sacht.

Dat hest Du wahrhaftig good utsunnen. Ja, ja, dat Bewilligen, dat is so'n Sak. Na, mi schall't all recht wäsen. Vor't Erste will ick mi aber mal sulwst eenen bewilligen. Kumm her, Hinnerk.

Hinnerk. Ja, ick bin ok vor dat Bewilligen. (Sie gehen in ein Wirtshaus).

Jan (nachdem er getrunken). Sieh so, mit dat Bewilligen sund wi klar. Prost! Aber laat'r kien Druppen in, dat is all vor dat eene Geld.

Hinnerk. Bäter den Magen verrenken, as den Weert wat schenken. Ja, ja, dat leebe Bewilligen. Un wenn man't nich deiht —

Jan. Na, wat denn?

Hinnerk. Denn giffst et wat anners.

Jan. So? Un wat weer dat?

Hinnerk. Dat schast Du wedder raen.

Jan. Nu ward't Dag, denn man mal los.

Hinnerk. Dat Erste is'n — (Jan leise ins Ohr) Judennam.

Jan. Dat brukst Du so sinnig nich to seggen. Se känt nich all Jan un Hinnerk heeten.

Hinnerk. Dat is ok nich nödig. Denn weer dar jo nien Därfinnen mehr. Also noch mal gelopen, as de Has' ton Swienegel sä:

Dat Erste is'n Judennam,
Dat Tweete deiht de Snieder.

Jan. Dat segg ok man sinnig, „Snieder“ heet dat upstunns nich mehr, dat heet se van „Herrenkleidernacher“ un „Kleiderfabrikant“.

Hinnerk. Dar kann ick nich an dahn. De Snieder mutt dar her. Ick kann'r anners den Riem nich heruttkriegen.

Jan. Denn haal de Denker dat ganze Riemelsmaken. Dar will ick leeber vor de Swine utmeßten. Also so wiet weeren wi:

Dat Erste is'n Judennam,
Dat Tweete deiht de Snieder.

Nu aber man mal wieder.

Hinnerk. Blixe weg. Du fangst jo sulwst an to riemen, dat gelt nich. Luster to, wo dat nu sudder geiht:

Dat Ganze bringt väl Striet tosam.
Un raa un segg't nich wieder.

Jan. Dat brukst Du mi nich to seggen. Wat'm nich raen kann, dat kann man ok nich wieder seggen. Denn vertell man is mal.

Hinnerk. Dat Erste is Kohn.

Jan. Den kenn ick nich. Kann wäsen, dat mien Anntrien dar all mal kossi hett. Aber dat Tweete.

Hinnerk. Na, wat'n Snieder deiht, dat weeßt Du doch. Wat meenst'te?

Jan. Ja, wat schall he dohn? Neihen. — Is't nich? denn Maat nehmen. — Ok nich? Na, denn smitt he wat in de Höll. — Ok dat nich? Denn weet ick't nich.

Hinnerk. He flickt.

Jan. Dat schull aber ok de Denker raen. Wat an mi to beflicken is, dat besorgt mien Anntrien sulwst.

Hinnerk. Un nu dat Ganze.

Jan. Dat mutt denn jo all heeten: „Kohnflickt“.

Hinnerk. Stimmt. Wenn so'n Rieksdag un so'n Landdag nich will, as he schall, denn giffst dat Striet un Spektakel, un dat heet se up Hochdütsch „Kohnflickt“.

Jan. Wenn mi recht is, denn ward dat anners schräben. Giff is mal her. (Er nimmt ein Blatt Papier und schreibt.) „Konflikt“. Nu kiek her, so is't recht.

Hinnerk. Na, weeßt Du, ick bin noch ut de ole Tiet

Jan. Van „Anno Een, as de Düwel jung was.“

Hinnerk. So wiet noch nich, aber doch noch ut de Tiet, wo dat „h“ noch wat in Tell weer. Nu smiet se't jo allerwegen rut, as wenn't dar blot vor Plaiseer stahn harr.

Jan. Mi eenerlei. Off dat nu'n Konflikt mit'n „h“ is oder ohne „h“, dat is een Dohn. Aber'n eischen Kram s't mit so'n Konflikt. Wenn dat hart gegen hart geiht, dar kummt nich väl bi hernt. Wenn't jichtens geiht, is Bergahn dat beste.

Hinnerk. Wenn't jichtens geiht. Ja, ja, „Wenn“ is'n gooden Unnerrock, wenn he heel is. Willt den Kram mal affluren. Na, Prost Jan. Willt noch erst mal'n Littjen nehmen, de Weert will ok leben.

Jan. Dar brukt wi nich vor to sorgen. So'n Weertsmann in de Stadt hett upstunns'n good Bahntje. Dar kann he sick vor bi den dütschen Rieksdag bedanken. Dat makt de „Neun Uhr-Ladenschluß“.

Hinnerk. Hest recht, Jan, dat geiht in de Stadt bold just so, as up'n Lann. Klocke nägen is't allerwegen düster.

Jan. Un wer denn van de jungen Keerls nich loos mutt to pusseeren, de geiht hen un drinkt sick'n Littjen. Ja, ja, in'n Düstern is good sunistern, aber slecht Flohjangen.

Hinnerk. Du mußt'r doch jümmer eenen twuschen geben. Na, willt is mal'n Strämel singen. (Singt).

Wenn de Klocke nägen sleiht,
Jedeneen sien Gas utdreiht.
All de groden Finsterruten
Seht denn düster ut van buten,
Dunkel ward dat allerwegen
Na Klock nägen.

In de Husdär steiht de Deern,
Lett sick van de Keerls pusseern,
Druckt sick sinnig up de Dahl,
Kußt un stratt un eikt ok mal
Ja, de Rieksdag bringt väl Segen
Na Klock nägen.

Männig Koopmann nimmt den Hoot;
„So,“ seggt he, „nu geiht he good,
Jetzo gehen wir zu Bier.
Kneipen, das bringt uns Plaisier!“ —
So'n Gesetz, dar kann nicks gegen
Na Klock nägen.

Un de Weert kickt na de Klock,
Kunners nä, wat hett he't drock.
Hier een Klaren, dar'n Glas Beer,
Un dar kamt noch jümmer mehr.
Ja, he kann't knapp noch gegen
Na Klock nägen.

Jan. Wo hest'e dat Dings denn all wedder her?

Hinnerk. Dat geiht numms wat an. Versteihst'e mi?

Jan. Weest'e noch mehr sucke Döntjes?

Hinnerk. Wenn erst de „Acht Uhr-Ladenschluß“ kummt, denn schall dar woll wedder'n nee Leed upkamen. Denn will ick Di't vorsingen. Dat schall woll nich lang mehr wahren.

Jan. Dar is mi ok bang bi. Na, laat ähr.

Aus aller Welt.

Ueber Frauen und die Stenographie sprach kürzlich Landtagsstenograph Drews im berliner Frauenverein. Redner betonte, daß die Ausbildung der Stenographen meist durchaus unzulänglich wäre, weil die

Aus Kunst und Wissenschaft.

Gerhart Hauptmanns Schauspiel „Michael Kramer“, Hauptmanns neuestes Werk, zu dem die Proben im „Deutschen Theater“ in Berlin bereits begonnen haben, ist ein modernes, bürgerliches Drama, kein schlesisches Bauernstück, sondern mehr vom Schlage der „Einsamen Menschen“ und des „Kollege Crampton“. Mit dem letzteren hat es so viel gemein, daß es wie dieses das Schicksal eines Künstlers behandelt. Michael Kramer ist, wie Crampton, ein Maler. Ein starkes Talent, aber vielen Irrungen unterworfen. Im Reichtum lustig drauf loslebend, zügellos und ohne Maß Geld verschwendend und das Talent vergeudend, wird er durch plötzlich hereingebrochene Armut ein anderer. Aber kaum erobert er sich den früheren Reichtum wieder, so verfällt er wieder in sein altes Leben. Hauptmann ist es gelungen, diese an sich nicht besonders interessante Mittelfigur durch persönliche Züge und sehr gut beobachtetes Detail scharf zu individualisieren. Die Titelrolle war ursprünglich Rudolf Rittner zugedacht, doch dieser gab die Rolle an Albert Bassermann ab. Von anderen Mitgliedern des Deutschen Theaters sind noch in größeren Rollen Luise Dumont und Friedrich Kaißler beschäftigt. Die Proben werden von Gerhart Hauptmann und Dr. Brahm geleitet. Die Erstaufführung dürfte jedoch nicht, wie ursprünglich geplant war, am 1. Dezember stattfinden, sondern wahrscheinlich erst am 14. Dezember. Jedenfalls steht die Première des Hauptmannschen Werkes für den Weihnachtsmonat in Aussicht.

Schiller in der Gegenwart. In unseren Tagen, die sich der Persönlichkeit Friedrich Schillers wieder mehr bemächtigen, wird ein Buch des geistreichen Litterarhistorikers Karl Weitbrecht von der Technischen Hochschule in Stuttgart willkommen geheißen werden, das mit überzeugender Kraft der Mär vom veralteten Schiller entgegentritt, indem es darlegt, daß Schiller gerade in unserer Zeit wieder modern wirkt, da er verschiedenen wesentlichen Bedürfnissen der Gegenwart entgegenkommt und richtunggebend für die Zukunft werden kann. Ist der Deutsche, so führt Weitbrecht aus, nicht wieder einmal an einem Punkte angekommen, wo er halb unbewußt fühlt und ahnt, daß er seinen Schiller wieder braucht, nötig braucht? Um den Geist handelt sich's, nicht um den Buchstaben, um die Persönlichkeit, nicht um den Faltenwurf ihres Gewandes. Man kann ruhig preisgeben, was auch an Schiller, wie an jedem Großen vergänglich ist. An Schillers geistiger und ethischer Persönlichkeit rühmt Weitbrecht mit beredten Worten die Männlichkeit seiner Art, die sich auch in den Herrennaturen seiner Dichtungen ausprägt, von einem Karl Moor bis zu Tell und Demetrius, die aufrecht bleiben, mannhaft auf sich selbst gestellt, bis der Tod sie fällt. Weite Horizonte sind ihm eigen gewesen, und ein neues Kapitel von Zucht und Gewissen verdanken wir ihm. Vor allem hat er uns Begeisterung gelehrt und uns eine einheitlich geschlossene Weltanschauung vorgelebt. Die Aesthetik Schillers wird von dem Verfasser warm gewürdigt, und die Betrachtung zum Schluß auf den Dramatiker und Tragiker gelenkt, in dem alles gipfele, was den Mann und den Dichter, den Menschen und den Denker in ihm ausmacht. „Das Tragische mit seiner schicksalkündenden Wucht und seiner seelenöffnenden Tiefe ist so recht das Element dieses männlich tapferen, dem Leiden und dem Tod vertrauten, das Leben in seiner Tiefe fassenden Geistes.“

Graf L. Tolstoi hat sein neues Drama nunmehr beendet. Wie die „Nowosti Dnnja“ aus Moskau melden, heißt es „Trup“ (Die Leiche) und besteht aus zwölf Bildern. In Scene gesetzt wird das Stück aber erst, nachdem es im Druck erschienen ist. Somit entbehrt das Gerücht, Graf Tolstoi habe sein neues Stück ausschließlich der Direktion des „Künstlerischen Theaters“ zur Verfügung gestellt, der Begründung.

Ueber die Berufung Engelbert Humperdincks zum Vorsteher einer der drei Meisterschulen für musikalische Komposition der Akademie der Künste in Berlin wird mitgeteilt, daß der Tonmeister als Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. v. Herzogenburg erwählt wurde. Ebenso wie die Herren Prof. Dr. Max Bruch und Prof. Dr. Martin Blummer, wird Humperdinck eine völlig selbständige Stellung einnehmen und musikalische Kompositionslehre vortragen.

Der Landschaftsmaler Professor Carl Irmer ist kürzlich in Düsseldorf gestorben. Die düsseldorfer Künstlerschaft trifft durch seinen Tod ein herber Verlust. Irmer war einer der Hauptträger der düsseldorfer Landschaftsschule. Auf seinen vielen Studienfahrten, die er mit seinen Freunden, den Professoren Christian Kröner und Eugen Dücker machte, lernte er die Natur kennen, wie sie ihm auf den Halden der Harzberge, in den träumerischen Dünen der deutschen Inseln und Küsten entgegentrat. Und dieser Freundschaft zur Natur dankte Irmer die erste Eigenschaft seiner Kunst; unberührte Frische und unbestechliches Wahrheitsgefühl, geformt von einer selbständigen und vornehmen Künstlernatur. Seine Wanderperiode fiel noch in die glückliche Zeit, da noch nicht jede Bergfalte, jeder Waldwinkel von Sommerfrischlern umgestülpt und besetzt war. Eine besondere Auszeichnung erfuhr der Künstler bei dem Jubelfeste des Malkastens 1898 durch die Verleihung des Titels Professor. Irmer war geboren am 28. August 1831 in Babit bei Wittstock und studierte in Dessau bei dem Hofmaler Becker.

Neues vom Theater. Im hamburger Stadttheater fand kürzlich eine abgerundete, stimmungsvolle Aufführung von Ibsens „Wenn wir Toten erwachen“ statt. Ueber eine achtungs- und pietätvolle Aufnahme kam der „dramatische Epilog“ hier nicht hinaus. — Das „Deutsche Schauspielhaus“ brachte neben Grillparzers „Esther“ die zweiaktige Novität „Fastnacht“ von Richard Jaffé, die dem Publikum zu gefallen schien. Die Kritik steht dabei etwas abseits. — Der Komiker Ludwig Max hatte an die Direktion Bittong-Bachur die Bitte gerichtet, ihn zum 1. Dezember d. J. seiner kontraktlichen Verpflichtungen gegen das hamburger Thaliatheater zu entheben. Die Direktion hat dem Wunsche des Künstlers Folge gegeben, und Herr Max wird somit auf Grund freundschaftlicher Uebereinkunft aus dem Mitgliederverbande des Thalia-Theaters austreten. — Felix Philippis neuestes Schauspiel „Die Mission“, das demnächst am Lessing-Theater das Licht erblicken wird, enthält eine brillante Damenrolle, die alle Künstlerinnen interessieren dürfte, und die in Berlin von Fr. Bertens, in Wien von Frau Odilon kreiert werden wird. — Georg Engels Komödie „Der Ausflug ins Sittliche“, welche wegen des Zensurverbotes in Berlin nicht aufgeführt werden konnte, wurde von der münchener Polizeidirektion in liberalster Weise freigegeben. Die Erstaufführung findet im Schauspielhaus am 24. November

Landesbibliothek Oldenburg

ndtige Vorbildung fehle und die Zeit der Ausbildung zu kurz bemessen werde. Als durchschnittliche Lehrzeit verlangt er ein halbes Jahr und weist auf die soeben im preußischen Abgeordnetenhause von der Regierung eingerichteten Kurse (auf Grund des Stolzeschen Systems) hin. Erst seit etwa 15 Jahren würde die Stenographie auch als Frauenberuf angesehen. Merkwürdigerweise sei aber die Teilnahme von Frauen aus den gebildeten Ständen daran noch sehr gering, trotzdem die Leistungen guter Stenographinnen wirklich auch gut bezahlt würden und die Nachfrage eine große wäre. Frl. Mellien teilt mit, daß Herr Schulvorsteher Dr. Sommer in Halle a. S. eine Schule eingerichtet hätte, an welcher Mädchen das Freiwilligenexamen ablegen könnten, um dann den Beruf als Apothekerinnen ergreifen zu können.

* * *

Ein Ehrendegen für Krüger.

In Paris hat man die Absicht, dem Präsidenten Krüger den Ehrendegen zu schenken, den ein Komitee ursprünglich für den General Cronje anfertigen ließ. Der Degen, ein Werk des Bildhauers Lucien Pallez, ist etwas komplisiert, aber nicht ohne Energie in der Ausführung; den Griff bildet ein Bur in Kriegsuniform, der mit einem Leoparden kämpft.

* * *

Zwei nette französische Adressen

sind dieser Tage wieder in Berlin eingetroffen. Die eine lautete: „Herrn Vorsicht Glas, Oranienstraße", die andere: „A Monsieur Preiscourant, Zimmerstraße". Da zum Glück die Straßennummer angegeben war, so war es unseren findigen Postboten ein Leichtes, die Briefe an die richtige Adresse zu befördern.

Briefkasten.

Else. Der Onkel kann Dir unmöglich eine oder mehrere für den Kaffeeklatsch passende Belustigungen hier beschreiben; er empfiehlt Dir folgende Schriften, in denen Gesellschaftsspiele beschrieben sind. Wenn Du Dir die eine oder die andere anschaffst, hast Du dauernd etwas davon. Er nennt Dir: Keßler, „Was fangen wir heute an?", das neueste und beste Unterhaltungsbuch, 2 Mk. Busch, „Das große Gesellschaftsspielbuch", 3,50 Mk. Wallner, „Das Buch der Gesellschaftsspiele", 1,50 Mk. Franken, „Was wollen wir spielen", allerlei Gesellschaftsspiele, 1,20 Mk. Bahr, „Louis le petit, der immer gern gesehene Gesellschafter und Taschenspieler," 1,25 Mk. Aarau, „Viel Vergnügen, oder wie unterhalte ich meine Gäste?", 3,50 Mk.

Aeolus. Die Frage, wie man Fleischtauben erzielt, welche sich größtenteils selbst ihr Futter suchen, beantwortet die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft dahin, die vorhandenen Tauben mit koburger Lerchentauben oder mit Luxtauben zu kreuzen. Will man jedoch eine ganz neue Art heranzüchten, ohne die vorhandenen Tauben zu benutzen, so empfiehlt es sich, Brieftauben mit koburger Lerchentauben oder Luxtauben zu kreuzen.

202. Solche Frage wie „Welches ist die beste Lebensversicherung?" 2c. beantworten wir prinzipiell nicht. Wir können doch nicht Reklame machen für eine Gesellschaft. Zudem ist das eine Frage, deren richtige Beantwortung aus naheliegenden Gründen mehr als schwer ist.

G. S. am Markt. Sehr geehrter Herr Briefkastenonkel! Ich bitte höflichst um Beantwortung nachstehender Fragen im Briefkasten am 24. d. M.: 1. Darf ein Lastwagen (Torfwagen 2c.) am Sonntag während der Kirchzeit die Straßen der inneren Stadt passieren? — Ja. — 2. Darf ein Bäckerjunge während der Kirchzeit noch mit seinem Korb auf der Straße sein? — Nein. — 3. Darf ein Landmann am Sonntag Nachmittag seinen eigenen Garten resp. sein eigenes Feld bebauen? — Ja.

Ou. hier. Wenn Ihr den Briefkastenonkel hineinlegen wollt, so müßt Ihr früher aufstehen. Ihr paßt in den bezeichneten Verein hinein und müßtet wirklich zu denen gehören, die als Mitglieder der schamlosen Gesellschaft bekannt sind. Scherz muß sein, und derb darf er auch sein, aber so roh und witzlos wie die Idee, die jenem „Verein" zu Grunde liegt, ist uns selten etwas vorgekommen.

Eva. Um das Linoleum wieder aufzufrischen, reibe man es mit nachstehender Mischung ein: Ein Teil Palmöl wird mit sechzehn Teilen Paraffin zusammengeschmolzen, worauf man der Masse vier Teile Paraffinöl hinzufügt.

Unglücklicher Emil hier. Fettflecke entfernt man aus Papier, indem man gebrannte Magnesia (Magnesia usta) oder kohlensaure Magnesia mit Wasser zu einem Brei anrührt und denselben dann mittels eines Pinsels auf die Flecke aufträgt. Nach dem Eintrocknen wird die Masse mit einem Messer oder einer weichen Bürste entfernt. Sollte der Fleck noch nicht vollständig verschwunden sein, so wird das Verfahren wiederholt.

Hamburger. Gern bringen wir das fröhliche Damenlied des Vereins Oldenburger in Hamburg zum Abdruck:

Damenlied.

Mel.: Hinaus in die Ferne!

Und nun soll's erklingen
Helljubelnd durch den Saal,
Um Preis und Lob zu bringen
Den Damen allzumal.
„Den Frauen Heil!" so tön's mit frohem Blick,
Sie sind des Hauses Segen, der Männer Glück.

Ja, Heil den deutschen Frauen
Zu all und jeder Zeit,
Am schönsten doch zu schauen
Sind die an unsrer Seit'.
Denn jeder Mann nimmt aus des Gartens Flor
Sich von den schönen Blumen die schönste nur.

Die Frauen zu verehren,
Die Pflicht steht obenan.
Wie putzen sie die Göhren,
Wie pflegen sie den Mann!
Sie kochen ihm dreimal im Tageslauf,
Sie braten ihm, sie blauen und häng'n ihm auf.

Und ist hier auch zu schauen
Wohl auf den dritten Fall,
Der Preis gebührt den Frauen
Auf alle Fäll' zumal!
Die Frauenhuld ist's, die das Leben schönt,
Die alle uns're Feste erhöht und krönt.

Drum laßt uns nun erheben,
Ihr Freunde, Mann für Mann!
Die Damen sollen leben!
Zu ihrem Wohl stoßt an!
„Den Frauen Heil!" so hall's im frohen Chor;
„Hoch lebe unser reizender Damenflor!"

Cigarrenkiste. Die Frage, ob Sie verpflichtet sind zur Zahlung der Möbel, obgleich Sie die Sachen bis zum heutigen Tage benutzen, ist sinnwidrig. Wenn statt „obgleich" das Wort „weil" stünde, ließe sich darüber reden. Vielleicht gehören Sie zu den Fragestellern, welche die Sache umzudrehen lieben, um eine Antwort zu erhalten, als ob die Frage von der Gegenpartei gestellt wäre. Dabei fallen Sie beim Briefkastenonkel traurig herein, der, wie jeder gewissenhafte Ratgeber, im Zweifel gegen den Anfragenden antwortet. Es ist diese Stellung allein die richtige, wenn man Streit vermeiden will und sich sagen muß, daß der Thatbestand, welcher vorgelegt wird, immer etwas gefärbt ist.

Adolfine. Gern sagt der Onkel Dir ein Mittel, schwarze Seidenzeuge, Bänder und Spitzen zu waschen. Alles dies wird sehr hübsch, wenn man es ohne Seife in klar abgegossenem schwarzen Kaffee zweimal wäscht. Alsdann lege man die einzelnen Teile glatt in ein Tuch und bügele sie sofort auf der linken Seite. Um die Bügeldecke hierbei nicht zu beflecken, lege man ein Tuch darüber. Wünscht man den seidenen Zeugen und Spitzen etwas Steifheit zu geben, so rühre man beim zweiten Waschen ganz wenig Gummiarabikum durch.

Stammtisch im „Anton Günther". In der beigefügten Annonce heißt „besp." natürlich besponnen, womit eine besondere braune Glasur bezeichnet wird, und mit Pullen ist eine Art großer Krüge mit schmalem Fuß, bauchigem Hohlraum und engem Hals gemeint, beides sind feststehende technische Ausdrücke in der Töpferindustrie. Der Onkel kommt einen Ganzen nach — Profit!?!

Nichte Ehrentraut. Du kannst die Briefmarkensprache von Sparmann in Styrum a. d. Ruhr in der Hintzenschen Buchhandlung (C. Bode) hier erhalten.

Ajax. Ihrem Wunsch wird es genügen, wenn wir aus dem beherzigenswerten Buche von H. Lutsch, „Grundsätze für die Erhaltung und Instandsetzung älterer Kunstwerke 2c." folgende „Zehn Gebote der Denkmalpflege" anführen: 1. Bilde dein Auge am künstlerischen Erbe der Vergangenheit. 2. Liebäugele nicht mit der Fremde, sondern baue in der Heimat. 3. Verlasse dich nicht auf andere Augen, sondern auf deine eignen. 4. Frage nicht Handwerker, sondern Künstler. 5. Kaufe nicht Putzenbware, sondern bestelle nach eignem Geschmack. 6. Hasse Imitation. 7. Schaffe für die Ewigkeit. 8. Sei schlicht. 9. Achte auf den Wert des Stofflichen. 10. Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme.

A. B. 26. (Langj. Abonn.) Brotempfang seitens des Militärs. Auf Ihre Anfrage teilt Ihnen der Briefkastenonkel bezüglich des Zeitpunktes des Brotempfangs des Militärs und die Art und Weise, in welchen Fällen dem Soldaten das Brot nicht geliefert wird usw. folgendes mit: Seit einigen Jahren besteht in der Garnison eine einige Militärbäckerei, die das Brot für die Garnison Oldenburg, Aurich pp. liefert. Die Brotempfangstage sind bestimmt festgesetzt für den 1., 4., 8., 12., 16., 20., 24. und 28. jeden Monats. Das am 1. empfangene Brot ist für den 1. bis 4., das am 4. abends empfangene Brot für den 5. bis 8., das Brot, welches dem Soldaten am 8. abends ausgehändigt wird, ist für die Zeit vom 9. bis 12. jeden Monats bestimmt u. s. w. Der 28. ist der letzte Brotempfangstag im Monat und das empfangene Brot ist für den 29. bestimmt. Hat der Monat 31 Tage, wie der kommende, so erhält der Soldat 3/4 Brot geliefert, wie denn auch bei einem 30tägigen Monat demselben nur 1/2 Brot, also für den 29. und 30., verabfolgt werden kann. Das Gewicht jedes Brotes ist auf 6 Pfund bemessen. Der Soldat hat demnach pro Tag 1,5 Pfund Brot zur Verfügung. Diejenigen, welche Nichtbrotempfänger sind: Burschen, verheiratete Unteroffiziere 2c., empfangen eine Geldentschädigung, die zur Zeit 48 Pfg. pro Tag und Kopf beträgt. Lazarettkranken und beurlaubten Soldaten steht kein Brot vom Truppenteil zu; die ersteren erhalten vielmehr ihre volle Beköstigung von der Lazarettverwaltung. Die Arrestanten empfangen täglich die sogenannte schwere Brotportion von 1000 Gramm, also alle drei Tage ein ganzes Brot. Der beim Empfang des Brotes in der Garnisonbäckerei jedesmal vom Truppenteil zu kommandierende Offizier stellt das Alter und die Güte des Brotes fest. Letzteres muß mindestens 24 Stunden alt sein, darf aber höchstens ein Alter von 5—6 Tagen haben. Auf jedem Brot ist das Datum vermerkt.

Fragende in T. Selbstverständlich muß ein Dienstmädchen, wenn es die Herrschaft verlangt, Sachen, die es zerbricht, wieder ersetzen. Aber das hat doch, rein menschlich gedacht, seine Grenzen. Läßt ein Mädchen eine Milchkanne, einen Teller, oder dergl. fallen, so ist das ein Malheur, welches jedem Sterblichen zustoßen kann, und darum sollte man Derartiges den Abnutzungskosten für den Haushalt zuschreiben. Ist ein Dienstmädchen des Oefteren zu unachtsam, dann kann allerdings einer Hausfrau die Galle überlaufen und kann vielleicht ein entsprechender Abzug am Lohn das Mädchen veranlassen, besser aufzuachten. Kostbare Vasen und dergleichen sollte eine Hausfrau selbst reinigen. Wer sie Dienstmädchen in die Hand giebt, muß das auch unter der Voraussetzung thun, daß er selbst das Risiko dabei läuft.

H. in O. Ihr geschätztes „Eingesandt" über die dortigen Verhältnisse hat uns ein seltenes Vergnügen bereitet. Zum Abdruck kann es leider nicht gelangen, weil es — deutsch gesagt — doch gar zu grob gehalten ist, wenn auch vielleicht nicht ohne Grund. Lassen Sie sich daran genügen, uns einige heitere Augenblicke gemacht zu haben, das ist auch was wert. Besten Dank!

K. in J. Das Beziehen eines Neubaues ist an sich nicht eine Abnahme, welche die Geltendmachung von Ansprüchen aus Mängeln ausschließt. Eine Veränderung des Planes unter beiderseitiger Zustimmung ist selbstredend nicht ein „Bruch" des Vertrages, der denselben einfach aufhebt. Ebenso natürlich ist, daß solche nachträgliche Abmachungen geeignet sind, frühere Bestimmungen, namentlich in Betreff der Lieferzeit, zu modifizieren.

W. W. Osternburg. Die Antwort auf Ihre Frage werden Sie erst im nächsten Briefkasten finden. Hier in Oldenburg kann der Onkel nichts darüber erfahren, er mußte sich deshalb nach auswärts wenden.

Peterssehn. Der eingesandte Artikel über das tierquälerische Schweineschlachten konnte nicht gebracht werden, da der Einsender sich uns nicht genannt hatte.

---

statt. — Björnsons „Ueber unsere Kraft", zweiter Teil, der unlängst, wie bekannt, am stuttgarter Hoftheater aufgeführt wurde, darf sich in Berlin jetzt nur in einer geschlossenen Vereinsvorstellung sehen lassen. Die Freie Volksbühne veranstaltet im Karl Weiß-Theater eine Aufführung des Werkes. — Eine bezeichnende Berichtigung veröffentlichte kürzlich der „Hannov. Cour.": Die Behauptung des berliner J. S.-Korrespondenten des „Hannov. Cour." in Nr. 22 854, Abendausgabe, ich hätte die Offizierstragödie „Rosenmontag" von Otto Erich Hartleben, nachdem ich die Genehmigung der hiesigen Polizeibehörde zur Aufführung des Stücks erhalten, dem Offizierkasino vorgelegt, und dieses habe sich gegen die Aufführung ausgesprochen, ist völlig aus der Luft gegriffen. Ich habe das Stück weder der Polizeibehörde, noch einem der hier bestehenden fünf Offizierkasinos vorgelegt. Bromberg, 12. Nov. 1900. Leo Stein, Direktor des Stadttheaters. — Um einen Theaterskandal zu vermeiden, hat Herr Theaterdirektor Beese in Elbing Halbes Schauspiel „Jugend", in dem bekanntlich das sittliche Verhalten eines katholischen Geistlichen geschildert wird, vom Spielplan abgesetzt. In einem namenlosen Schreiben war dem Theaterdirektor angedroht worden: „Bei Aufführung dieses Stückes werden Sie Ihr blaues Wunder erleben. Sollten Sie es wagen, dieses Stück zu spielen, dann werden Sie Dinge erleben, wie Sie sie noch nicht erlebt haben." (Muß ein recht zahmer Mann sein, der Herr Beese.)

Münchener Secession. Der Verein bildender Künstler Münchens „Secession" im Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz wird auch in diesem Jahre in den Monaten Dezember und Januar eine Winterausstellung veranstalten, welche Abgüsse nach Werken des Bastianini Bologna, Benvenuto Cellini, Matteo Civitali, Tesiderio da Settignano, Mino da Fiesole, Francesco di Laurana, da Majano, Andrea Niccolo Giovani Pisano, della Quercia, Luca und Andrea della Robbia, Sansovino und anderer, sowie Reproduktionen nach Werken des Rembrandt und Franz Hals umfassen soll. Die Eröffnung der Ausstellung steht noch vor dem 1. Dezember zu erwarten.

Ziehung am 12. Dezember d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,010 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,202,000 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
1 à	75000
2 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
1 à	20000
16 à	10000
56 à	5000
102 à	3000
156 à	2000
4 à	1500
612 à	1000
1030 à	300
36053 à	169
20968 à	250,
200, 150, 148, 115,	
100, 78, 45, 21.	

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 116,960 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 300,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 12. Dezbr. statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in
HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine anbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Große Waren-Auktion

zu

Osternburg.

Am Dienstag, den 4., u. Mittwoch, den 5. Dez.,

jedesmal nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt Herr L. Bley in seinem Geschäftslokale, Schulstr. 2:

einen großen Posten guter fertiger Herren- u. Knabengarderoben, Hüte, Mützen, Wäsche, Unterziehzeuge, Strumpfwaren, Wollgarne, Jagdwesten, woll. Tücher, Shawls, Kopfhüllen und seid. Hauben, Muffen, Flanelle, Kleider-Parchende, Wollaken, Betttücher, Inlette, Bettzeuge, Kattune, Neuheiten in Herren- und Damenkleiderstoffen, sowie einen großen Posten Reste, Schuhwaren, Bettfedern und Daunen ꝛc., öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Es kommen nur neue, durchaus gute Sachen zum Verkauf.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Bischoff, Aukt.

Geschäfts-Eröffnung.

Teile den geehrten Bewohnern von **Neuenkruge** und Umgegend mit, daß ich mich hier am heutigen Tage als

Schuhmachermeister

etabliere.

Indem ich eine gute dauerhafte Arbeit zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Joh. Ahlert Kuck.

Ein schwarzer **Teckel** billig zu verkaufen. Nachzufr. i. d. Exped. d. Bl.

Dank!

Wer, wie ich seit längerer Zeit von einem quälenden Nervenleiden gepeinigt wurde, wird mir nachfühlen können, zu welch großem Danke ich dem Herrn **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München**, Bavariaring 33, verpflichtet bin; denn derselbe befreite mich in kurzer Zeit durch einfache **schriftlich** zugesandte Verordnungen vollkommen davon, nachdem ich ihm vorher **brieflich** mitgeteilt hatte, daß ich an heftigen nervösrheumatischen Schmerzen im ganzen Körper, Zittern der Glieder u. Schlaflosigkeit leide. Ich empfehle daher mit bestem Gewissen jedem Kranken, sich **brieflich** an Hrn. **Rosenthal** zu wenden, u. bin überzeugt, daß jeder Leidende diese wahrheitsgemäße Veröffentlichung meiner Heilung mir danken wird, da ich ihm dadurch ja auch einen Weg zur Hilfe zeige. Ich bemerke noch, daß es bereits 2½ Jahre her ist, daß ich von Herrn **Rosenthal** deswegen **brieflich** behandelt wurde, u. mich seither wie neugeboren fühle. **Rutesheim**, 7. Mai 1900.

Friedrich Frohnmaier junior.

Nickel-Remontoir-Taschenuhr,

gutes 30stündig. Werk, Emaillezifferblatt, garantiert gut abgezogen (repassiert) und genau reguliert, daher hierfür reelle 2jährige schriftliche Garantie **5,90 M.** Die vielfach zu sehr theur. Preisen unter den verschiedenst. Namen angebot.

Nickel-Anker-Remontoir-Taschenuhr,

gut gehend, nur **2,75 M.**, dies. vergoldet (Goldine) **2,80 M.**, dieselben Taschenuhren mit **nachts leuchtendem Zifferblatt**, Nickel **3,25 M.** Goldine **3,50 M.** Hierzu passende **Ketten**, Nickel oder vergoldet (Goldine) à **M. 0.50** und noch billiger (Umtausch gestattet) geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. **Illustrierte Preisliste aller Art Uhren u. Ketten gratis u. franko.**

Uhren und Ketten engros,

Julius Busse,

Berlin C 19, Grünstraße 3.

Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für

Wiederverkäufer und Uhrmacher

in Uhren, Ketten, Fournituren und Uhrmacherwerkzeugen aller Art.

Ausverkauf

in

Dingstede.

Heinrich Steenken zu **Dingstede** läßt wegen Aufgabe des Haushalts

am Freitag, den 7. Dez. d. J.,

mittags 12 Uhr anf., bei seiner Wohnung:

1 junge tiedige Kuh,
2 Ziegen,
10 Hühner und 1 Hahn,
1 Haushund,
1 breifelg. Ackerwagen,

1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 kl. Wage, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Kleiderschrank, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 1 Koffer, 1 Hängeschrank, 2 Spiegel, 1 Wanduhr, Tische, Stühle, 2 vollst. Betten, 1 Sense mit Baum, Pferdekrippe, mehrere leere Kisten und Körbe, 1 große Leiter, 1 Hillenleiter, Forken, Spaten, 1 Fruchtwanne, eis. Töpfe, Eimer, stein. Töpfe, Kaffeekannen, Tassen, Teller, Milchsetten, zinn. Kummen, Messer, Gabel, Theebretter, mehrere Bier- und Branntweingläser und Schenkflaschen, mehrere Litermaße, zwei Lampen, sonstige Haushaltungsgegenstände und viele hier nicht namhaft gemachte Sachen,

ferner: sämtl. noch vorhandenen Reste von Kolonialwaren ꝛc.,

sodann: ca. 1500 Pfd. Heu, mehrere 1000 Pfd. Hafer- u. Roggenstroh, 1 Quantum reinen Roggen und Hafer, 1 Partie Eßkartoffeln, 1 Haufen Feuerholz, 1 Fuhrenstamm, ca. 5 Fuder Torf, 4 Fuder Dünger, 1 Kegelbahn,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

H. Ripken, Auktionator.

Verpachtung.

Die am 1. Mai resp. nach der Ernte 1901 aus der Pacht kommenden

Wardenburger Pfarr-Ländereien

sollen am

Montag, den 3. Dezbr. d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in **Sparenbergs Wirtshause** in **Wardenburg** von neuem auf mehrere Jahre verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber einladet

W. Gloystein, Aukt.

Ackerland-Verkauf.

Chr. Börner zu **Hatten** beabsichtigt, sein hintern Schierenbuchen belegenes

Ackerland,

groß 0,69,95 ha (ca. 8 Scheffelsaat) zu verkaufen.

3. Verkaufstermin ist auf

Montag, den 26. Nov. d. Js.,

nachmittags 6 Uhr,

in v. Lindern Wirtshause daselbst angesetzt und wird der Zuschlag bei irgend annehmbarem Gebote erfolgen.

H. Ripken, Aukt.

Erste Fachleute

bezeichnen den Schornstein-Aufsatz und Ventilator **Patent Cobleuzer** als den besten; er beseitigt die Rauchplage und bringt Zug in jeden Schornstein, auch dort, wo andere Systeme versagten. Ohne drehbare Teile, denn wo Bewegung, da Reibung, wo Reibung, da Verschleiss. In allen Grössen. Ausführl. Prospekt mit Zeugnissen frei. Auf Wunsch **30 Tage auf Probe.**

Henry R. Brauer, Hamburg 55.

In **Oldenburg** bei **Fr. Hegeler**, Kastanienallee 1.

Hilfe geg. **Blutstockung, sicher!** **Jaenicke**, Hamburg, Alt. Steinw. 8, II

Junggeflügel-Ausstellung

des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz zu **Oldenburg** am Sonntag, den 2. Dezember, und Montag, den 3. Dezember, im Saale des Hotels **„Zum deutschen Kaiser“**, Langestr.

Geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**

Montag, den 3. Dezember, nach Schluß der Ausstellung:

Oeffentliche Verlosung

von Enten, Hühnern (ganze Stämme und geteilt), Kanarien, Tauben, Ziervögeln usw. — **Lose** à 50 ₰ sind bei Herrn Uhrmacher **Lührs** zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Osternburg.

„Schützenhof zur Wunderburg.“

Sonntag, den 25. November d. J.:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**

Abends: Mockturtle.

Um zahlreichen Besuch bittet

L. Becker.

NB. Die schöne Dekoration vom Geburtstage S. K. H. des Großherzogs bleibt bis dahin erhalten.

---

19. Volksunterhaltungsabend

am **Sonntag, den 25. Novbr. 1900,** abends 7 Uhr, im Saale der **Rudelsburg.**

Programme als Eintrittskarte à 10 Pfg. sind zu haben bei den Herren **Fr. Lührs**, Uhrmacher, Heiligengeiststraße, und **Fr. Wübbenhorst**, Buchbinder, Haarenstraße. Abends an der Kasse 20 Pfg.

Kinder unter 12 Jahren werden nur noch in Begleitung Erwachsener zugelassen.

Der Ausschuß.

Holz-Verkauf.

Der Gemeindevorsteher **G. Jüchter** zu **Edewecht** läßt am

Donnerstag u. Freitag, den 29. u. 30. Nov.,

mittags anfangend,

in den Büschen auf seiner Hausmannsstelle zu **Meyerhausen:**

500 lange schwere Eichen

auf dem Stamm, Mühlen-, Siel-, Schiffs-, Bau-, Wagen- u. Schwellenholz,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz, welches zu dem schönsten und schwersten des Ammerlandes gehört, steht auf festem Boden in unmittelbarer Nähe der Chaussee und kann die Abfuhr daher jederzeit leicht geschehen.

Versammlung in **Feldhus'** Gasthause zu Dreibergen.

Westerstede. **E. Wettermann**, Aukt.

Immobilverkauf.

Der Brinksitzer **D. Schmietenknop** in **Wardenburg** beabsichtigt, sein daselbst an der Chaussee belegenes

Immobil,

bestehend aus dem massiven, fast neuen Wohnhause und plm. 1 ha Garten- und Ackerländereien, mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und findet 1. Verkaufstermin am

Montag, den 26. Novbr. d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in **Arnkens Wirtshause** in Wardenburg statt, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Littel b. Wardenburg. Zu verk. 3 dreij. **Quenen**, im Dez. mch., u. mehr. 1000 Pfd. gut. **Heu.** J. H. Griepenkerl.

Zu verk.: Schreibpult m. Borte, alt. Sofa, Stühle, Torfkasten.

Donnerschweerstr. 22, oben.

Kaufgelegenheit.

Wahnbeck. Landmann **Martin Röben** zu **Kirchkimmen**, bisher zu Wahnbeck, läßt seine daselbst belegenen

Immobilien,

als: 1. den **Gasthof „Hesterkrug“** mit **6,30,56 ha (74 Scheffelsaat) besten Weide-, Acker- und Gartengründen**, unmittelbar beim Hause, **event. auch mit weniger Land,**

2. **2 Kämpe im Fischteich,** 1,02,98 ha (12 Sch.-S.) u. 0,53,03 ha (6 Sch.-S.),

3. einen **besten Grasmoor im Ipwegermoor** (vorne, am Wege), 1,47,07 ha (3¼ Jück),

4. den **Torfmoor im Ipwegermoor**, zu ½ abgegraben und **bestes Grasland, zur anderen Hälfte besten Torf** enthaltend, groß 2,08,80 ha (4½ Jück), **im ganzen oder geteilt,**

öffentlich meistbietend verkaufen, u. findet 2. Aufsatz

Freitag, 30. November,

nachm. **3** Uhr,

im **„Hesterkrug“** statt.

Das an der Chaussee und ganz in der Nähe der Bahnstation Ipwege belegene

Gasthaus

mit großem Stall, neuem schönen Tanzsaal, Speicher mit Bäckerei-Einrichtung, Kegelbahn, sehr schönem Lust- und Gemüsegarten erfreut sich einer zahlreichen und besten Kundschaft, auch von Oldenburg.

Der im Hause gemachte **Umsatz hat nachweislich im vorigen Jahre u. a. betragen:** in Bier 120 bis 130 Hektoliter, in Wein und Likör über 3000 M. auch in Cigarren bedeutend, u. **kann die Besitzung daher als angenehme und sichere Brotstelle mit Recht empfohlen werden.**

Unterzeichneter ist zu jeder gewünschten Auskunft gern und unentgeltlich bereit.

Großenmeer. **E. Haake**, Aukt.

Ohmstede. Ein

Kuhkalb

zu verkaufen. Gastwirt Siebels.

Grosse Auktion

guter fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Selten günstige Gelegenheit, **wirklich gute Sachen**

recht billig einzukaufen.

Die Firma **J. H. Helmich** in Oldenburg am Markt läßt wegen Räumung älterer, zurückgesetzter Garderoben am

Dienstag, den 27. Nov., Mittwoch, den 28. Nov., Donnerstag, den 29. Nov.,

und

Freitag, den 30. Nov.,

jedesmal **morgens 10 Uhr** anfgd., **im kleinen Saale der Markthalle in Oldenburg:**

1 Partie Herren-Anzüge u. -Ueberzieher, 1 Partie Jünglings-Anzüge und -Ueberzieher, 1 Partie Knaben-Anzüge und -Ueberzieher, 1 Partie diverser Hosen,

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

A. Bischoff, Aukt.

Verkauf

von

Ländereien.

Der Brinksitzer **J. E. Logemann** in **Wardenburg** beabsichtigt, von seiner daselbst belegenen Brinksitzerstelle folgende

Ländereien,

als:

1. die „Reetwisch“,
2. das Stück Ackerland „Auf dem Oertel“,
3. das Rudelmoor,

mit Antritt zum 1. Mai 1901 öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und findet 1. Verkaufstermin am

Montag, den 26. Nov. d. J.,

nachm. 6 Uhr,

in **Arnkens Wirtshause** in Wardenburg statt.

Käufer ladet ein

W. Gloystein, Aukt.

Viehverkauf

in

Sandkrug.

Der Gastwirt **H. Warneke** daselbst läßt wegen Brandunglück am

Mittwoch, den 28. Novbr. d. J.,

nachm. 2½ Uhr,

1 6jährige Stute, guter Abstammung, fromm im Geschirr,
1 13jähr. schwarze dito,
3 tiedige Kühe, beste
3 dito Quenen, Rasse,
1 2½jährigen Ochsen,
3 Zuchtschweine,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. **H. Ripken**, Aukt.

Zu verkaufen

eine in der Nähe von Oldenburg belegene

Landstelle,

zur Größe von ca. 80 Jück. Taxwert 60,000 Mk.

Offerten postlagernd unter **M. 9** Oldenburg erbeten.

Zu verkaufen ein **Schrank** mit 5 Borten. Röwekampsweg 6.

Landesbibliothek Oldenburg

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst

Schüttingstraße Nr. 18/19

ein **Zweiggeschäft** meiner seit 1869 in Hamburg etablierten

Kaffee-Engros-Handlung u. Rösterei

eröffnet habe.

Auch in diesem meinem Geschäfte habe, **wie in meinen Hamburger Geschäften**, einen **Detail-Verkauf von rohen und täglich frisch gerösteten Kaffees** eingerichtet. Es werden **nur sorgfältigst geprüfte Sorten** verabfolgt, deren Preis ich, infolge Verbindung mit ersten Häusern, billigst zu stellen im stande bin.

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

C. Retelsdorf, Oldenburg i. Gr.

Ipwege. Habe umzugsh. 1 junge tied. Kuh, Ende Dezember kalbend, ferner 1 noch neuen Handwagen, 1 gut erh. Kleiderschrank, sowie 1 Posten Richeldraht unter der Hand zu verk.
Hinr. Kortlang.

Molkerei Edewecht.
Die Lieferung von **Torf** für die Molkerei soll mindestfordernd vergeben werden.
Proben mit Preisangabe sind in den nächsten 8 Tagen beim Rechnungsführer Bohn abzugeben.
Der Vorstand.
Bunjes. Harms. Bohn.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Wetjens Etablissement, Nadorst.
Sonntag, den 25. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Sonntag, den 25. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Boysen.

Tabkenburg.
Eversten. Sonntag, 25. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Nadorster Krug. Sonntag, 25. d. M.:
Große Tanzpartie,
wozu frdl. einladet **G. Theilmann.**

Verein „Eisenbahnereinigkeit."
Dienstag, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Pünktliches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Osternburg.
Beckers Etablissement.
(Inhaber **G. v. Lienen.**)
Am Sonntag, den 25. d. Mts.:
Oeffentl. Ball,
wozu freundlichst einladet
Georg von Lienen.

„Zum Grunewald", Eversten.
Sonntag, den 25. d. M.:
Großer Ball,
wozu freundlichst einladet
A. Westerhaus.

Donnerschweer Krug.
Sonntag, den 25. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher **Zoologischer Garten**).
Sonntag, 25. d. M.:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Donnerschwee.
Zum roten Hause.
Sonntag, den 25. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu freundlichst einladet
W. Sandbrink.

Tivoli-Theater.
Bremen.
Sonntag, den 25. November:
Gastspiel des Bremer Stadttheaters:
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 4 Akten von Moser.
Montag, Dienstag, Mittwoch:
Gastspiel des **Berliner Urania-Theaters.**
Donnerstag:
Gastspiel des Bremer Stadttheaters:
Der Troubadour.
Große Oper von Verdi.
Freitag: **Urania-Theater.**
Ab Sonnabend, den 1. Dezember:
Ganz neues großartiges Spezialitäten-Programm.
Zum 1. Male: **Fliegende Menschen.**
In allen Räumen:
Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung.

Bürgerfelde.
Sonntag, den 25. November:
Großes Gänse-Verkegeln
(Anfang 2 Uhr nachm.),
wozu freundlichst einladet
Aug. Thiele,
Schützenweg 10.

Odeon. Eversten.
Sonntag, den 25. d. Mts.:
Ball,
wozu freundl. einladet **G. Müller.**
Tanzabonnement 1 M.

Centralhalle.
Sonntag, den 25. d. Mts.:
Große Tanzmusik,
wozu freundl. einladet **H. Harms.**

M. Dreiser, Osternburg.
Am Sonntag, den 25. d. M.:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

Bloh. Sonntag, 25. d. M.:
Kleiner Ball,
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.
Nachmittagszug nach Bloh 3.11 Uhr.

Großenmeer.
Dienstag, den 27. November d. J.:
Ball für Herrschaften,
wozu freundl. einladet **Ww. Ripken.**

Etzhorn.
Sonntag, den 25. Novbr.:
Ball,
wozu höflichst einladet
Emil Klöver.

Bürgerfelde.
„Zur Erholung".
Sonntag, den 25. d. M.:
Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet frdl. ein **G. Mohnkern.**

Hotel z. Lindenhof
Sonntag, den 25. d. M.:
Großer öffentlicher Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Lohl.

Oldenburger Schützenhof.
Sonntag, den 25. d. Mts.:
Großes Konzert,
ausgeführt vom
Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91
unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.
Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.
Von 6 Uhr ab:
Großer öffentl. Ball
(stark besetztes Orchester).
Es ladet freundlichst ein
Diedr. Meyer.

Osternburg.
Gesang-Verein Brüderschaft.
Am **Sonntag**, den **25. November:**
Tanzkränzchen
im Saale des Herrn **L. Koopmann**, Bremer Chaussee.
Anfang 5 Uhr. **Der Vorstand.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 274 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 24. November 1900

Der Mann seiner Frau.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

3) (Fortsetzung.)

Axel fühlte, wie ihm das Blut heiß ins Gesicht schoß und wie er mit einem Gefühl der Demütigung vor dem Mäcen stand, der nun mit affektierter Stimme eine Phrase leierte:

„Freut mich sehr, Herr — Herr?“

„Baron von Gradwitz,“ half Axel ein.

„Eh, Pardon — Baron von Gradwitz, jawohl!“

Er zog seine Augenbrauen in die Höhe und starrte Axel mit unverkennbarer Neugier ins Gesicht, als nehme er eine besondere Merkwürdigkeit in Augenschein. Dann wandte er sich wieder ohne weiteres an Dora.

„Gnädigste haben ausverkauft. Darf ich Ihnen meinen Arm anbieten, schlage vor, machen einen Rundgang durch den Saal.“

Und mit einer nachlässigen Wendung des Kopfes fügte er so ganz nebenbei hinzu:

„Der Herr Baron schließt sich uns vielleicht an.“

Axel biß sich im stillen Aerger auf die Lippen. Dora und der Graf gingen vorauf in lebhaftem Geplauder. Hier und da blieben sie an einem Verkaufsständer stehen. Der Graf kaufte irgend eine Kleinigkeit, nur um zu lauschen und seiner Begleiterin ein Geschenk machen zu können.

Axel blieb zurück, das bittere, würgende Gefühl der Demütigung in der Brust. Die Art und Weise, wie der geckenhafte Theater-Habituis ihn behandelt hatte, bewies ihm mit überzeugender Deutlichkeit, daß er von ihm nicht als Standesgenosse, sondern als uninteressantes Anhängsel einer berühmten Frau angesehen worden, dem man nicht allzuviel Höflichkeit schuldete.

Sich mit seinen peinvollen Gedanken quälend, schlenderte Axel ziellos umher. Dora und der Graf hatten ihn weit hinter sich gelassen und schienen ihn nicht im geringsten zu vermissen. Axel trat an einen Weinverkauf heran. Die Soubrette eines Volkstheaters kredenzte hier perlenden Schaumwein, den Kelch zu fünf Mark. Mehrere Herren standen plaudernd und lachend vor der Bude. Axel ließ sich ein Glas reichen, das er in einem Zuge leerte. Ein junger Offizier, der neben ihm stand, redete ihn an:

„Pardon, mein Herr — Leutnant von Wutzdorf — darf ich Sie um eine Auskunft bitten?“

„Baron von Gradwitz — bitte sehr!“ erwiderte Axel höflich.

„Ich sah Sie vorhin mit der Hollinger sprechen,“ sagte der Leutnant. „Die Diva ist verheiratet. Kennen Sie vielleicht den glücklichen Gatten?“

„Allerdings,“ stammelte Axel mechanisch, während es ihn heiß durchschauerte.

„Wäre sehr begierig, den Herrn kennen zu lernen,“ fuhr der junge Offizier fort, „soll ja Offizier gewesen sein, ein Baron von — eh, habe den Namen total vergessen. Ob der Herr wohl anwesend ist?“

„Ich glaube nicht,“ stotterte Axel, der wie auf glühenden Kohlen stand.

„Schade! Wie gesagt, hätt' ihn mir gern einmal zeigen lassen, den Dorus Hollinger.

„Dorus Hollinger?“ warf einer der anderen Herren, die sich in der Nähe befanden, fragend ein.

„Nun ja, lieber Oertzen, Sie wissen doch, daß der kleine Trabant von der großen, strahlenden Sonne sein Licht empfängt. Ich finde es außerordentlich charakteristisch und passend, daß man den Mann der Diva mit dem berühmten Namen seiner Gattin nennt, anstatt, wie es sonst üblich ist, der Frau den Namen des Mannes zu geben.“

Die witzige und boshafte Erklärung erregte das stürmische Gelächter der Umstehenden. Ein Offizier, dessen glänzende Augen bekundeten, daß er schon ein kleines Vermögen in dem teuren Sekt angelegt haben mochte, schwenkte sein Glas und brachte lallend einen Toast aus:

„Prosit, meine Herren! Dorus Hollinger soll leben!“

„Dorus Hollinger soll leben!“

Axel setzte sein Glas hin und stürzte davon. Das Gelächter und das Gläserklingen tönte ihm höhnend nach. Sein Herz klopfte ihm zum Zerspringen und der Schweiß fieberhafter Erregung trat ihm auf die Stirn.

„Dorus Hollinger!“ gellte es ihm in den Ohren. „Dorus Hollinger!“

In bitterer Selbstverspottung lächelte er über sich selbst. Der Leutnant hatte recht. Dorus Hollinger — das war wirklich treffend und charakteristisch. Nahm er im eigenen Haushalt nicht die zweite Stelle ein? Er führte die Wirtschaft, verhandelte mit den Dienstboten, besorgte die Einkäufe, während Dora ihrem Beruf nachging und die Kosten des Haushalts erwarb. Heiße Scham durchglühte ihn, und er senkte unwillkürlich sein Gesicht in der Befürchtung, höhnischen Blicken zu begegnen. Er schämte sich und das unwillkürliche Verlangen packte ihn, davonzustürzen und sich in die dunkle Nacht hinauszuflüchten, wo ihn niemand sah.

Dora befand sich am anderen Ende des Saales inmitten einer Schar von Herren. Sollte er den Kreis ihrer Bewunderer durchbrechen, um sie aufzufordern, mit ihm nach Hause zu gehen? Ein unüberwindlicher Schauder durchröstelte ihn. Seine erhitzte Phantasie malte ihm die spöttischen Blicke, mit denen man ihn betrachten würde, und wieder tönte ihm der Spottname in die Ohren, den man bei seinem Herannahen einander zuflüstern würde:

„Dorus Hollinger! Dorus Hollinger!“

Es war eine instinktive Handlung, daß er sich nach der Ausgangsthür umdrehte und in fluchtähnlicher Hast den Saal verließ. Auf der Straße stürmte er eine ganze Weile ziellos dahin, von seinen Gedanken gehetzt und in dem unwillkürlichen Bestreben, sich möglichst schnell von dem Schauplatz der demütigenden Erfahrungen zu entfernen, die er soeben in stillem Ingrimm über sich hatte ergehen lassen müssen. Sprachlos wie ein begossener Pudel hatte er dagestanden, wehrlos dem Spott der Lachenden preisgegeben, und er hatte noch froh sein müssen, daß sie ihn nicht gekannt hatten.

Als er eine halbe Stunde planlos umhergelaufen war, den Paletotkragen hochgeschlagen, den Hut in die Stirn gedrückt, legte sich seine Erregung allmählich, und das Gefühl körperlicher Ermüdung veranlaßte ihn, seine Schritte nach Hause zu lenken. Einmal blieb er nachdenklich stehen. Dora! — Aber er setzte gleich darauf seinen Weg fort. Kathi war ja auf dem Fest geblieben, von der Galerie dem Treiben im Saal zuschauend. In ihrer Begleitung konnte Dora nach Hause fahren, wenn sie der Huldigungen ihrer Bewunderer müde war. In ihm war der Widerwille, auf den Festplatz zurückzukehren und sich unter die Lachenden und Vergnügten zu mischen, zu stark, so daß dagegen das Bedenken, gegen Dora rücksichtslos zu handeln, nicht aufkam.

Oben in der Wohnung fand er noch Licht. Fräulein Elise war noch auf und saß mit einem Buch im Wohnzimmer. Die Gesellschafterin blickte sehr erstaunt auf, als sie Axel allein eintreten sah, und die Frage: „Die gnädige Frau?“ trat ihr auf die Lippen.

„Meine Frau kommt mit Kathi später,“ erklärte Axel. „Ich fühle mich nicht ganz wohl und ich möchte Sie bitten, wenn es Ihnen nicht zu viel Umstände macht, mir noch eine Tasse Thee zu besorgen.“

„Sehr gern, Herr Baron,“ erwiderte sie dienstfertig und eilte hinaus.

Axel legte den feierlichen Frack ab und zog seinen Hausrock an. Mit einem Seufzer der Erleichterung ließ er sich auf das Sofa sinken, und mit einer instinktiven Geste griff er nach dem Buch, das die Gesellschafterin auf dem Tisch hatte liegen lassen. Als er das Titelblatt aufschlug, erstaunte er nicht wenig. Er hielt das Buch dicht an die Lampe und blickte genauer hin, als traue er seinem ersten Blick nicht.

„Virgil, Aeneis.“

Das berühmte lateinische Heldengedicht in der Ursprache! War es denn möglich? Er blätterte voll Interesse in dem Buch. Wahrhaftig! Der Text war lateinisch und unten am Rande standen erläuternde Anmerkungen, wie die Schulausgaben der römischen und griechischen Klassiker sie hatten.

Teufel! Das hätte er sich nicht träumen lassen, daß die Gesellschafterin seiner Frau eine halbe Gelehrte war und lateinische Verse zu lesen im stande war.

Als Fräulein Elise mit dem Thee zurückkam, sah er ihr forschend, mit mehr Interesse ins Gesicht, als er für das stille, junge Mädchen bisher gehabt hatte. In der That, ihr blasses Gesicht trug den Stempel geistiger Beschäftigung. Es lag überhaupt etwas Aetherisches in ihrer ganzen zarten Erscheinung und darin bot sie zu Dora, die als die Personifikation üppiger Gesundheit und frischer, fröhlicher Lebensfreude gelten konnte, einen markanten Gegensatz. Zum erstenmal fiel es ihm auf, daß ihre ganze Erscheinung und ihr Auftreten etwas Distinguiertes hatten und zum erstenmal machte er die Warnehmung, daß sie wohl einst bessere Tage gesehen habe und daß ihr nicht an der Wiege gesungen sein mochte, sie werde einmal in fremdem Hause eine dienende Stellung einnehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 25. Novbr. (Totenfest):
1. Hauptgottesdienst **9** Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. O.-K.-R. **D. Hansen.**
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.
Abendmahlsgottesdienst **6** Uhr: Pastor Willens.
Am Totenfeste, den 25, November:
Abendmahlsgottesdienst (6 Uhr): Pastor Willens.

Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Siemer (Blumenstr. 9), 11—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, den 25. Nov.: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 25. November:
Militärgottesdienst **10½** Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 25. Novbr. (Totenfest):
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Oktbr. 1900	16,827,715 Mk.	21 Pf
Im Monat Oktbr. 1900 sind:		
neue Einlagen gemacht	177,690 „	35 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	319,837 „	86 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1900	16,685,567 „	70 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . .	18,051,148 „	89 „

Magen-, Darmleiden Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien. Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Buchstabenrätsel.

Mit l mag es dich nicht berücken
Durch Hinterlist und schlaue Tücken.
Doch oftmals kann es dienlich sein,
Von Plagegeistern zu befreien.

Mit t der Schreck der eitlen Frauen,
Wenn sie im Spiegel sich beschauen.
Beim Vorhang ists und im Gewand,
Doch sei es von der Stirn verbannt.

Rösselsprung.

te	pflug	wahr	te	te	bricht	reich	aus
de	so	har	der	und	blüht	und	sen
die	er	das	schlich	früch	der	bit	er
pflügt	freu	le	Das		im	ei	ist
man	un	den	Unglück.		tern	bo	schar
er	ed	che	schmer	her	fem	grund	den
glück	und	kei	ge	und	a	mit	den
men	nug	mürb	zen	zen	weich	weich	der

Tauschrätsel.

Herzlichkeit, Verwandlung, Berichtigung, Lende, Verdichtung, Tischlein, Kohlkopf, Besetzung, Hagel.

Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes Hauptwort zu bilden, derart, daß die neu eingefügten Buchstaben im Zusammenhang ein köstlich Getränk benennen.

Magisches Quadrat.

1. Farbe.
2. Teil des Gewehrs.
3. Körperteil.
4. an Gewässern.

In die durch schwarze Felder bezeichnete Querreihe sind vier gleiche Buchstaben zu setzen; in die andern Felder sind die Buchstaben AAA, B, EE, FF, G, LL, R derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung ergeben.

Rätsel.

Ich reift' im glühenden Sonnenkuß
Und biete mich dar zu edlem Genuß.
Mein Inhalt wird willkommen dir sein,
Und doch schließ ein Verbrechen ich ein.

Zahlenrätsel.

1 2 3 4 5 6 6 5 7 Schmuck der Gräber. 1 5 4 5 6 römische Göttin. 7 5 2 französischer Marschall. 6 5 7 6 5 landwirtschaftliches Gerät. 3 4 5 6 6 5 wichtige Maschine.

Auflösung der Rätsel in Nr. 269 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Mastviehausstellung.

Des Worträtsels: Leidenschaft.

Des Anagramms:
a. Apis, Mahl, Seil, Ulanen, Notar, Gans, Rhone, Tapir, Mehl, Rain, Rede.
b. Pisa, Halm, Ilse, Lamen, Ornat, Sang, Ohren, Pirat, Helm, Iran, Erde.

Des Kapselrätsels: Tauben Ohren kann keine Predigt helfen.

Des Logogrips: Kalk, Alk.

Der Geheimschrift: Die Gesellschaft kann nicht bestehen ohne gebildete Männer. Sobald die ersten Bedürfnisse befriedigt sind, fangen die höheren Bedürfnisse an, gebieterisch zu werden.

Landesbibliothek Oldenburg

Das Los kostet **1 Mk.**

Weihnachts-Ziehung

der **Weimar-Lotterie** vom 6.—10. Dezbr. d. J. — **6000** Gewinne.

Hauptgewinn 50,000 Mark Wert.

☛ Lose — auch als Ansichtspostkarten — für **1 Mark, 11 Stück für 10 Mark** (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar, sowie in **Oldenburg** durch **H. Bohlen,** Schüttingstr.

Der Haupt-Gewinn ist wert **Mark 50,000.**

Holz-Verkauf.

Der Hausmann **Heinrich Thye** zu **Mansie** läßt

Donnerstag u. Freitag, den 6. u. 7. Dezbr.,

mittags anfangend,

in seinen bei **Fikensolterfeld** unmittelbar an der Chaussee belegenen Büschen:

400 Eichen und Buchen

auf dem Stamm, Mühlen-, Siel-, Schiffs-, Bau-, Wagen- u. Schwellenholz,

150 Eschen

auf dem Stamm, teils schwer, für Drechsler und Böttcher passend,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Das Mühlen-, Siel- und Schiffsholz gehört zu dem schönsten und schwersten des Ammerlandes, und bemerke ich noch ausdrücklich, daß von diesem an beiden Tagen zum Verkauf gelangt.

Versammlung in **Jaspers** Wirtshause zu Fikensolterfeld.

Westerstede.

E. Wettermann, Aukt.

Holz-Verkauf.

Der Hausmann **Georg Willjes** zu **Westerloy** läßt am

Montag, den 10. Dezbr. d. J.,

mittags anfangend,

in seinem Busche „Ihlen":

250 Eichen u. Buchen

auf dem Stamm,

schönes **Schiffs-,** Bau-, Wagen- und Schwellenholz,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz steht auf festem Boden und ist die Zuwegung gut in Stand gesetzt, sodaß die Abfuhr jederzeit erfolgen kann.

Versammlung in **Willjes** Wirtshause zu **Westerloy.**

E. Wettermann, Aukt., Westerstede.

Immobil-Verkauf.

Im Auftrage habe ich das an der

Kaiserstr. Nr. 15,

gegenüber dem Bahnhof,

belegene zweistöckige Immobil, welches sich der Lage und seiner Einrichtung wegen sowohl zum Geschäftshaus als zur Privatwohnung eignet, preiswert zu verkaufen.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Roggenstroh

pro 500 Kilo Mk. 18.— wird verkauft.

Gut Loy.

Kuhkälber, schwarz-weiß, zur Aufzucht zu kaufen gesucht. Angebote mit Alters- und Preisangabe an die Gutsverwaltung **Karlshof** b. Ocholt.

Bloherfelde. J. Lenz und **G. Vorwold** aus **Friesoythe** lassen am

Sonnabend, 1. Dezember d. J.,

nachm. 1 Uhr anf.,

beim Hause der Frau **Ww. Schmidt** zu **Bloherfelde:**

15 Stück schwere frischmilchende und nahe am Kalben stehende Kühe und Quenen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner, Auktionator.

Den bisher von Herrn Kaufmann **Flathmann** hierselbst benutzten

Laden nebst Wohnung

im Hause des Herrn Cigarrenfabrikanten Troebner hierselbst,

Langestr. Nr. 72,

habe ich zum 1. Januar oder später zu vermieten.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Heide-Verkauf.

Zwischenahn. Der Rentner **J. B. Roggemann** hiers. läßt am

Sonnabend, den 24. d. Mts.,

nachm. 3 Uhr,

in seinem **Moorkamp in Specken:**

plm. 6 Jück lange Streuheide

mit verkaufen.

Feldhus, Aukt.

Unter meiner Nachweisung stehen

6 Gräber

auf dem **St. Gertruden-Kirchhof,** wovon **3 in der Nähe der Kirchhofslinde belegen,** zum Verkauf.

Nähere Auskunft erteilt

E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 9.

Das Geschäftshaus Achternstr. 62 ist auf sofort im ganzen oder geteilt zu vermieten. Besitzer ist auch geneigt, dasselbe zu verkaufen.

Näheres durch

Gustav von Gruben, Herbartstr. 9.

Bürgerfelde.

Montag, den 26. Nov. d. Js.,

nachmittags 2 Uhr anf.,

sollen in und bei dem Hause des **Landmanns Heinr. Borchers zu Bürgerfelde, Nedderendsweg Nr. 3,** folgende Gegenstände, als:

1 Kleiderschrank, 1 Handwagen, 1 Dezimalwage, 1 Kiste, 2 Bettstellen, 1 Kuh, 1 Sekretär, 1 Milchschrank, 2 Tische, 1 kl. Tisch, 1 Schneidelade, 1 Bett, 1 Lehnstuhl, 5 Bilder, plm. 5000 Pfund Heu, 1 Ziege, 1 Petroleumkanne, 2 Kisten mit Kartoffeln, 1 Kartoffelquetschmaschine, 1 Balje, 25 Hühner und 1 Hahn, 1 Säge, 3 Stühle, 2 Holzkisten, 1 Egge,

ferner: 4 Ziegen, 100 Scheffel Kartoffeln, 1 Takel mit Tau, mehrere Haufen Steck- und Runkelrüben, 1 Fuder Futterkohl, verschiedene Ackergeräte, 1 große Regentonne, mehrere Futterbaljen und Eimer, 1 Haufen Dünger 2c.

öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

F. Lenzner, Auktionator.

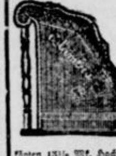
Täglich frisches **Roßfleisch** empf.

J. Spickermann, Kurwickstr. 25.

Sie werden es bereuen

wenn Sie eine **Harmonika. Columbia-Zither. Violin-Streich-Zither. Mund-Harfe. Guitarre-Zither-Harmonika. Drehorgel. Polyphon-Spieldose** bestellen, **bevor Sie unseren neuesten Katalog gesehen haben.** Unsere an Solidität und prachtvoller Ausführung unübertroffenen **Concert-Zugharmonikas** mit gesetzlich geschützten, **garantirt unzerbrechlichen** Spiralfedern, nicht allein für die Tasten, sondern auch für die Bässe und Luftklappen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 breitheilig starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, besten Stimmen, offener mit Nickelstab umlegter Nickelklaviatur, daher **stärkstem Orgelton,** 35 cm hoch kosten in garantirt **2chörig bei uns nur noch 4½ Mk.** und keine **5** oder 5½ Mk., **3 chörige** 3 echte Register **6 Mk.,** **4 chörige** 4 echte Register 7½ Mk., **6chörige** 6 echte Register **11½** Mk., 2 **reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten, 4 Bässen **10** Mk. **Man kaufe nicht von Firmen, die nicht in der Lage sind, diese Instrumente zu solchen staunend billigen Preisen abgeben zu können.** Sämtliche Harmonikas kosten mit bester **Glocken**begleitung 30 Pfg. mehr, und mit unserer **ganz neuen** gesetzlich geschützten **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. extra. Mit unserer **neuen** gesetzlich geschützten, starken **Nickelblecheinfassung rundherum um die einzelnen Balgfalten,** werden die Harmonikas zu wirklichen Prachtstücken gemacht und kosten solche nur 1 Mk. extra. **Nach unserer neuesten und allerbesten Schule, die gratis beigelegt wird, sind diese Instrumente sofort zu spielen.**

☛ **Nur noch 8½ Mark** ☚



kosten unsere **großen,** hochfeinen, gesetzlich geschützten **Guitarre-Columbia-Zithern,** ca. 50—51 cm lang, mit 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten, Schule, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung, Stimmpfeife und Carton mit **10 Notenblättern im Werte von 1 Mk.,** in wunderbar schöner Ausführung und herrlichem Ton. Jeder, selbst Kinder, sind in der Lage, dieses prachtvolle **Familien-Instrument** mit seiner **gediegenen Hausmusik** nach der Schule und den Notenblättern **sofort** zu spielen. Kaufen Sie nicht die nicht geschützten oder **kleineren** Instrumente von 7 bis 8 Mk., da solche bei uns nur noch 6½ Mk. kosten. Etwas einfachere **Columbia-Zithern** aber auch mit 41 Saiten, 5 Accorden und sämtl. Zubehör kosten bei uns **auch nur 5½ Mk.** Noch kleinere liefern wir schon zu **4½** Mk. **Columbia-Harfen-Zithern** mit Säule und Harfenkopf genau nach dieser Abbildung, außergewöhnlich schöne Instrumente 10½ Mk., etwas kleinere 9 Mk., **Lyra-Columbia-Zithern** mit 2 Säulen u. Harfenköpfen 13½ Mk. Hochfeine 6 manualige **Accordzithern** 50—52 cm lang mit sämtlichem Zubehör **6 Mk.,** extra schöne 8 Mk., kleinere statt 6 nur **5** Mk., 9 manualige 10½ Mk., 12 manualige 13½ Mk. **Aeol's-Zithern kosten nur** 18½ **Mark. Harmoniums von 75 Mk. an.** Viele tausende Anerkennungsschreiben in kurzer Zeit erhalten.

Garantie: Umtausch oder Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen, **daher kein Risiko.** Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg. Niemand versäume gratis und franko unsern illustrirten Katalog kommen zu lassen, derselbe enthält auch die geeignetsten, prachtvollsten **Weihnachtsgeschenke.**

Herfeld & Compagnie, Neuenrade 478 (Westfalen.)

Thatsächlich größte und leistungsfähigste Harmonikafabrik am Platze.

☛ **Ausstellung** ☚

orientalischer Stickereien u. Teppiche

(alles schöne Handarbeiten armenischer Witwen u. Waisen)

zum Besten armenischer Witwen und Waisen am **26. u. 27. Nov.,** von 10—1 und von 4—7 Uhr täglich im Saale des **Gewerbe-Museums.**

Alle Freunde schöner orientalischer Stickereien und Teppiche haben hier Gelegenheit, dieselben zu besichtigen und das christliche Liebeswerk im Orient zu unterstützen.

Eintritt **50 Pfg.** à Person ohne Kaufzwang.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

E. Kammer, Hamburg, Eimsbütteler Chaussee 55.

(Permanente Ausstellung daselbst.)

Immobil-Verkauf

bezw.

Verheuerung.

Edewecht. Der Köter **Ahlert v. Aschwege** zu **Nord-Edewecht II** beabsichtigt, am

Mittwoch, den 28. Novbr. d. J.,

nachmittags 2 Uhr,

seine daselbst belegene

Köterei,

bestehend aus:

1. einem **kompl. Wohnhause,**
2. Scheune,
3. Garten- und **Grünteländereien beim Hause, groß 16 Sch.-S.,**
4. einem **Baupfacken, groß 26 Sch.-S.,**
5. einem **dito, groß 33 Sch.-S.,**
6. einem **Moorpfacken, groß 2¼ Jück,**

im ganzen oder stückweise mit Antritt auf Mai 1901 durch den Auktionator **Feldhus** in Zwischenahn öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Es wird hierbei hervorgehoben, daß nur dieser eine Termin stattfinden und bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort erteilt wird.

Falls der Verkauf nicht zu stande kommt, soll die Köterei sofort auf mehrere Jahre im ganzen oder stückweise mit Antritt auf Mai 1901 öffentlich verpachtet werden.

Liebhaber wollen sich in v. Aschweges Wohnung zeitig einfinden.

H. Setje.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Immobilverkauf.

Edewecht. Die zur **Reimersschen Konkursmasse** gehörenden

Immobilien

kommen am

Mittwoch, den 28. Novbr. d. J.,

nachm. 3 Uhr,

in Witwe **Renken Gasthause** zu **Südedewecht** zum vierten und letzten Male zum Auffatz **und wird in diesem Termine der Zuschlag auf das Höchstgebot sofort erteilt werden.**

Kaufliebhaber ladet ein

Meinrenken Konkursverw.

Holz-Verkauf.

Die Vormünder des minderjährigen **Gustav Deye** von **Edewecht,** Hausmann Gustav Thye zu Linswege und Hausmann G. Fittje zu Edewecht, lassen am

Mittwoch, den 12. Dezbr.,

mittags anfangend,

in dem zu Viehdamm fast unmittelbar an der Chaussee belegenen sogen. „großen Busche" des Pupillen:

300 Eichen u. Buchen

auf dem Stamm,

Schiffs-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz,

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Versammlung in **Hempens** Wirtshause zu **Viehdamm.**

E. Wettermann, Aukt., Westerstede.

Heirat. 5—600 Damen. m. gr. Verm. wsch. Heir. Prosp. umf. Journal, Charlottenburg 2.

Zu verkaufen aus Flathmanns Konkurs

2 Terrier-Hunde.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Aukt.

Futterheide und Streu.

Am **Dienstag, den 27. Novbr.,** soll in den **Schafjücken** ein Posten **Futterheide** und **Streuheide** unter der Hand verkauft werden. Der Unterzeichnete wird um **3** Uhr beim Heuerhaus daselbst anwesend sein.

Gut Loy.

Bunjes, Forstaufseher.

Wardenburg.

Kaufe von jetzt an gut beschnittene **Schinken** zu höchsten Preisen.

Diedr. Fischbeck.

Ofen. Mein neues massives

Haus,

zu zwei schönen Wohnungen eingerichtet, mit ca. 11 Sch.-S. gutem Land, will ich wegen anderen Ankaufs bei kleiner Anzahlung billig verkaufen.

H. Janßen.

Neue Moorriemer Bohnen

empfiehlt

Joh. Diekmann, Markt 10.

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 12

Mehrere 1000 Azaleen,

sowie blühende und Blattpflanzen, Stauden, Kränze u. Bouquets wegen Aufgabe der Gärtnerei billigst. Gebrauchte **Blumentöpfe** werden in Tausch genommen.

Frankes Gärtnerei,

Zeughausstraße 24.

Die unterzeichnete Firma verkauft einen kleinen Posten **Ungarweine,** „**Originalflaschenabzug** des **Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkeller Budapest**", zu Inventurpreisen.

1885er Jahrgang.
Nr. 1 herber Ober-Ungar,
Nr. 2 feiner herber Ober-Ungar,
Nr. 3 gezehrter herber Ober-Ungar,
Nr. 5 do. milder do. } Medicinalweine,
Nr. 6 sehr gezehrter do. do.
Nr. 7 „ do. do. do.
Nr. 8 feiner süßer Ober-Ungar,
Nr. 10 Ofener, } Tischweine.
Nr. 11 Plattensee,

J. A. Castens,

Weingroßhandlung, Achternstraße 1.

Bettfedern

garantirt neu und doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund **50** und **85** Pf., **Halbdaunen,** das Pfund Mk. **1.25, 1.50** und **1.75, böhm. Rupf,** das Pfund Mk. **2.—, Gänsehalbdaunen,** das Pfund Mk. **2.50, Ia.-Sorte, hellweiß,** das Pfund Mk. **3.—, echt chines. Mandarinendaunen,** das Pfund Mk. **2.85, Gänsedaunen** Mk. **3.50** und **4.50. Anerkannt beste Füllung für Oberbetten.** Viele Anerkennungsschreiben. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung

Heinrich Weißenberg,

Böhm. Bettfedern-Versandthaus

Berlin NO., Landsbergerstraße 39.

Preisliste und Proben gratis

Hundsmühlen.

Gute beschnittene **Schinken** kaufe zu höchsten Tagespreisen.

Herm. Wöbken.

Futter-Steckrüben

pro 500 Kilo Mk. 10.— werden verkauft.

Gut Loy.

Moorhausen b. Altenhuntorf. Wünsche mein **Haus** mit ca. 20 Sch.-S. Grün- und Ackerland unter der Hand mit beliebigem Antritt zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch reichlich 6 Jück Weide- u. Heuland beigegeben werden.

H. Punke.

Zu verkaufen schöne junge **Hunde** und ein **Flober.**

Neuestraße 8.

Landesbibliothek Oldenburg

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Stärkster Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.

Garantirt 80% chemisch rein.

In Flaschen à ½ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.

mit feinstem Wein-Aroma.

Zu haben in allen Apotheken, Kolonialwaren-, Delikatess- und Drogen-Handlungen.

Wenn ich sage:

„Ich erobere ganz Deutschland"

so soll damit gemeint sein, dass meine **seit 10 Jahren** schon weit und breit bekannten Fabrikate in **jedem** Orte, in **jedem** Hause sich einführen. Möge doch jeder Raucher ein Versuchs-Packet bestellen; ich liefere zu **ausserordentlich billigen** Preisen direkt ab Fabrik. Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass ich wirklicher Fabrikant bin

und viele Millionen

Zigarren, Zigarillos und Zigaretten jährlich produzire. Mehrere 100 Arbeiter sind jahraus, jahrein beschäftigt, um den Riesenbedarf für **viele Tausend** Kunden herzustellen. Meine überall wohlbekannte Firma verdient volles Vertrauen, denn ich leiste **grösste Sicherheit** für denkbar **reellste** Bedienung. Machen Sie einen Versuch mit meinen vielgerühmten Zigarillos. Dieselben sind **ca. 10 Cmtr. lang, mit guter Einlage, ff. Sumatra-Deckblatt** gearbeitet und mit Nikotinsammler versehen. Meine Spezialsorten sind durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützt.** Täglich Nachbestellungen und Anerkennungen. Angebot:

100 Stück Havanillos	No. 13 für	1 Mark 00 Pfg.
100 „ „	No. 34 „	1 Mark 10 Pfg.
100 „ Unsere Sorte	No. 35 „	1 Mark 20 Pfg.
100 „ Mein Ideal	No. 8 „	1 Mark 60 Pfg.
100 „ Zig. Krakowski	No. 5 „	1 Mark 80 Pfg.
500 Stück also in Summa nur		6 Mark 70 Pfg.

Versand frei ins Haus gegen Postnachnahme. Keine Unkosten. Obige Sorten werden sehr gern gekauft, weil sie fabelhaft **billig** und bezüglich Brand und Geschmack **tadellos** sind. Auch füge ich dieser Sendung **gänzlich kostenfrei** noch bei: 50 Stück verschiedene andere gute Sorten Zigarren und Zigaretten und ein interessantes Buch nebst Preisliste, sowie 5 hochfeine Ansichtspostkarten. **Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich!** Bestellen Sie also obige **500 Stück** für nur **6 Mark 70 Pfg.** Postnachnahme frei ins Haus.

P. Pokora, Zigarrenfabr., **Neustadt-Westpr. No.** 314 a

Dr. Brehmers Heilanstalt

für Lungenkranke

zu Görbersdorf in Schlesien.

Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.

Chefarzt Dr. Carl Schloessing,

früher Assistent der Prof. v. Strümpellschen Klinik in Erlangen.

Prospekte kostenfrei durch

Die Verwaltung.

Glas-Christbaumschmuck

ist und bleibt die **die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes.** Ein Kistchen, reichhaltig sortirt mit 300 St. nur bessere versilberte und prachtvolle Sachen, als: übersponnene Luftballons, Kugeln und Perlen, Reflexe, Fliegvögel und Glocken, ff. bemalte Kugeln und Eiszapfen. Lichthalter etc. in sorgfältiger Verpackung geg. Einsendung von 5.— Mk. oder Nachnahme 5,20 Mk. franco. Zur Weiterempfehlung lege einen **grossen Weihnachtsengel** in lockigem Haar mit der Weihnachtsbotschaft: „Siehe, ich verkünde etc.", sowie 3 Packete **Confecthalter** gratis bei, oder einen mit Glasfrüchten prachtvoll garnirten **Fruchtteller** (Grösse 20+10 cm).

Für **Händler** Extra-Sortimente von 10 Mk. an.

Adolf Greiner Matzen Sohn

Fabrik: LAUSCHA i. Thür.

Lieferant fürstl. Höfe. • Viele Anerkennungsschreiben

Wer bis

15000 Mk.

Bargewinn jährlich erzielen will, lasse sich in den Verein

Zur Erwerbung von Wertpapieren

als Mitglied aufnehmen, wobei nur ein geringes Risiko vorhanden ist. Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung zur Prüfung gratis und franko zugesandt haben will, sende Offerte unter **„Bargewinn"** an **Heinr. Eisler, Berlin** SW. 19.

Photographie!

Für den **Weihnachtsbedarf** halte mein photogr. Atelier einer geneigten Berücksichtigung bestens empfohlen und erbitte wertgeschätzte Aufträge, insbesondere **Vergrößerungen,** Platinotypien, Koloritš usw., möglichst bald.

Feinste künstlerische Ausführung; solide, billige Preise.

Jean Baptiste Feilner,

Großherzoglicher Hofphotograph,

Inh.: **J. B. Feilner** u. **A. Mohaupt,**

Oldenburg, Rosenstraße 29.

Preßtorf,

Backtorf und **Grabetorf, Bäckertorf** und **Torf** zu

Torfstreu

liefert billigst beste Qualität waggonweise ab Station Kayhauserfeld

W. Reinhard, Haarenschstr. 12.

D. Röben Nachflg.

Wer sich noch ein

Fahrrad

zulegen will, benutze die günstige Gelegenheit. Ich gebe die noch vorrätigen neuen und gebrauchten Räder zu jedem annehmbaren Preise ab.

Otto Raven,

am Gertrudenkirchhof.

Bewährt mit Erfolg.

Zur Magenkräftigung, zur Beförderung der Verdauung gewöhne man sich 1—2 Glas

L'estomac

vormittags, besonders vor dem Schlafengehen, zu nehmen.

Vertreter: Herr **Woltje,** Oldenburg.

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche** bei Solingen-K.

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand nur an Private.

Preisliste (4000 Nrn.) umsonst und franko!

Für

Kolonialwarengeschäfte.

Wegen Neubau habe ich meine fast neue

Laden-Einrichtung

zu verkaufen.

Carl Ronning,

Bremen.

Wollgarn,

in 4- u. 5fach, das Pfd. zu 1.95, 2.40, 2.70, 3.30, 4.15 u. 5 Mk.

Rockgarn in 5- u. 8fach.

Jacob Heinrich Eilers,

Achternstraße 44.

Sie danken mir

gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand grat. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Gummi-Waren

jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin, jetzt NO.** Linienstr. 1. Preisliste **gratis u. franko.**

Schweizer Uhren-Industrie.

Nur 14 Mk

Allen Fachmännern, Offizieren, Post-, Bahn- u. Polizeibeamten sowie Jedem, der eine gute Uhr **braucht,** zur Nachricht, daß wir den Allein-Verkauf der neuerfundenen **Original-Genfer 14 karat. Elektro-Gold-Plaqué-Rem.-Uhren „System Glashütte"** übernommen haben. Diese Uhren besitzen ein antimagnetisches Präzisionswerk, sind genauest regulirt und erprobt, und leisten wir für jede Uhr eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei Deckelmit Sprungdeckel (Savonette) bestehen, sind hochmodern, prachtvoll ausgestattet und aus dem neuerfundenen absolut unveränderlich, amerikanischen Goldin-Metall hergestellt u. außerdem noch mit einer Platte 14 karat. Goldes überzogen und besitzen daher das Aussehen von echtem Golde derart, daß sie selbst von Fachleuten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mk. kostet, nicht zu unterscheiden sind. **Einzige Uhr der Welt, welche nie das Gold-Aussehen verliert.** 10 000 Nachbestellungen und ca. 3000 Verlobungsschreiben innerhalb 6 Monaten erhalten. Preis einer Herren- oder Damen-Uhr nur 14 Mark porto- und zollfrei. Zu jeder Uhr ein Leder-Futteral, sowie eine mechanisch-automatische Uhrversicherung gegen Diebstahl, gratis. Hochelegante moderne Goldplaqué-Ketten für Herren und Damen (auch Halsketten) à 3.—, 5.— und 8.— Mk. Jede nicht convenirende Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risico!

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung.

Bestellungen sind zu richten an das

Uhren-Versandthaus „Chronos" Basel (Schweiz).

Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Postkarten 10 Pfg.

Massiv goldene Trauringe

mit Reichsstempel von 4 bis 30 Mk.,

— Freundschaftsringe —

in unerreichter Auswahl empfiehlt

G. D. Wempe,

Langestr. 35. Langestr. 35.

Der große Krach!

New-York und **London** haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwaaren-Fabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entschädigung der Arbeitslohnte abzugeben. Ich bin beauftragt, diesen Auftrag auszuführen. Ich liefe daher an jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Bezahlung von **Mk. 14.—,** u. zw.:

6 Stück feinste **Tafelmesser** mit englischer Klinge,
6 Stück amerik. **Patent-Silber-Gabeln** aus einem Stück,
6 Stück amerik. **Patent-Silber-Speselöffel,**
12 Stück amerik. **Patent-Silber-Kaffeelöffel,**
1 Stück amerik. **Patent-Silber-Suppenvorleger,**
1 Stück amerik. **Patent-Silber-Milchvorleger,**
6 Stück englische **Victoria-Untertassen,**
2 Stück effectvolle **Tafelleuchter,**
1 Stück **Theeseiher,**
1 Stück feinsten **Zuckerstreuer,**

42 Stück zusammen nur Mark 14.—.

Alle obigen 42 Gegenstände sind früher **Mk. 60.—** gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preise von **Mk. 14.—** zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantirt wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inserat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiermit öffentlich, jedem, welchem die Ware nicht convenirt, ohne jeden Anstand den Betrag zurück zu erstatten und sollte niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese **Pracht-Garnitur** anzuschaffen, welche sich besonders eignet als **Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenk, sowie für jede bessere Haushaltung.**

Versandt geg. vorherige Geldeinsdg. od. geg. Nachn. durch das **Exporthaus M. Feith, Wien II, Taborstrasse 11, Lieferant des kaiserl. königl. Staatsbeamten-Verbandes.**

Größere **Weihnachts-Aufträge** in **photographischen** Arbeiten, namentlich Copien, erbitte baldigst.

Bei genügender Beteiligung beabsichtige ich nach Weihnachten einen Kursus in der praktischen **Amateurphotographie** einzurichten, wozu ich schon jetzt Anmeldungen entgegen nehme.

Anna Feilner,

Nadorsterstraße 6.

Damen,

welche auf solide u. practische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Specialartikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besonders die durchaus wasserdichten Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachsteh. Vorwerkschen Fabrikate.

VORWERK's Velourborde gestempelt „Vorwerk", als weitaus beste bewährt,
VORWERK's Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima" für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide u. practisch, als hochfein.
VORWERK's Gardinenband mit Schlingen, wodurch das lästige Losbinden und Annähen der Ringe bei der Wäsche fortfällt,
VORWERK's nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen absolut keinen Schweiss durch, trocknen schnell u. bleiben stets elastisch.
VORWERK's Krageneinlage Practica mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein leichtes und festes Aufnähen des Kleiderstoffes und des Kragenfutts.

Gänzlicher Ausverkauf

meines hiesigen

Schuhwarenlagers

zu jedem annehmbaren Preise wegen Aufgabe.

F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Bei **Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Hals-** u. **Lungen-Krankheiten, altem Husten,** für schwächliche, blassaussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste Leberthran. Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein und milde, daher von Gross u. Klein **ohne Widerwillen** genommen u. **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch **50,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Stets frische Füllung** vorrätig: **in allen Apotheken** von **Oldenburg, Rastede, Zwischenahn, Westerstede, Ovelgönne, Hohenkirchen** etc.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie **putzt am leichtesten, konservirt** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Landesbibliothek Oldenburg

Das **Sarg-Magazin** von
W. Kruse, Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41,
übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großes Lager in allen Größen von **Holz-** u. **Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl

Apotheker **E. Hammerschmidt's**
Rattenwürste u. Mäusewürste
D. R.-P. 95 277
sind das anerkannt beste Massenvertilgungsmittel der Welt. Für Menschen und Haustiere nicht giftig. Frisch eingetroffen bei:
Gerh. Bremer, Drog.
Ludw. Fasch, Drog.
Graf von Tiele-Winkler, Kujan, schreibt: Der Erfolg Ihrer R.-Wurst D. R.-Patent war großartig. Tags nach Auslegung 1 Wurst fanden sich 57 tote Ratten. Ersuche um 30 Pfd.

System „Glashütte".
Erstklassige Präzisionsuhren in Metall, Silber und Gold von Mk. 6.— aufwärts. Illustrirte Preisliste gratis und franco. Uhren-Versandhaus „Chronos" Basel (Schweiz).
Briefe kosten 20 Pf., Postkarten 10 Pf.

Umständehalber ein **Haus zu verkaufen** in der Nähe der Post und des Bahnhofs für 10,000 Mk. Mietwert 615 Mk. 2000—3000 Mk. Anzahlung, das andere kann zu 4% stehen bleiben. Offerten unter **H. K. 600** postlagernd Oldenburg erbeten.

fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 M. erhältlich bei:
Gerh. Bremer, Heiligengeistwall.

Pökelfleisch,
beste Ware, sehr billig.
Loyerberg. **Joh. Tanne.**

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Ohne Berufsstörung werden offene
Beinschäden,
Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.
Fr. Berwald, Oldenburg,
Steinweg 30.

Photographie!
12 Vis.-Photographien 3,50 M., 12 Vis.-Photographien und 3 Postkarten mit eigenem Porträt 3,75 M., 12 Kab.-Photographien 10 M.
Nur im Atelier Urban,
Achternstr. 2.

Braunschweiger
Honigkuchen
in altbewährter Qualität versendet in Postpaketen bis zum größten Quantum **Hermann Schlichthaar, Braunschweig.**

Heu u. Stroh
offeriert billig waggonweise jeder Bahnstation **Josef Menke,**
Nutteln b. Cloppenburg.

Unterricht im
Maschinenschreiben
auf Maschine **„Oliver"** erteilt
Aug. Blatt, Roonstr. 18.

Fahrrad billig abzugeben. Haareneschstr. 12.

Kakao, garantiert rein, per Pfd. 1.60 Mk.
L. Fasch, Flora-Drogerie, Schüttingstr. 7.

Helene Horwege, Hebamme, Johannisstr. 3.

Die Einzige Tuchfabrik
Neu eingeführt „Damentuche"
Deutschlands, die ihre Fabrikate direkt an jeden Privatmann versendet, zeigt hiermit an, daß sie mit dem Versand ihrer
neuen Herren-Stoffe, Herbst- und Winter-Kollektion
begonnen hat und Muster sofort an **jedermann** franko versendet. Nur beim Bezug aus unserer Fabrik kaufen Sie direkt und entgehen dadurch dem Zwischenhandel.
Rester stets am Lager, Muster franko.
Lehmann & Assmy, Tuchfabrik, Spremberg (Laus.).
Schneidermeister, die von uns bezogene Stoffe gern verarbeiten, weisen an jedem größeren Platze nach.

Gratis und frei
verf. **1 Probepaket** u. reichhalt. Preisliste ff. **Cigarrenabfall,** rein überseeisch 10 Pfd. M. 3, **Portoricoblättertabak,** sehr würzig, 10 Pfd. M. 5, 4 verschied. ff. **Cigarrenmuster,** 500 Stück M. 15 Höchste Glanzleistung d. Tabakindustrie Durchaus reelle Bedienung. Jegliche Garantie. **W. Harrsen,** Tabakfabrik, **Husum,** Teleph. 45.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Puddingpulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Kaufe jederzeit **Pferde** u. **Füllen** z. Schlachten zu hohen Preisen.
E. Bamberger, Ziegelhofstr. 45 a.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . Mark 2,45 per Pfund
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50 p. Pfd.
„ weiss „ 4,25 „ „
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.

Brake. Zu verkaufen ein gutes **Arbeitspferd. G. Hibbeler.**

Geschäftshaus, 2 mod. Läden, 2 kompl. Wohn. u. Lagerr. rc., beste Lage d. Resid., preisw. z. verk. ⁹⁄₁₀ d. Kaufpr. event. hypoth. darin belassen. Off. unt. **S. 627** an die Exped. d. Bl.

Cognak u. Rum.
Carl Wille,
Staustraße 10.

Nehme feine und Leibwäsche zum
Waschen, Plätten u. Ausbessern
entgegen.
Saubere Arbeit, größte Schonung der Wäsche.
Frau L. Blensdorf,
Auguststr. 38 oben.

Oberrege bei Elsfleth. Habe noch
güste Kühe und einige Rindochsen
in Futter zu geben.
E. G. Battermann.

Eine wirtschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompsons Seifenpulver, Marke Schwan zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft** und **Geld** erspart.
Fabrik v. Dr. Thompsons Seifenpulver, Düsseldorf.

Gebrüder Hartoch,
Düsseldorf.
Versandhaus I. Ranges für
Damen-Kleiderstoffe
gegründet 1872.
Ueberraschend grosse Auswahl!
Hervorragende Preiswürdigkeit!
Muster gratis und franco.

Sind Sie Taub??
Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. — Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,
596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Vermouth - Wein Flasche **1 Mk.**
von „unerreichter" Qualität.
Aug. Ernst Menke.
Spezialität Fruchtweine
31 Sorten lt. Preisliste.
Fernsprecher 356.

Ein freudiges Ereignis
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – Für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Zwischenahn.
Frische Flomen,
9 Pfd. Netto Mk. 5,
Flomenschmalz
10 Pfd. Brutto Mk. 6,
inkl. Verpackung franko gegen Nachn.
Gustav Roggemann.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenhaft n. 29jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hamburg,** Seilerstr. 27 I. Auswärt. brieflich.

Kaufe gut beschnittene frische
Schinken.
Herr Wirt **Heinrich Schütte** in Osternburg nimmt dieselben für mich in Empfang.
Paul Danckwardt.

Pergamentdärme
für Pinkel, Mettwurst und Rulken
liefert zu billigsten Preisen
B. Bessin, Berne.

Man kauft am besten tourenreiche
Kanariensänger bei
Carl Ulrich, St. Andreasberg i./H., a Stück 7, 8, 9, 10, 12, 15, 18 M. u. Nachn. Preisl. frei.

25,000 Pracht-Betten
wurd. vers. **Ober-, Unterbett** und **Kissen,** zus. 12½, **Hotelbetten** 17½, **Herrsch. Betten** 22½ M. Preisl. grat. Nichtpass. z. Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Champagner
Burgeff
Hochheimer Aeltestes Haus
Grün Etiquette — Extra-Cuvée
Gegr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.
Burgeff & Co
Hochheim a/M.

Abgesiebte
Torfkohlen: Grude
— staubfrei — in Nußgröße —, billigstes Brennmaterial für Herd und alle Arten Stubenöfen, — giebt intensive Hitze und entwickelt weder Rauch, noch Dunst oder Ruß.
Preis pro Centner 2 Mark; bei Abnahme von 5 Ctr. frei ins Haus.
Johannes Free,
früher Internat. Gesellsch. für Torfverwertung.

Weingutsbesitzer u. Weingrossh.
L. Mayer & Co.
Dürkheim (Rheinpfalz.)
Grösstes Rebengelände Deutschlands, ältestes Haus am Platze, offeriert
Natur-Weine
v. 60 Pfg. pr. Ltr., 70 Pfg. pr. Flasche an.
Proben gratis gegen Portovergütung.
Man verlange Preisliste.
Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Jeder Kranke,
der an Schwindsucht, Zuckerkrankheit, Asthma, Lungen-, Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Verdauungsschw., Mattigk., Abmager., Schlaflosigk., Rheumatism., Wassersucht, Krämpfe, Herzklopf., Bleichsucht, alle Frauenl., Beinschäden, Geschlechtsl., Flechten usw. leidet, erh. umsonst Ausk., was mich ca. 70 J. alte Frau ohne Aerzte v. m. langj. Leiden vollst. geheilt hat. 10 Pfg. Rückp. beil. **Ww. L. Heintz, Hannover 47, Warstr. 12 A.**

Haupt-Niederlage:
Walter Henjes, Oldenburg.

Meinel & Herold
Harmonika-Fabrik
Klingenthal (Sachsen) No. 444

versend. pr. Nachn. anerkannt solide **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34 cm hoch, m. garantirt stärksten Stimmen, offener Klaviatur, **verbess. Stahlfederung,** 3thl. (4fst.) Doppelbalg m. best. Metallschutzecken (Eckenschon.) Doppelbässen
10 Tast., 2chör. 2 Reg., 50 Stim. M. 5.— } Schule,
10 „ 3 „ 3 „ 70 „ „ 7.50 } und Kiste
10 „ 4 „ 4 „ 90 „ „ 9.50 } umsonst,
10 „ 6 „ 6 „ 130 „ „ 15.— } Porto
21 „ 2mal 2chör., 108 „ „ 11.— } extra.
21 „ 6 echt. Reg., 158 „ „ 27.— } Andere
Harm. (105 versch. Nr.) pr. St. v. M. 3.50 bis 80.— Musikwerke, Drehorgeln, Akkordzithern, Zithern, Violinen, Mundharm., Bandonions. Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Wir bitten dringend, unsere Harm. nicht mit billiger offerirt. zu verwechseln, ist der Preis niedriger, ist auch die Qualität geringer. Vor anderweitem Einkauf verlange man unsern großen illustr. Catalog umsonst. — Ueber 3000 Dankschreiben.

M. Beutner,
Waschanstalt und Plätterei.
Reelle Besorgung von feiner Wäsche.
Haushaltungs-Wäsche.
Gardinen-Wäsche.
1monatlicher Plättkursus.
Für Auswärtige Pension im Hause

Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Mundstellungsgriffe. Höchst originell! Größte Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militär-Abtheilg. rc. In ¼ Jahr über ½ Mill. verkauft! Gegen Einf. v. M. 1 (auch Briefm.) franco. Nachnahme M. 1.50, 3 Stück M. 2.50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M. 7.
Siegfr. Feith, Berlin NW. 7.

Plötzlich verschwunden

und nicht wiederkehr. ist Gliederreissen, Rheuma, Zahnschm., Magenleiden, Athemnoth, Hexenschuss, Nervenschm., Influenza Husten, Heiserkeit etc. durch Auflegen der echten Ernst Muff's präparirten Katzenfelle, à St. Mk. 3,—, nach ausserhalb gegen Nachn. Mk. 3,30. Hier nur echt
Flora-Drogerie
L. Fasch, Schüttingstr. 7.

Tannen
zu Weihnachtsbäumen hat mehrere 100 billig abzugeben
G. Heinje, Edewecht.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg